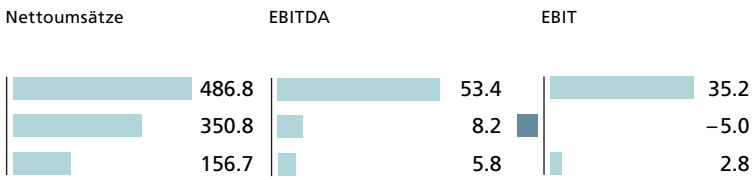
ARBONIA

Geschäftsbericht 2016

Wichtigste Kennzahlen

in Mio. CHF	2016	2015	2014	2013	2012
Nettoumsätze[1]	**995.3**	**941.4**	**1 017.4**	**1 004.0**	**919.3**
EBITDA[1]	**68.7**	**26.6**	**78.3**	**102.9**	**91.1**
in % der Nettoumsätze	6.9	2.8	7.7	10.2	9.9
EBIT[1]	**29.1**	**–158.4**	**33.4**	**61.5**	**43.2**
in % der Nettoumsätze	2.9	–16.8	3.3	6.1	4.7
Konzernergebnis[1]	**7.6**	**–177.1**	**11.3**	**33.4**	**–0.4**
in % der Nettoumsätze	0.8	–18.8	1.1	3.3	0.0
Bilanzsumme	**1 522.7**	**900.5**	**969.5**	**1 020.8**	**1 124.4**
Eigenkapital	**728.8**	**351.8**	**363.0**	**369.0**	**361.2**
in % der Bilanzsumme	47.9	39.1	37.4	36.1	32.1
Nettoverschuldung	**225.1**	**21.7**	**222.3**	**150.8**	**130.8**
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	**32.0**	**54.5**	**39.4**	**64.7**	**55.4**
Free Cashflow	**–67.3**	**16.0**	**–51.9**	**–19.9**	**37.9**
Investitionen[1]	**81.0**	**21.9**	**47.7**	**39.6**	**34.5**
Ø-Personalbestand in Vollzeitstellen[1]	**6 325**	**6 186**	**6 057**	**6 004**	**4 166**

Aufteilung 2016
in Mio. CHF

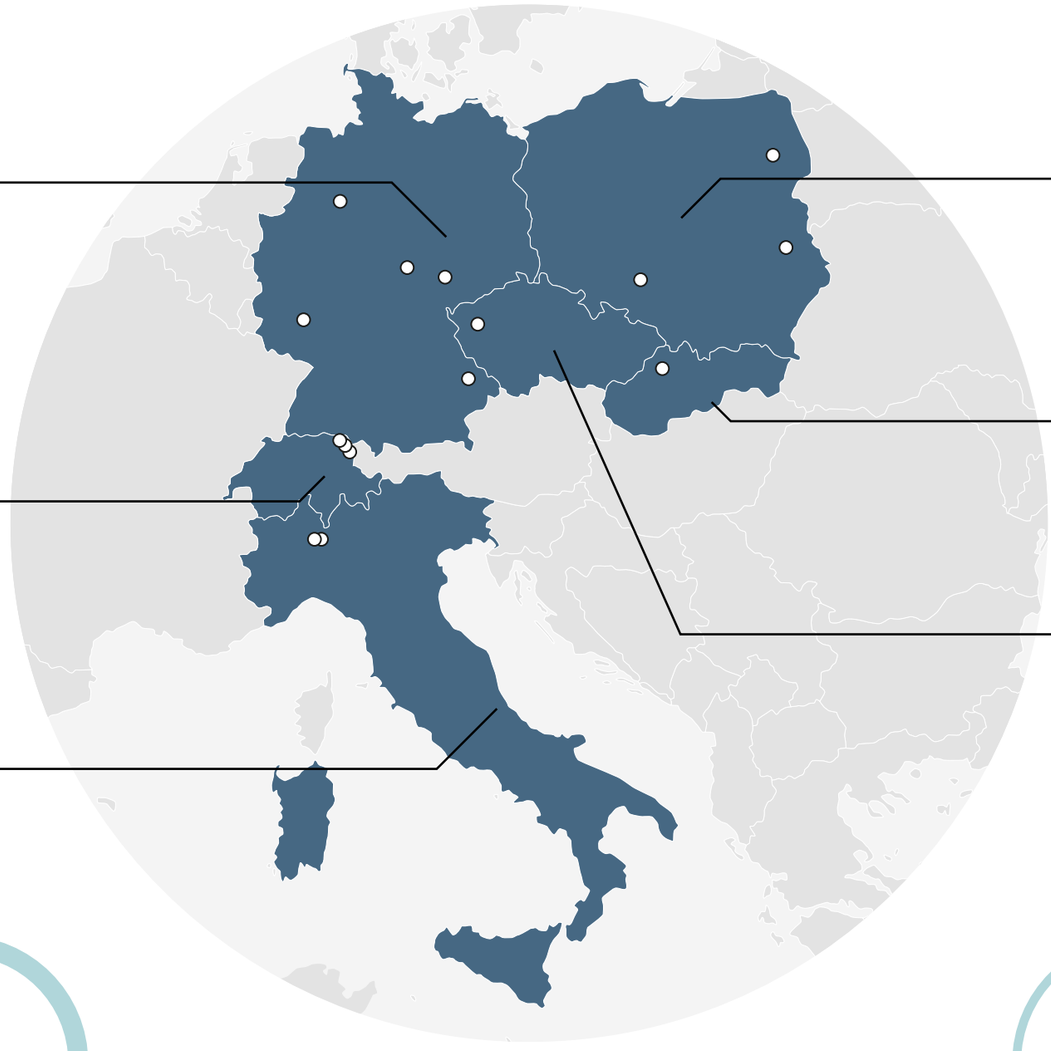


Angaben für Investoren[2]	2016	2015	2014	2013	2012
Börsenkurs per 31.12. in CHF	16.4	10.1	18.2	23.3	17.0
Börsenkapitalisierung in Mio CHF[3]	1 123.2	450.0	449.3	573.2	421.0
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	0.2	–6.1	0.6	–2.1	–3.0
Kurs-/Gewinnverhältnis pro Aktie[3]	102.3	–1.7	22.0	–8.5	–4.3
Bruttodividende pro Aktie in CHF	0.0	0.0	0.0	0.3	0.0

1 Fortzuführende Geschäftsbereiche für die Jahre 2012–2014
2 Adjustiert um Kapitalerhöhung 2015
3 Die Berechnungen sind mit dem Kurs vom 31. Dezember erstellt

Hinweis zum Titelbild:
Holzfenster von Wertbau für das Berliner Schloss.

Produktionsstandorte



Deutschland

Ichtershausen: Garant
Langenwetzendorf: Wertbau
Plattling: Kermi
Vlotho: Koralle (bis Ende 2017)
Weinsheim: Prüm

Polen

Ciasna: Invado
Lublin: Dobroplast
Zambrów: Dobroplast

Slowakei

Pravenec: Slovaktual

Schweiz

Altstätten: EgoKiefer (bis Ende 2017)
Arbon: Forster Profilsysteme
Roggwil: RWD Schlatter

Tschechien

Stříbro: Kermi, Arbonia, Prolux

Italien

Corbetta: Sabiana
Magenta: Sabiana

Nettoumsatz
in Mio. CHF

EBITDA
in Mio. CHF

Cashflow aus Geschäftstätigkeit
in Mio. CHF

Ø-Personalbestand
in Vollzeitstellen

Berichtsteil

Lagebericht des Konzerns

Konzern

Finanzteil

Finanzbericht

Aktionärsbrief

Von der AFG zur Arbonia Gruppe – das Jahr 2016 hat dem traditionsreichen Gebäudezulieferer nach den harten Einschnitten weit mehr als nur einen neuen Namen gebracht. Mit zwei bedeutenden Akquisitionen, der Koralle Gruppe im Sommer/Herbst und insbesondere der Looser Gruppe Ende 2016, ist die Arbonia nicht nur in eine neue Dimension der Unternehmensgrösse vorgestossen. Vielmehr ruht der Konzern bezüglich Umsatz, jeweiliger Marktposition sowie zukünftiger Ertragskraft nun auf annähernd vergleichbaren Divisionen. Durch das öffentliche Kauf- und Tauschangebot an alle Looser-Aktionäre sowie die erfolgreiche Platzierung von neuen Aktien zur Refinanzierung der Koralle-Transaktion stellte Arbonia zudem sicher, dass sich die Nettoverschuldung langfristig nicht erhöht. Arbonia ist gut auf Kurs, um die 2015 bekannt gegebenen und nach der Looser Akquisition angepassten finanziellen und strategischen Ziele für das Jahr 2018 zu erreichen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre Sehr geehrte Damen und Herren

Die Arbonia Gruppe verzeichnete im Geschäftsjahr 2016 bei allen relevanten Kenngrössen eine erfreuliche Entwicklung. Das Unternehmen steigerte den Umsatz sowie die Betriebserträge und erzielte ein positives Unternehmensergebnis nach Steuern. Die Fortschritte in der Profitabilität sind erste Früchte der Massnahmen, die im zweiten Halbjahr 2015 zur Restrukturierung und Neupositionierung eingeleitet wurden. Der Geschäftsgang war 2016 einerseits beeinflusst von einer Seitwärtsbewegung im Heimatmarkt Schweiz, andererseits von der positiven Dynamik in Deutschland, dem zweiten grossen Heimatmarkt der Arbonia.

Der Konzernumsatz wuchs gegenüber Vorjahr um 5.7 % auf CHF 995.4 Mio. (2015: CHF 941.4 Mio.), währungs- und akquisitionsbereinigt um 0.9 %. Eine Steigerung erzielte Arbonia bei der Profitabilität. Das EBITDA erhöhte sich auf CHF 68.7 Mio., womit es sich gegenüber Vorjahr mehr als verdoppelte (2015: CHF 26.6 Mio.). Ohne Sondereffekte weist die Gruppe ein EBITDA von CHF 66.0 Mio. (Vorjahr CHF 56.7 Mio.) aus. Das EBIT beträgt mit Sondereffekten CHF 29.1 Mio. Ohne Sondereffekte stieg das EBIT auf 2.9 % des Nettoumsatzes an (Vorjahr 1.8 %). Die Arbonia Gruppe erzielte im Berichtsjahr ein positives Unternehmensergebnis nach Steuern im Umfang von CHF 7.6 Mio. Ohne Einmaleffekte beträgt das Konzernergebnis CHF 12.2 Mio. (Vorjahr CHF –14.5 Mio.).

Risiken und Chancen im Marktumfeld

Während des Berichtsjahrs hielt im Heimatmarkt Schweiz der starke Wettbewerbsdruck an, der die Baubranche seit Jahren prägt. Unter dem Einfluss verschiedener Faktoren, unter anderem dem starken Wechselkurs des Schweizer Franken, führte dies zu einer Seitwärtsbewegung des Marktes. Die Nachfrage war insbesondere im Renovations- und Sanierungssektor schwach.

Demgegenüber entwickelte sich die Bautätigkeit in Deutschland wie schon im Vorjahr auf hohem Niveau. Der positive Trend wurde insbesondere bei Neubauprojekten verzeichnet, während der Markt für Renovationen weniger dynamisch wuchs. Programme zur Schaffung von Wohnraum für Flüchtlinge sowie die Zuwanderung in die Ballungszentren gaben der Branche insgesamt Auftrieb. Hinzu kamen ein weiterhin historisch tiefes Zinsniveau und ein Mangel an alternativen Anlagemöglichkeiten, die die Investitionen in Wohnungsneubauten weiter antreiben. Das Wachstum, allen voran im zweiten Halbjahr 2016, wurde allerdings von dem bereits an der Kapazitätsgrenze arbeitenden Baugewerbe gebremst.

Die zunehmende politische und finanzielle Instabilität in gewissen europäischen Märkten beeinträchtigte auch das Investitionsklima, allen voran in Italien. Dieser Markt startete zu Jahresbeginn vielversprechend, enttäuschte aber im Jahresverlauf. Die osteuropäischen Märkte Slowakei, Tschechien und Polen entwickelten sich auch im zweiten Semester mit erfreulichen Wachstumsraten.

Übergreifende Aktivitäten der Arbonia Gruppe

Im Jahr 2015 hatte der Verwaltungsrat aufgrund einer sich dramatisch verschlechternden Ertragslage und der limitierten Wachstumsaussichten umfangreiche Massnahmen zur Restrukturierung und Neupositionierung des Unternehmens beschlossen. Als übergeordnete Ziele strebt Arbonia an, ein führender Gebäudezulieferer für Zentraleuropa zu werden und ihre Position in den Kernmärkten zu stärken, um nachhaltiges Wachstum mit profitablen und zukunftsträchtigen Geschäften zu erzeugen. Mit den Übernahmen der Koralle Gruppe im Sommer / Herbst sowie der Looser-Gruppe Ende 2016 hat Arbonia externe Chancen genutzt, um entscheidende Schritte zur Erreichung dieser strategischen Ziele zu realisieren. Durch die Looser-Übernahme, die im Dezember 2016 abgeschlossen wurde, ist Arbonia in eine neue Dimension der Unternehmensgrösse vorgestossen. Weitere Informationen zur Looser Transaktion sind auf den Seiten 8 und 9 beschrieben.

Zudem setzte Arbonia im Berichtsjahr die Arbeit an drei prioritären Massnahmen fort: die Verlagerung des Produktions-Footprints von der Schweiz zu Standorten mit einer vorteilhafteren Kostenstruktur, die Konzentration auf Divisionsstrategien mit einhergehender Internationalisierung sowie die Etablierung einer schlanken Industrieholding.

Strategien und Ziele der Divisionen

Welchen Beitrag leisteten die drei Divisionen Gebäudetechnik, Fenster (ehemals Gebäudehülle) und Türen (ehemals Gebäudesicherheit) hierzu? Nachfolgend lesen Sie die wichtigsten Punkte; für Einzelheiten verweisen wir auf die separaten Divisionsberichte ab Seite 13.

Im Rahmen eines umfassenden Investitionsprogramms im Umfang von ca. CHF 45 Mio. rationalisiert die **Division Gebäudetechnik** innerhalb ihrer Business Unit Heiztechnik die vorhandenen Fertigungsstrassen und die Logistik in Plattling (D). Die Business Unit Sanitär erweitert ihre Fertigungs- und Lagerhalle am selben Standort.

Mit der im Herbst 2016 akquirierten Koralle Gruppe konnte die Marktposition in den DACH-Regionen ausgebaut werden. Die Integrationsaktivitäten verlaufen weiterhin plangemäss und sollten bis Ende 2017 abgeschlossen sein. Durch die Integration der Koralle Gruppe können vielfältige Synergien genutzt werden und durch die Beibehaltung der drei etablierten Marken Kermi, Koralle und Baduscho erreichen wir eine höhere Marktdurchdringung.

Die Business Unit Klima- und Lüftungstechnik übernahm Ende Juli 2016 ihren französischen Vertriebspartner Sabiatherm. Die Akquisition von Sabiatherm und der damit verbundene Einstieg in den Direktvertrieb ermöglicht der Business Unit eine Verlängerung ihrer Wertschöpfungskette sowie eine noch intensivere Bearbeitung und Durchdringung der HLK-Märkte in Frankreich und Luxemburg.

Auf der Weltleitmesse ISH 2017 in Frankfurt stellt die Business Unit Klima- und Lüftungstechnik erstmals ihre neuen Produkte zur kontrollierten Wohnraumlüftung vor und erweitert somit ihr bestehendes Produktsortiment in den Bereichen industrielle Lüftung und Raumklimatisierung. Diese Neuentwicklung zeichnet sich unter anderem durch ihre Energie-Effizienzklasse A+ aus.

Die Division wird darüber hinaus auch zusätzlich weiter in die Wachstumsmärkte für kontrollierte Wohnraumlüftung und Fussbodenheizsysteme investieren.

Die Division Gebäudetechnik hat weiter die im Vorjahr begonnene Verlagerung der Fertigung für Sonderheizkörper vom schweizerischen Arbon nach Stříbro (CZ) abgeschlossen. Die ersten Heizkörper konnten Anfang Februar 2017 in eigens dafür neu erstellten Fertigungshallen in Tschechien produziert werden.

Die **Division Fenster** hat 2016 den Schwerpunkt der Aktivitäten auf den Erhalt der führenden Marktposition in der Schweiz gelegt und dabei ebenfalls parallel abzuwickelnde sowie umfassende Produktionsverlagerungen zum Abschluss gebracht: Die Produktion von Kunststoff- und Kunststoff/Aluminium-Fenstern wurde von Villeneuve (CH) nach Pravenec (SK) transferiert. Darüber hinaus arbeitete die Division intensiv im Zusammenhang mit der Integration der 2015 erworbenen Wertbau am Aufbau einer deutschen Marktorganisation.

Ein weiterer Schwerpunkt der Umbauarbeiten in der Division lag in der Transformation von vormals selbstständigen Ländergesellschaften in eine nunmehr europaweit zentral geführte sowie funktional organisierte Geschäftseinheit. Dank dieser neuen Organisation konnten in 2016 bereits erhebliche Einsparungen vor allem im Einkauf und Effizienzsteigerungen in der Produktion erzielt werden.

Zusätzlich entsteht im Werk in der Slowakei eine Produktion für Dreifachisolierglas. Diese neue, hochmoderne und vollautomatisierte Isolierglaslinie, das Glaslager mit automatisierter Beschickung der Zuschnittanlage sowie die Glassortieranlage werden optimal in den Prozesszyklus integriert und eliminieren somit Lieferabhängigkeiten. Die Produktion wird voraussichtlich im Herbst 2017 in Betrieb genommen.

Die Gesellschaften EgoKiefer und Wertbau entwickelten erstmals mit vereinten Kräften ein neues Holz/Aluminium-Fenster, das als modulares Baukastensystem aufgebaut ist. Die neue gemeinsame Plattform für die deutschsprachigen Märkte ermöglicht Synergien im Entwicklungs-, Beschaffungs-, Fertigungs- und Abwicklungsprozess.

Die **Division Türen** hat im Berichtsjahr den grössten Wandel vollzogen: Die Looser-Übernahme Ende 2016 brachte nicht nur einen substanziellen Wachstumsschub, sondern auch eine optimale Ergänzung der Produktpalette im Türengeschäft, eine geografische Ausweitung sowie neue Chancen der Markterschliessung. Mit diesem entscheidenden strategischen Schritt ist ein europäisch führender Türenhersteller und Komplettanbieter im Bereich Innentüren entstanden, mit starker Marktposition in Deutschland sowie in der Schweiz und grossem Potenzial in weiteren Ländern Zentraleuropas. Nach Abschluss der Transaktion am 13. Dezember 2016 startete der Integrationsprozess. Ziel ist, einen starken, ebenfalls funktional organisierten Geschäftsbereich zu formen und die geplanten Synergien in den folgenden Jahren zu realisieren.

Die Business Unit Forster Profilsysteme erreichte 2016 wichtige Ziele bei der Sortimentsbereinigung und in der Entwicklung von neuen Produkten. Verschiedene Massnahmen zur Kosteneinsparung und Verbesserung des Betriebsergebnisses sind in 2016 eingeleitet worden und zeigen bereits Wirkung.

Ausblick

Die Arbonia rechnet für das Geschäftsjahr 2017 mit einem Nettoumsatz in der Grössenordnung von > CHF 1.3 Mrd. Insgesamt geht Arbonia von einem EBITDA im Umfang von > CHF 110 Mio. aus.

Zusätzlich zu den Ergebnissen, die die Divisionen erwirtschaften werden, ist auf Stufe Konzern für 2017 ein Erlös für das Beschichtungsgeschäft von der Looser Gruppe zu erwarten. Wir sind zuversichtlich, die unterschiedlichen Beschichtungsgeschäfte in Bälde veräussern zu können. Der Erlös wird zur Verringerung der Nettoverschuldung der Arbonia AG genutzt.

Wir sehen uns auf dem richtigen Weg, die strategischen und finanziellen Ziele für das Jahr 2018 zu erreichen – angepasst an die veränderte Ausgangslage nach den Akquisitionen. Für das Jahr 2018 rechnet die Arbonia Gruppe mit einem Umsatz von rund CHF 1.4 Mrd. und einem EBITDA von rund CHF 150 Mio., dies bei einer Nettoverschuldung von unter CHF 100 Mio. Das Unternehmen strebt an, ab 2019 einen substanziellen Free Cashflow zu generieren und im selben Jahr wieder in der Lage zu sein, eine Dividende auszuschütten.

Dank

Das Geschäftsjahr 2016 war für die Mitarbeitenden und Führungskräfte der Arbonia sehr fordernd und verlangte von ihnen enorme Flexibilität. Zum einen galt es, substanzielle Kostensenkungsmassnahmen umzusetzen, zum anderen gleichzeitig grosse Übernahmen vorzubereiten, zu vollziehen und zügig mit deren Integration zu starten. Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung danken wir allen Beteiligten für ihr grosses Engagement. Unser Dank gilt auch unseren Kunden sowie insbesondere Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen in unsere Strategie.

Arbon, Februar 2017

Alexander von Witzleben
Verwaltungsratspräsident und CEO

Felix Bodmer
CFO

Die Looser Gruppe

Die Looser Gruppe ist eine international tätige Industrieholding mit Sitz in Arbon. Zusammen mit ihren rund 20 direkten und indirekten Tochtergesellschaften ist sie in den drei Segmenten Türen, Industriedienstleistungen und Beschichtungen tätig. Die Gesellschaften der Looser Gruppe treten unter ihren eigenen Unternehmens- und Produktmarken auf, die in den jeweiligen Märkten eingeführt und bekannt sind. Der Personalbestand der Looser Gruppe belief sich per 31. Dezember 2016 auf 2266 Mitarbeitende weltweit.

Türen

Dem Geschäftsbereich Türen gehören die Unternehmen Prüm, Garant und Invado an. Mit der breiten Angebotspalette belegen die Unternehmen führende Marktpositionen in ihren Heimmärkten Deutschland und Polen. Die Türen Gruppe produziert und vermarktet Innentüren und Zargen. Das Sortiment reicht von Weisslack-, Dekor-, Furnier- und Laminat- bis hin zu Ganzglastüren. Vervollständigt wird das Angebot für den Objektbereich mit Brand-, Rauch-, Einbruch-, Schall-, Wärme-, Strahlenschutz- und Nassraumtüren. Die Produktvermarktung erfolgt über den Fachhandel. Die Gruppe betreibt Produktionsstandorte in Weinsheim (D), Ichtershausen (D) und Ciasna (PL). Per 31. Dezember 2016 verzeichnete der Geschäftsbereich Türen der Looser Gruppe 1592 Mitarbeitende. Der Geschäftsbereich erzielte in 2016 einen Umsatz von CHF 238.9 Mio.

Industriedienstleistungen

Die Condecta Gruppe bildet den Geschäftsbereich Industriedienstleistungen und setzt sich zusammen aus den drei Unternehmen Condecta, MobiToil und WMS WC-Mietservice. Die Gruppe bietet Gesamtlösungen in den Sparten Bau, Industrie, Gewerbe, öffentliche Hand und Event Services. In der Schweiz gehört die Condecta Gruppe zu den führenden Anbietern von Schnellmontagekranen, mobilen Raumsystemen und Sanitäreinheiten sowie Bodenschutz und Absperrsystemen. Der Hauptsitz des Unternehmens ist in Winterthur (CH) mit weiteren sieben Stand- und Lagerorten in der Schweiz, in Deutschland und in Italien. Der Bereich Industriedienstleistungen zeichnet sich durch eine hohe Profitabilität und eine gute Marktdurchdringung in der Schweiz aus. Per 31. Dezember 2016 sind im Geschäftsbereich Industriedienstleistungen 177 Mitarbeitende tätig. Der Umsatz der Sparte lag bei CHF 61.3 Mio.

Beschichtungen

Zum Geschäftsbereich Beschichtungen gehören Feyco Treffert (Treffert Gruppe, Feyco AG), die Industrielack Gruppe (Ilag) und die Schekolin Gruppe. Die Unternehmen entwickeln, produzieren und vermarkten Lacke und Beschichtungen zur Anwendung auf Materialien wie Holz, Kunststoff, Metall, Stein und Glas. Hauptabnehmer sind die Bau-, Parkett-, Laminatboden-, Möbel-, Nahrungsmittel-, Pharma- und die Kosmetikindustrie. Hinzu kommen Schreinerbetriebe, Produzenten von Holzwerkstoffen sowie Pfannen- und Backformenhersteller. Die Beschichtungen Gruppe ist international tätig und betreut Kunden in Europa, Asien und den USA.

Für den Bereich Beschichtungen wird Looser, wie am 9. August 2016 angekündigt, in Abstimmung mit der Arbonia den Verkaufsprozess fortführen. Es ist davon auszugehen, dass die Sparte in 2017 verkauft werden kann.

Die Übernahme der Looser Gruppe

Die Strategie

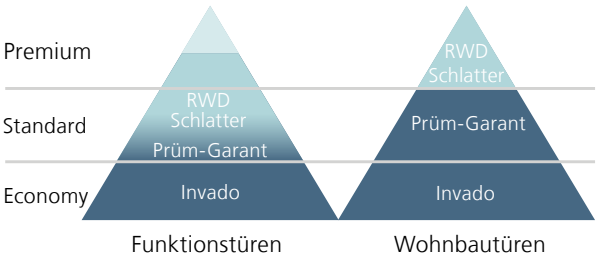
Durch die Übernahme der Looser Gruppe mit deren Türengeschäften Prüm-Garant und Invado entsteht gemeinsam mit RWD Schlatter der zweitgrösste Anbieter im Bereich Innentüren in Zentraleuropa – mit sehr guten Marktchancen und interessanten neuen Aufgaben für Mitarbeitende in beiden Gesellschaften. Die vier Unternehmen ergänzen sich ideal hinsichtlich Produktportfolio, Marktpräsenz, Verkaufskanäle und Produktions-Footprint.

Starke Marktpositionen in Zentraleuropa

Bisher war die Arbonia mit ihrer Marke RWD Schlatter im Funktionstürengeschäft aus Holz für Sicherheit, Brand- und Rauchschutz fast ausschliesslich im Schweizer Markt vertreten und stark von diesem einen Heimatmarkt und dessen Entwicklung abhängig. Prüm-Garant und Invado zeichnen sich demgegenüber durch eine starke Stellung mit Innentüren im deutschen, polnischen, tschechischen und slowakischen Markt aus. Durch den Zusammenschluss werden zukünftig Prüm-Garant und Invado Zugang zum Schweizer Markt und RWD Schlatter zum wichtigen deutschen Markt erhalten, sodass die Gesellschaften von der bestehenden Marktposition, den Vertriebsorganisationen und den Kundenbeziehungen des jeweils anderen profitieren können.

Ergänzung des Produktsortiments

Die Produktpaletten von RWD Schlatter, Prüm-Garant und Invado ergänzen sich optimal: RWD Schlatter verfügt über eine umfassende Expertise im Geschäft mit Funktionstüren für hohe Sicherheitsanforderungen, während Prüm-Garant und Invado ein breites Sortiment von Türen im mittleren und unteren Preissegment für den Wohnungsbau anbieten.



Vier starke Produktionsstandorte

Durch den neu entstandenen Fertigungsverbund mit vier spezialisierten Werken sowie durch die gestärkte Einkaufskraft wird die Arbonia mit den Gesellschaften RWD Schlatter, Prüm-Garant und Invado in der Lage sein, ein noch attraktiveres Türenprogramm anzubieten.

Die Arbonia wird die bereits geplanten Investitionsprogramme in den Maschinenpark zum Ausbau der Kapazitäten an den Standorten von Prüm in Weinsheim (D), von Garant in Ichtershausen (D) und von Invado in Ciasna (PL) weiterführen.

Neue Dimension der Unternehmensgrösse

Durch diesen Zusammenschluss entsteht der zweitgrösste Anbieter im Bereich Innentüren in Zentraleuropa und gleichzeitig stösst die Arbonia Gruppe in eine neue Dimension der Unternehmensgrösse vor.

Die Integration

Mit dem Abschluss der Transaktion startet der Integrationsprozess des Innentürengeschäfts von Looser in die Division Türen der Arbonia Gruppe. Ein gesellschaftsübergreifendes Team verfolgt auf der Basis eines detailliert ausgearbeiteten Zeitplans den laufenden Integrationsprozess mit dem Ziel, einen neuen, starken Geschäftsbereich der Arbonia zu formen und die geplanten Synergien mit voller Wirkung bis 2020 zu realisieren. Der Bereich Industriedienstleistungen wird wie bereits kommuniziert als eigenständiger Geschäftsbereich der Arbonia Gruppe fortgeführt.

Das Türengeschäft der Arbonia steht nun auf einer ganz neuen Basis für eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft.

2014

2. Dezember 2014

Michael Pieper ist neuer Ankeraktionär der AFG.

ARTEMIS GROUP

4. Juli 2014

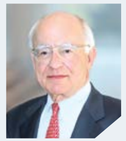
Die Übernahme des im gewerblichen Heizen, Lüften und Klimatisieren tätigen Unternehmens Sabiana ist vollzogen.

SABIANA IL CLIMA AMICO

2015

17. April 2015

Alexander von Witzleben und Michael Pieper werden in den Verwaltungsrat gewählt. Ersterer übernimmt zugleich die Funktion als Präsident des Verwaltungsrats der AFG.



3. März 2015

Aufgrund des anhaltend starken Wettbewerbs- und Importdrucks und der Währungssituation in der Schweiz wird die geplante Verlagerung der Kunststoff-Fensterproduktion von Altstätten (CH) nach Pravenec (SK) beschleunigt.

Juni 2015

Die Verlagerung der Kunststoff-Fensterproduktion von Altstätten (CH) nach Pravenec (SK) ist abgeschlossen.

1. Juli 2015

Alexander von Witzleben übernimmt bis auf Weiteres die Funktion als CEO a.i. der AFG.

22. Juli 2015

Die Übernahme der italienischen Bloxer Ronchi ist vollzogen.

BLOXER

13. August 2015

Umfangreiche Massnahmen zur Restrukturierung und Neupositionierung der AFG werden eingeleitet.

11. September 2015

Die Aktionäre der a.o. Generalversammlung stimmen der Kapitalerhöhung von CHF 206.7 Mio. zu.

25. September 2015

Die Übernahme des ostdeutschen Fensterherstellers Wertbau ist vollzogen.

WERTBAU Mehr Licht zum Leben

2016

1. Februar 2016

Harald Pichler, ehemaliger CEO der WERU Group, ist neuer Leiter der Division Fenster (ehem. Gebäudehülle).

1. Mai 2016

Peter Spirig ist neuer Leiter der Division Türen (ehem. Gebäudesicherheit).

28. Juni 2016

Die Übernahme des französischen Exklusiv-Vertriebspartners Sabiatherm ist abgeschlossen.

1. Juli 2016

Die AFG übernimmt die im Sanitärbereich tätige Koralle Gruppe.

Koralle
Baduscho

15. September 2016

Die AFG gibt die geplante Übernahme der Looser Gruppe mit deren Bereichen Türen, Industriedienstleistungen und Beschichtungen bekannt. Für den Bereich Beschichtungen führt die AFG den von Looser im August 2016 angekündigten Verkaufsprozess weiter.

19. September 2016

Die AFG platziert erfolgreich 2.64 Mio. Aktien zur Refinanzierung der Koralle-Transaktion.

1. November 2016

Die Aktionäre der a.o. Generalversammlung stimmen der Kapitalerhöhung im Hinblick auf die Übernahme der Looser Gruppe zu.

22. November 2016

Die Verlagerung der Kunststoff-Fensterproduktion von Villeneuve (CH) nach Pravenec (SK) ist erfolgreich abgeschlossen.

6. Dezember 2016

Die AFG veröffentlicht das definitive Endergebnis des öffentlichen Kauf- und Tauschangebots zur Übernahme der Looser Gruppe und teilt mit, dass sie über 97.53 % der Looser Aktien verfügt.

13. Dezember 2016

Die Übernahme der Looser Gruppe ist vollzogen. Gleichzeitig erfolgt die Umfirmierung von AFG in Arbonia.

AFG Building the Difference
LOOSER Holding

ARBONIA

Dezember 2016

Die Verlagerung der Sonderheizkörperproduktion von Arbon (CH) nach Stříbro (CZ) startete wie geplant und wird Ende Januar 2017 abgeschlossen sein.

Ereignisreiche Zeit – Die Entwicklung zur Arbonia Gruppe

Konzernleitung der Arbonia Gruppe

Peter Spirig
Divisionsleiter
Türen

Alexander
von Witzleben
CEO

Harald Pichler
Divisionsleiter
Fenster

Knut Bartsch
Divisionsleiter
Gebäudetechnik

Felix Bodmer
CFO

«Wir sehen uns auf dem richtigen Weg, die strategischen und finanziellen Ziele für das Jahr 2018 zu erreichen.»

Divisionen

Arbonia AG

Gebäudetechnik			Fenster (ehem. Gebäudehülle)	Türen (ehem. Gebäudesicherheit)		Industrie-dienst-leistungen
Heiztechnik	Klima-/ Lüftungstechnik	Sanitär	Fenster/ Aussentüren	Profilsysteme	Innentüren	
KERMI	SABIANA IL CLIMA AMICO	KERMI	EgoKiefer Fenster und Türen	forster	PRÜM Türen die zu Ihnen passen	Condecta
arbonia	prolux	Koralle	WERTBAU Mehr Licht zum Leben		GARANT Türen für Ihr Zuhause	
		Baduscho	Fenster & Türen Slovaktual		INVADO	
			Windows & Doors dobroplast		RWD Schlatter TÜREN	

Divisionen im Überblick

Gebäudetechnik

Business Units

Heiztechnik
Klima- und Lüftungstechnik
Sanitär

Tätigkeitsfelder

Gebläse-Konvektoren
Stahl-Heizkörper
Deckenstrahlplatten
Lufterhitzer
Duschabtrennungen

Umsatz in 2016

CHF 486.8 Mio.

Marken

Arbonia
Baduscho
Kermi
Koralle
Prolux
Sabiana

Produktionsstandorte

Corbetta (I)
Magenta (I)
Plattling (D)
Stříbro (CZ)
Vlotho (D) (bis Ende 2017)

Anzahl Mitarbeitende per 31.12.2016

3047

Fenster

(ehem. Gebäudehülle)

Business Units

Fenster
Aussentüren

Tätigkeitsfelder

Kunststoff-Fenster
Kunststoff/Aluminium-Fenster
Holz-Fenster
Holz/Aluminium-Fenster
Aluminium-Fenster
Aussentüren
Hebeschiebetüren

Umsatz in 2016

CHF 350.8 Mio.

Marken

Dobroplast
EgoKiefer
Slovaktual
Wertbau

Produktionsstandorte

Altstätten (CH) (bis Ende 2017)
Langenwetzendorf (D)
Lublin (PL)
Pravenec (SK)
Zambrow (PL)

Anzahl Mitarbeitende per 31.12.2016

2740

Türen

(ehem. Gebäudesicherheit)

Business Units

Profilsysteme
Innentüren

Tätigkeitsfelder

Innentüren
Funktionstüren
Zargen
Stahl-Profilsysteme

Umsatz in 2016

CHF 156.7 Mio.*

Marken

Forster
Garant
Invado
Prüm
RWD Schlatter

Produktionsstandorte

Arbon (CH)
Ciasna (PL)
Ichtershausen (D)
Roggwil (CH)
Weinsheim (D)

Anzahl Mitarbeitende per 31.12.2016

2014**

* ohne Prüm, Garant und Invado
** mit Prüm, Garant und Invado

Industriedienstleistungen

Business Unit

Industriedienstleistungen

Tätigkeitsfelder

Mobile Raumsysteme
Schnellmontagekrane
Mobile Kunststoff-Sanitärtoiletten

Umsatz in 2016

CHF 61.3 Mio.*

Marken

Condecta

Produktionsstandorte

–

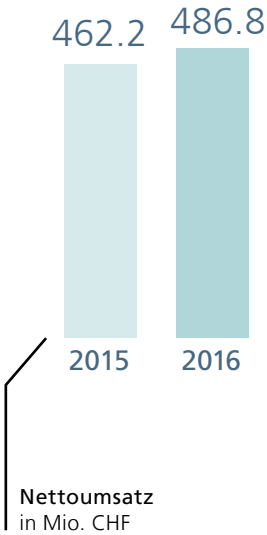
Anzahl Mitarbeitende per 31.12.2016

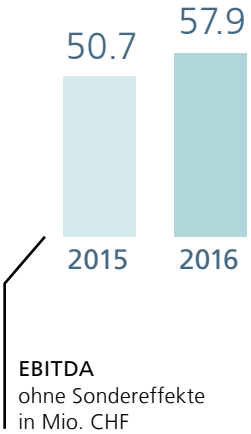
177

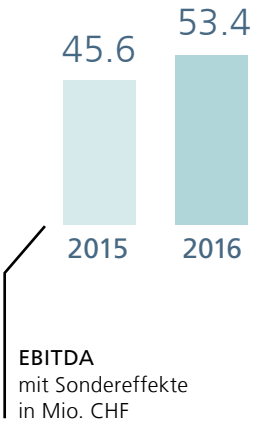
* wird erst in 2017 konsolidiert

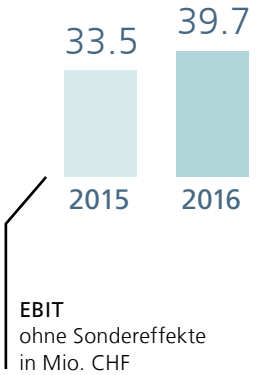
Division Gebäudetechnik

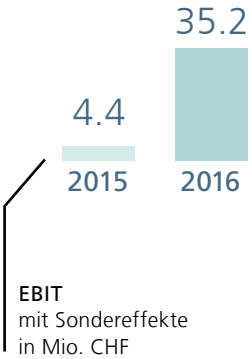
Die Division Gebäudetechnik ist ein führender und hochintegrierter europäischer Anbieter der Heizungs-, Klima-, Lüftungs- und Sanitärbranche. Zu den Hauptmarken der Division gehört neben Kermi, Arbonia, Sabiana und Prolux seit dem 1. Juli 2016 auch die im Sanitärbereich tätige Koralle Gruppe mit den Marken Koralle und Baduscho. Das vielfältige Produktsortiment wird unter den Maximen Nachhaltigkeit, Kosteneffizienz und höchste Produktqualität in eigenen Werken in Deutschland, in Tschechien und in Italien hergestellt. International ist die Division darüber hinaus mit Vertriebsgesellschaften in der Schweiz, in Polen, Russland, Frankreich, Österreich, China und Grossbritannien vertreten.

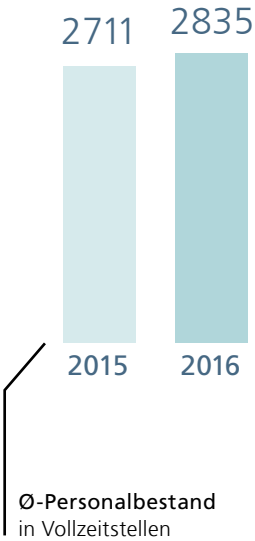












Marktentwicklung

Die Division Gebäudetechnik erzielte im Berichtsjahr, begleitet durch die zeitanteilige Wirkung von zwei erfolgten Akquisitionen, einen Gesamtumsatz von CHF 486.8 Mio. (Vorjahr CHF 462.2 Mio.), was einem Wachstum von 5.3 % entspricht. Währungs- und akquisitionsbereinigt wuchs der Umsatz um 1.1 %. Das EBITDA stieg von CHF 45.6 Mio. im Vorjahr auf CHF 53.4 Mio. an. Ohne Sondereffekte betrug das EBITDA CHF 57.9 Mio. (Vorjahr CHF 50.7 Mio.). Das EBIT kam auf CHF 35.2 Mio. zu liegen (Vorjahr CHF 4.4 Mio.), ohne Sondereffekte wies die Division ein EBIT von CHF 39.7 Mio. (Vorjahr CHF 33.5 Mio.) aus. Wiederum haben alle drei Business Units Heiztechnik, Klima- und Lüftungstechnik und Sanitär substanziell zum Ergebnis der Division beigetragen.

2016 war für die Division Gebäudetechnik gekennzeichnet durch ein heterogenes Marktumfeld. Positive und negative Entwicklungen in den einzelnen Produkt- und

Ländermärkten glichen sich dabei zum Teil aus. Vor diesem Hintergrund verlief die Entwicklung der Division im Berichtsjahr zufriedenstellend, unterstützt unter anderem durch die Lancierung von Neuprodukten, den fortgesetzten Ausbau der Marktpräsenz und weitere Verbesserungen der Kosteneffizienz. Besonderen Einfluss auf die Kennzahlen der Division hatten zwei Akquisitionen: Einerseits konnte mit der Akquisition der Koralle Gruppe die Marktposition Sanitär in den wichtigen Märkten Schweiz, Deutschland und Österreich ausgebaut werden. Andererseits verstärkte die Division ihren direkten Vertriebszugang für Klima- und Lüftungsprodukte mit dem Erwerb des französischen Vertriebspartners Sabiatherm. Das Berichtsjahr war darüber hinaus geprägt von umfangreichen Optimierungs- und Investitionsprojekten, die planmässig verliefen.

Marktbezogen zeigte 2016 eine europaweit schwächere Entwicklung im Gewerbebau. Vor allem in Deutschland entwickelte sich der Wohnungsneubau dagegen sehr positiv. Leider wirkte sich dies nicht in gleicher Weise positiv auf alle Produktsegmente der Division aus, bedingt durch die mittlerweile zu geringen Kapazitäten beim Handwerk. Insbesondere dämpft dies gegenwärtig die Marktentwicklung im für die Division sehr wichtigen Renovierungssektor. Auswirkungen auf das Ergebnis der Division hatte die sehr herausfordernde Situation auf dem Heimatmarkt Schweiz, der gekennzeichnet war von einer ausgeprägten Nachfrageschwäche im Sanierungsgeschäft und einem anhaltend hohen Wettbewerbsdruck. Italien startete zu Jahresbeginn vielversprechend, enttäuschte aber im Jahresverlauf durch zunehmende politische Instabilität, die das Investitionsklima beeinträchtigte. Die zunehmenden protektionistischen Bestrebungen in Verbindung mit einer schwachen Rubelentwicklung in Russland stellten für die Division grosse Herausforderungen dar. Hingegen konnten positive Impulse aus dem Mittleren Osten aufgegriffen werden, wo neue Vertriebspartner in diesen für die Klima- und Lüftungstechnik interessanten Märkten gewonnen werden konnten.

Produkte, Technologien und Innovationen

Vielfältige Investitionen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit in nahezu allen Produktionsstätten der Division prägten das Berichtsjahr. Beispielhaft kann hier das umfangreiche Investitionsprogramm in der Höhe von über EUR 25 Mio. in die Heizkörperproduktion bei Kermi in Plattling (D) genannt werden. Zur Steigerung der Kompetenzwahrnehmung der Marken verstärkte die Division ihre Cross-Selling-Aktivitäten und den nutzergerechten Ausbau des Online-Marketings. Darüber hinaus zeigte sie Präsenz auf allen bedeutenden Branchenmessen.

Kontinuierliche Prozessoptimierungen sowie zukunftsorientierte Produktergänzungen waren wiederum die Basis für die weitere Marktdurchdringung und Festigung der Position im Bereich Heiztechnik. Breiter aufgestellt präsentierte sich das erst 2015 neu eingeführte Produktsegment der kontrollierten Wohnraumlüftung «Kermi x-well». Mit positiver Resonanz im dreistufigen Vertriebsweg wurde zudem das nachhaltige Kermi-System «x-optimiert» durch Neuheiten in den weiteren Systemsegmenten ausgebaut – durch eine neue smarte Regelungstechnik sowie durch eine deutlich verbesserte Wärmepumpe. Zudem wurden die angestammten Geschäftsbereiche durch praxisgerechte Lösungen wie beispielsweise «x-net connect» für Flächenheizung/-kühlung und weitere Badheizkörper gestärkt. Die neu eingeführten Gebläse-Konvektoren festigen das Arbonia-Sortiment für die erfolgreiche Bearbeitung des öffentlichen und gewerblichen Baus. Viele der neuen Produkte für den Neubau und die Modernisierung unterstützen darüber hinaus die verstärkte Betreuung des wichtigen Geschäftsfeldes Wohnungswirtschaft.

Im Bereich Klima- und Lüftungstechnik stellte das Berichtsjahr für die Gesellschaft Sabiana eines der erfolgreichsten Jahre der Firmengeschichte dar. Basierend auf einem soliden Fundament von mehr als 75 weltweit präsenten Distributoren sowie der erfolgreichen Etablierung eines Kundennetzwerks im Mittleren Osten konnte die Marktposition im Segment Gebläse-Konvektor weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus entwickelte sich bereits im ersten Jahr der Übernahme des Vertriebs von Heizungsprodukten der Marken Kermi und Arbonia im italienischen Markt der geplante Umsatz erfreulich. Gleichzeitig ermöglichte die erfolgreiche Akquisition des Vertriebspartners Sabiatherm die Ausweitung des Direktgeschäfts in Frankreich, dem zweitgrössten Markt für Gebläse-Konvektoren in Europa. Neue Produkte im Bereich der gewerblichen Lüftung sowie die erfolgreiche Einführung einer Strategie zur Gewinnung von Grosskunden im Bereich Luftqualität, basierend auf dem patentierten elektromechanischen Filter «CRYSTALL™», trugen ebenfalls zur positiven Entwicklung der Geschäftseinheit bei.

Im Sanitärbereich werden durch die Integration der Koralle Gruppe vielfältige Synergien genutzt. Die Marktbearbeitung der Marken Koralle und Kermi erfolgt weiterhin eigenständig, um eine maximale Marktabschöpfung

zu erreichen. Alle Marken entwickeln designorientierte und demografiegerechte Produkte für Neubau und Renovierung. Auf den Frühjahrsmessen 2016 präsentierte sich Kermi mit dem Kommunikationskonzept «UNLIMITED // GRENZENLOS» und stellte generationenübergreifende, sichere und komfortable Duschlösungen für Neubau und Renovierung vor. Das Konzept von Kermi erhielt den German Brand Award 2016. Die innovative Duschabtrennung «myDay Comfort» von Koralle, passend für alle Generationen und Lebenssituationen, wurde ebenfalls mit dem renommierten German Design Award 2016 ausgezeichnet.

Nachhaltigkeit

Die Prinzipien der Nachhaltigkeit sind seit Jahrzehnten fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie der Division Gebäudetechnik und fliessen ein in Entwicklung, Produktion und Personalbeziehungen.

Das integrierte Managementsystem nach ISO 9001 / 14001 / 50001 (Qualität / Umwelt / Energie) sowie das SAP-Modul EH & S (Environment, Health & Safety) sind die Grundlage zur kontinuierlichen Verbesserung wesentlicher Umweltaspekte in den Entwicklungs- und Produktionsprozessen der Division. In der Business Unit Heiztechnik werden alle Produktionsprozesse im Bereich Heizkörper auf zwei Standorte konzentriert, dadurch kann effizienter und ressourcenschonender produziert werden. Im Rahmen der Modernisierung der Produktionstechnologie in der Flachheizkörperfertigung wurde auf eine energiesparende Antriebstechnik umgestellt. Neben den übergeordneten Massnahmen zur Energieeinsparung bringt das Energieprogramm eine Vielzahl von Energieeinsparmassnahmen bei Grundverbrauchern.

Fester Bestandteil der Unternehmenspolitik ist die Verpflichtung zur Festlegung geeigneter Ziele im Arbeitnehmerschutz. Das Unternehmen Kermi GmbH hat 2016 zum elften Mal in Folge am Ideenwettbewerb der Berufsgenossenschaft zur Arbeitssicherheit teilgenommen und aufgrund erfolgreicher Bewertung der Ideen eine Auszeichnung erhalten. Im jährlich wiederkehrenden Rhythmus finden Präventionsaktionen mit verschiedenen Schwerpunktthemen statt, beispielsweise Rückengesundheit. Zur Intensivierung der sicherheitsrelevanten Themen werden auch Schulungen für Führungskräfte zum Thema Verantwortung im Arbeitsschutz durchgeführt.

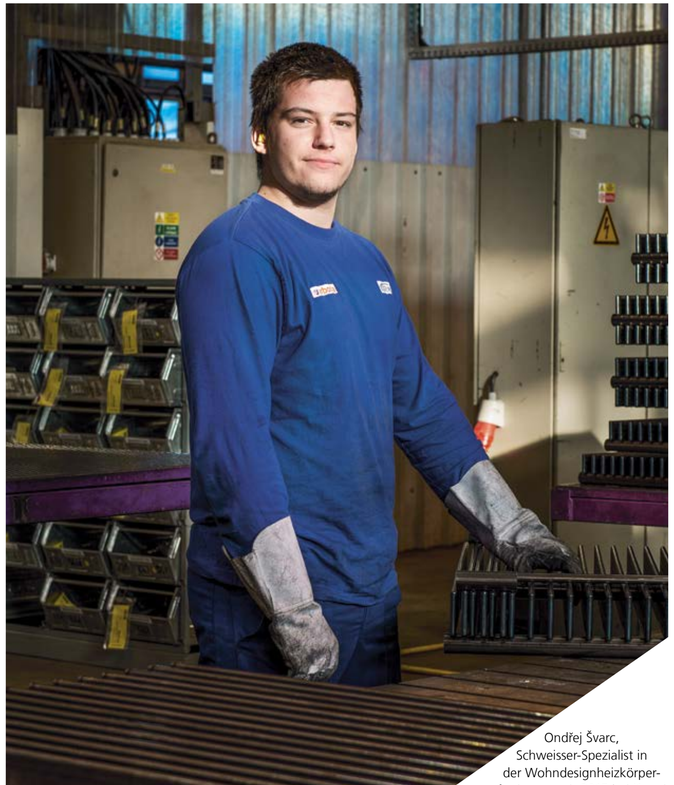
Ausblick

Für 2017 zeigen aktuelle Konjunkturprognosen eine verhalten optimistische Einschätzung für Europa, die jedoch deutlich moderater als in früheren Prognosen ausfällt. Brexit und anstehende Wahlen mit unsicherem Ausgang in wichtigen Wirtschaftsregionen Europas sind nur zwei Beispiele für die hohe Unsicherheit. Wesentlich konkreter sind leider die sich bereits seit Ende 2016 abzeichnenden starken Rohmaterialpreissteigerungen, die die Aussichten für die Division trüben. Dennoch ist davon auszugehen, dass die Division die Herausforderungen meistern und auch in Zukunft profitabel wachsen wird. Hauptthemen werden im kommenden Berichtsjahr die Integration der Koralle Gruppe und die fokussierte Umsetzung der Investitionsstrategie sein. Daneben ist der Abschluss der Produktionsverlagerung der Sonderheizkörperproduktion von Arbon (CH) nach Stříbro (CZ) ein wichtiges Thema.

Die Division wird sich wie bisher auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren. Mit ihrer breiten und modernen Produktpalette, ihrem anhaltenden Fokus auf Kundennähe und fortgesetzten Anstrengungen zur Verbesserung der Kosteneffizienz auf Basis einer sehr leistungsfähigen und geschäftsmodellspezifischen IT-Struktur sieht sie sich für die Zukunft gut gerüstet und wird auch weiterhin nachhaltig zu den Zielen der Arbonia Gruppe beitragen.

Sonderheizkörper-produktion bei Kermi in Stříbro (CZ)

Im rund 100 000 Quadratmeter grossen Werk, das zweimal mit dem EFQM Award ausgezeichnet wurde, produzieren über 700 Mitarbeiter jährlich mehrere 100 000 Stück hochwertige Sonderheizkörper. Durch die auftragsbezogene Produktion entsprechend der jeweiligen Kundenbedürfnisse ergibt sich eine hohe Fertigungskomplexität. Basierend auf einer durchdachten Organisation mit sehr stabilen Produktionsprozessen ist das Werk in der Lage, Produkte mit höchster Qualität in wettbewerbsfähigen Lieferzeiten zu produzieren. Das Werk feierte 2016 sein zwanzigjähriges Jubiläum.



Ondřej Švarc,
Schweisser-Spezialist in
der Wohndesignheizkörper-
fertigung, seit 2015 bei Kermi

«Kundenzufriedenheit steht
bei uns an erster Stelle.»

Akquisition Koralle Gruppe

Für den Bereich Sanitär ist die Akquisition der Koralle Gruppe und die damit verbundenen Chancen zum Ausbau der Marktposition in den Ländern Schweiz, Deutschland und Österreich das bedeutendste Ereignis im Berichtsjahr.

Kermi/Koralle – Ausgezeichnete Produkte

In 2016 wurden die Duschabtrennung «myDay Comfort» von Koralle und das Renovierungskonzept «LIGA + E 65» von Kermi mit Designpreisen ausgezeichnet. Beide Marken überzeugen durch designorientierte Produkte für alle Generationen.

Kermi Stříbro – 20-jähriges Jubiläum

Die Kermi s.r.o. in Tschechien feierte im Juni ihr 20-jähriges Bestehen. Im Rahmen eines Familientages, bei dem rund 2000 Gäste anwesend waren, konnten die Mitarbeitenden ihren Familien das Unternehmen zeigen. Besonders beeindruckend war die Baustelle zur Erweiterung der Fabrik, die ab Ende des Jahres mit modernsten Fertigungsanlagen bezogen wurde.

Arbonia/Prolux – Auf der Swissbau 2016

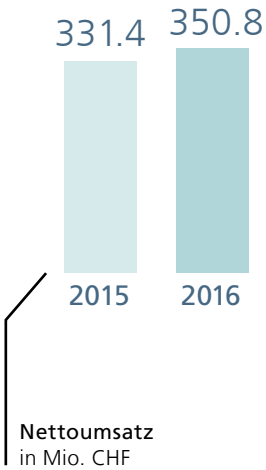
Ihre neue Markenpositionierung stellten Arbonia und Prolux erstmalig auf der Swissbau 2016 in Basel (CH) vor. Im modernen Erscheinungsbild präsentierten beide Firmen auf einer Fläche von knapp 300 Quadratmetern zahlreiche Produktneuheiten. Vorgestellt wurden unter anderem bei Arbonia die Lufterhitzer, bei Prolux die «x-well»-Komfortlüftung.

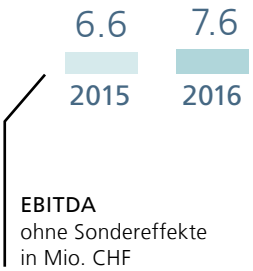
Sabiana – Auf der Mostra Convegno

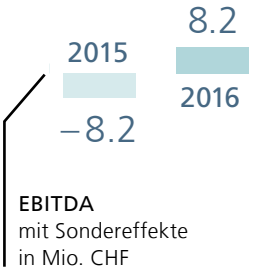
Wohlfühlwärme, kontrollierte Luftfeuchtigkeit, saubere Luft – zusammen mit einer Vielfalt an Farben, modernstem Design und hoher Effizienz werden die Werte der Marken Sabiana, Arbonia und Kermi komplett. Diese Werte wurden in 2016 zum ersten Mal den Besuchern der mailändischen (I) Messe Mostra Convegno vorgestellt.

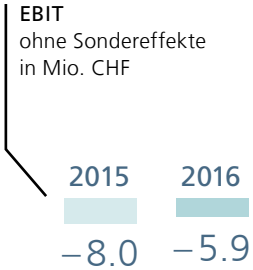
Division Fenster

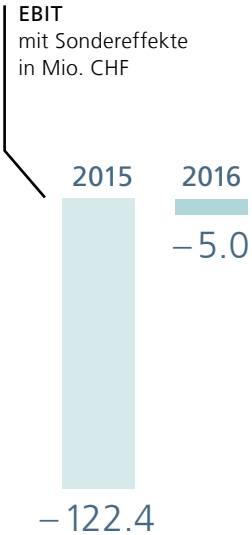
Mit ihren Unternehmen EgoKiefer, Wertbau,Slovaktual und Dobroplast gehört die Division Fenster zu den grössten Fensterherstellern in Europa. Produziert wird in eigenen Werken in Deutschland, in der Slowakei, in Polen sowie bis Ende 2017 in der Schweiz. In ihren Zielmärkten verfügt die Division über eigene dezentrale Vertriebsorganisationen und über flächendeckende Händlernetze. Die vier Gesellschaften bieten massgeschneiderte Fenstersysteme aus Holz, Holz/Aluminium, Kunststoff, Kunststoff/Aluminium und Aluminium für jedes Bedürfnis. Das umfassende Fensterangebot wird ergänzt durch Hebeschiebetüren, Aussentüren, Lüftung und Beschattung. Die Produkte zeichnen sich durch ihre Qualität, Langlebigkeit sowie die vielfältigen Design- und Ausstattungsvarianten aus und erfüllen wegweisende Wärmedämmstandards für höchste Energieeffizienz.

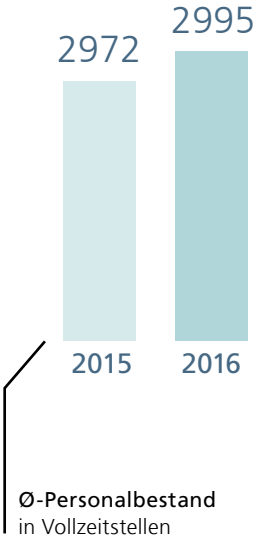












Marktentwicklung

Die Division konnte ihren Umsatz im Berichtsjahr um 5.9 % von CHF 331.4 Mio. im Vorjahr auf CHF 350.8 Mio. steigern, währungs- und akquisitionsbereinigt resultierte jedoch ein Rückgang um –1.2 %. Das EBITDA der Division verbesserte sich von CHF –8.2 Mio. im Vorjahr auf CHF 8.2 Mio. Ohne Sondereffekte stieg das EBITDA von CHF 6.6 Mio. auf CHF 7.6 Mio. Das EBIT entwickelte sich von CHF –122.4 Mio. auf CHF –5.0 Mio., während das EBIT ohne Sondereffekte auf CHF –5.9 Mio. (Vorjahr CHF –8.0 Mio.) zu liegen kommt.

Der andauernde Transformationsprozess und das insbesondere in der Schweiz weiterhin anspruchsvolle Marktumfeld forderte die Division Fenster im Berichtsjahr erneut heraus. Dennoch konnten die Meilensteine der im August 2015 kommunizierten Roadmap erreicht und die Arbeiten an den relevanten Projekten massgeblich vorangetrieben werden.

Obwohl die Division in einem intensiven Wettbewerbsumfeld mit einem daraus resultierten Preisdruck agieren musste, konnte die Absatzmenge bei EgoKiefer im Heimatmarkt Schweiz gesteigert werden. Erschwerend zur Aufhebung der Euro-Mindestgrenze kam hinzu, dass Schweizer Mitbewerber ihre ausgebauten Produktionskapazitäten vehement versuchten auszulasten und dadurch auch den inländischen Preisdruck erhöhten.

EgoKiefer hat im Berichtsjahr relevante Weichen für eine positive Entwicklung im Schweizer Markt gestellt. Die in 2015 angekündigte Verlagerung der Kunststoff-Fensterproduktion vom schweizerischen Villeneuve nach Pravenec (SK) wurde erfolgreich abgeschlossen und die Vorbereitungen zur in 2017 stattfindenden Verlagerung der Holz/Aluminium-Fensterproduktion von Altstätten (CH) nach Langenwetzendorf (D) schreiten planmässig voran. Die Vertriebsorganisation von EgoKiefer wurde im Berichtsjahr ebenfalls optimiert und nachhaltig angepasst. Nebst diesen Umstrukturierungsmassnahmen stand die Entwicklung verschiedener Produktinnovationen, die im Laufe von 2017 in den Markt eingeführt werden, im Fokus.

Der deutsche Markt entwickelte sich positiv. Allerdings wird das moderate Marktwachstum durch immer stärker werdende Importe von Fenstern (vor allem aus Polen) überkompensiert. Im Berichtsjahr ist von einem Volumenwachstum von 1–2 % auf rund 14 Mio. Fenstereinheiten auszugehen. Getrieben wurde dieses Wachstum durch den Neubau, was wiederum einen positiven Einfluss auf die Umsatzentwicklung des Direktgeschäfts von Wertbau hatte. Entgegengesetzt zur positiven Entwicklung im Segment Neubau stagnierte der Renovierungsmarkt in Deutschland, auf welchem der Fokus vieler Fachpartner liegt. Dementsprechend entwickelte sich im Berichtsjahr dieses Geschäft von Wertbau leicht rückläufig.

Der Umsatz im slowakischen Markt konnte 2016 deutlich gesteigert und die führende Position der Gesellschaft Slovaktual entsprechend ausgebaut werden. Vor allem bei den Kunststoff- und Kunststoff/Aluminium-Fenstern erfuhr die Division deutliche Zuwächse.

Der Absatz in Polen stagnierte, während Dobroplast den Umsatz in den Exportmärkten steigern konnte und damit insgesamt ein leichtes Plus erzielte. So legte Dobroplast beispielsweise in Tschechien klar zu, wohingegen Slovaktual, wie viele Hersteller aus dem Euro-Raum, aufgrund der schwachen tschechischen Krone, einen Umsatzrückgang in diesem Markt hinnehmen musste.

Produkte, Technologien und Innovationen

2016 stand ganz im Zeichen der Entwicklung der technischen Plattform für das neue Holz/Aluminium-Fenstersystem der Division. Dies war die erste gemeinsame unternehmens- und marktübergreifende Produktentwicklung, bei der Mitarbeitende von EgoKiefer und Wertbau gleichermassen ihr Know-how einbringen konnten. Die neue gemeinsame Plattform für die deutschsprachigen Märkte ermöglicht Synergien im Entwicklungs-, Beschaffungs-, Fertigungs- und Abwicklungsprozess. Dabei wird die Variantenvielfalt für den Kunden durch die konsequente Plattform-Strategie gesteigert, gleichzeitig aber die Komplexität in der Fertigung über alle Prozesse hinweg reduziert. Das neue Holz/Aluminium-Fenstersystem wird 2017 in der Schweiz und Deutschland eingeführt. Dank seiner Vielfältigkeit können die unterschiedlichen Marktanforderungen und -segmente in diesen beiden Zielmärkten optimal bedient werden. Zusätzlich wurde ein komplett neues Holz- und Holz/Aluminium-Haustürenprogramm vorbereitet, das im zweiten Quartal 2017 in der Schweiz vorgestellt wird.

Zur Sicherstellung einer optimierten Prozesssicherheit und Produktqualität wurde bei Dobroplast in Zambrow (PL) eine neue Fertigungslinie eingerichtet. Diese neue Linie ermöglicht die Abläufe der Kunststoff-Fensterproduktion stärker zu verketten und aufeinander abzustimmen. Erste Produkte werden ebenfalls in 2017 auf den Markt gebracht.

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Wirtschaften ist in der Division Fenster fest verankert, denn die Produkte der Division sorgen durch ausgezeichnete Wärmedämmstandards dafür, dass die Energie zum Heizen bzw. Kühlen in den Gebäuden möglichst verbrauchsschonend eingesetzt wird.

Auch die Produktion der Fenster geschieht an allen Standorten unter Einbezug ökologischer Gesichtspunkte. Wertbau betreibt beispielsweise am Produktionsstandort Langenwetzendorf (D) ein eigenes Heizkraftwerk. Holzabfälle und Holzspäne werden in einem Silo gesammelt und in Heizenergie umgewandelt. Eine Photovoltaik-Anlage deckt zudem mit rund 455 kW Leistung einen Teil der Stromversorgung des Unternehmens.

Bei Dobroplast am Standort in Zambrow (PL) wurde eine Koextrusionslinie für Kunststoff-Profile installiert, die nicht nur sehr effizient Profile erzeugt, sondern auch hinsichtlich Nachhaltigkeit auf dem neusten Stand ist. Mit dieser Anlage ist es möglich, Kunststoff-Abfälle, die bei der Fensterproduktion entstehen, wiederzuverwerten und damit den Umweltschutz und die Kosten zu optimieren.

Ausblick

Das weiterhin anspruchsvolle Marktumfeld in der Schweiz sowie das andauernde Transformationsprogramm haben 2016 zu einem herausfordernden Jahr gemacht. Die Division Fenster befindet sich auf Kurs, um die eingeleitete Umstrukturierung in 2017 abschliessen zu können. Die Schaffung eines integrierten Produktionsnetzwerks mit einem Kompetenzzentrum für Holz- und Holz/Aluminium-Fenster in Deutschland, zwei Kompetenzzentren für Kunststoff- und Kunststoff/Aluminium-Fenster in der Slowakei und in Polen sowie einem Service-Shop für Sonderlösungen in der Schweiz wird das kommende Jahr noch einmal belasten. Die Division rechnet jedoch damit, dass die EBITDA-Marge in 2017 trotzdem deutlich gesteigert werden kann.

Kunststoff-Kompetenzzentrum bei Slovaktual (SK)

Auf rund 40 000 Quadratmeter werden in Pravenec massgeschneiderte Qualitätsfenster und -türen aus Kunststoff, Kunststoff / Aluminium und Aluminium gefertigt. Der moderne Maschinenpark ermöglicht eine effiziente und variantenreiche Produktion: vom einfachen, weissen Kunststoff-Fenster bis hin zu komplexen, grossflügeligen Hebeschiebeelementen aus Kunststoff / Aluminium und Aluminium. Seit Ende 2016 werden in diesem Kompetenzzentrum der Division auch alle Kunststoff- und Kunststoff / Aluminium-Fenster für Ego-Kiefer in der Schweiz produziert.

Ján Gombarček,
Schichtleiter,
seit 2014 bei Slovaktual

«Durch die Kombination aus modernen Fertigungsanlagen und handwerklichem Geschick sind wir in der Lage, Fenster und Türen für die unterschiedlichsten Anforderungen herzustellen.»

EgoKiefer – Stärkung der Dienstleistungen rund um das Fenster

EgoKiefer verstärkte 2016 die Dienstleistungen entlang der gesamten Kundenbeziehung: Von der persönlichen Beratung vor Ort, zur professionellen Projektabwicklung, der effizienten Baulogistik und Montage bis hin zum «FensterTürenService», der mit seinen 50 fahrbaren Schreinereien auch nach dem Fenstereinbau rund um die Uhr für die Kunden da ist

EgoKiefer
Fenster und Türen

Slovaktual – Bau der neuen Isolierglasproduktion

Im Kunststoff-Produktionskompetenzzentrum Pravenec (SK) wurde mit der Planung der neuen Isolierglasproduktion begonnen. Auf 12 000 Quadratmeter entsteht eine der modernsten Anlagen in Zentraleuropa, die Ende 2017 den Betrieb aufnehmen wird.

Fenster & Türen
Slovaktual

Dobroplast – Installierung einer neuer Koextrusionslinie für Kunststoff-Profile

Die neue Extrusionslinie für Kunststoff-Profile ermöglicht eine Erhöhung der Produktionskapazitäten. Gleichzeitig erlaubt die Anlage, Kunststoff-Abfälle aus der Fensterproduktion wiederzuverwerten und damit den Umweltschutz und die Kosten zu optimieren.

Windows & Doors
dobroplast

Wertbau – Abschlusslieferung Berliner Schloss

Einer der grössten Aufträge in der Geschichte von Wertbau konnte erfolgreich abgeschlossen werden: für den Neubau des Berliner Schlosses wurden Elemente aus Eiche mit Breiten von bis zu 2.8 Meter und Höhen von bis zu 6.6 Meter geliefert.

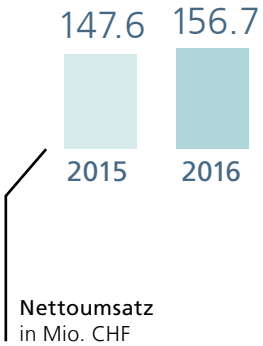
© Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss/
Architekt: Franco Stella.

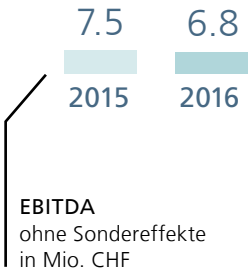
WERTBAU
Mehr Licht zum Leben

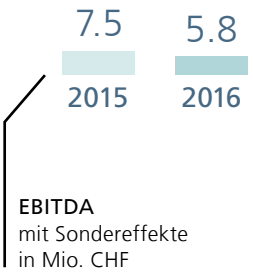
Division Türen

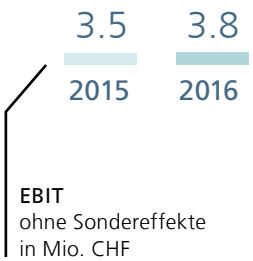
Die Division Türen setzt sich zusammen aus den beiden Business Units Profilsysteme und Innentüren. Forster entwickelt und produziert hochwertige Profilsysteme in Stahl und Edelstahl für Türen, Fenster und Fassaden im Sicherheitsbereich wie Brand- und Rauchschutz, Einbruchhemmung sowie für energieeffiziente Aussenanwendungen mit erhöhten Anforderungen.

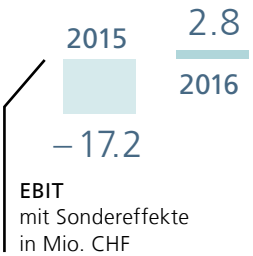
Die Business Unit Innentüren ist eine der grössten Anbieterinnen in ihrem Bereich in den zentraleuropäischen Märkten. Die Gesellschaften Prüm, Garant und Invado, die seit Dezember 2016 zur Arbonia Gruppe gehören, belegen führende Marktpositionen im Bereich Innentüren und Zargen in ihren Heimmärkten Deutschland und Polen. RWD Schlatter ist der führende Anbieter von nachhaltigen Türen aus Holz für Sicherheit, Brand- und Rauchschutz in der Schweiz.

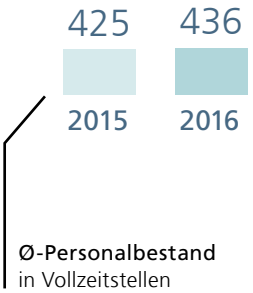












Marktentwicklung

Der erwirtschaftete Umsatz der Division Türen resultierte in diesem turbulenten Jahr mit CHF 156.7 Mio. um 6.2 % über dem Vorjahresniveau (CHF 147.6 Mio.). Währungs- und akquisitionsbereinigt entsprach dies einem Wachstum von 4.5 % zum Vorjahr. Das EBITDA reduzierte sich aufgrund des erheblichen Preisdrucks im Heimatmarkt Schweiz von CHF 7.5 Mio. auf CHF 5.8 Mio., ohne Sondereffekte erzielte die Division ein EBITDA von CHF 6.8 Mio. Das EBIT stieg von CHF – 17.2 Mio. auf CHF 2.8 Mio. Ohne Sondereffekte betrug das EBIT CHF 3.8 Mio. (Vorjahr CHF 3.5 Mio.). Die erstmalige Konsolidierung der neu dazugekommenen Gesellschaften Prüm, Garant und Invado erfolgt per 1. Januar 2017.

Die zentralen Absatzmärkte der Business Unit Profilsysteme sind die Schweiz, Deutschland, Frankreich, Italien,

Österreich und Grossbritannien, gefolgt von weiteren west- und osteuropäischen Märkten sowie dem Nahen Osten. In der Schweiz machte sich ein verschärfter Wettbewerbs- und Preisdruck ausländischer Anbieter als Nachwirkung der Aufhebung des Euro-Mindestkurses deutlich bemerkbar. Während im gesamten Nichtwohnhochbau nur wenig Bewegung zu verzeichnen war, fiel der Bereich Bildungs- und Gesundheitsbau deutlich aktiver auf. Ebenfalls erfreulich entwickelte sich die Sparte Renovierung. Hier konnte Forster die Stärken ihrer Produkte in der Anpassungsfähigkeit, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit ausspielen und sich gut behaupten. Der Wohnbau erschien wesentlich dynamischer. Produkte für Konstruktionen im Eingangsbereich mit erhöhten Sicherheitsanforderungen erzielten gute Resultate.

Herausfordernd zeigte sich das Konkurrenzverhalten im europäischen Ausland, wo die Konjunktur nur zaghaft wieder Tritt fand. Um die Vergabe von Objektaufträgen wurde mit hohen Preisnachlässen gekämpft und oftmals wurden in Stahl geplante Objekte aus Kostengründen in Aluminium gefertigt.

Nach Übernahme der Direktvertriebsstandorte in Deutschland tritt Forster nun eigenständig in diesem Markt auf. Damit steht das Unternehmen viel näher beim Kunden und mit verstärkter Präsenz im Markt. Dieser Schritt wurde mit durchweg positivem Feedback bestätigt. Die gesetzten Ziele blieben aufgrund von Verzögerungen vieler Bauobjekte jedoch unter den Erwartungen.

In Frankreich hat der erhoffte Aufschwung nicht stattgefunden. Dennoch erreichte Forster die budgetierten Umsätze in diesem Markt und schloss das Berichtsjahr mit einem guten Ergebnis ab. Ein beunruhigender Faktor blieb die seit Jahren kleiner werdende Anzahl von erteilten Genehmigungen im öffentlichen Bau. Von 40 Mio. Quadratmetern im Jahr 2008 sind im vergangenen Jahr nur noch 21.8 Mio. freigegeben worden. Die Talsohle in Frankreich dürfte nun aber durchschritten sein, nach den Präsidentenwahlen wird eine steigende Zahl von Genehmigungen erwartet.

Der Markt in Grossbritannien zeigte sich stabil. Trotz Währungsschwankungen erreichte die Business Unit die gesetzten Ziele. Folgen des Brexit waren bisher keine spürbar, aufgrund von Unsicherheiten sind die Zukunftsaussichten jedoch schwer prognostizierbar.

Mit einem guten Ergebnis schloss der Markt Österreich ab. Die ausgebauten Marktanteile sind einerseits auf die Umstellung auf direkten Vertrieb und andererseits auf einen optimal aufgestellten Kundenservice zurückzuführen. Die Umsatzziele entsprachen den Erwartungen und die Margen konnten leicht gesteigert werden.

Demgegenüber zeigte sich die italienische Bauwirtschaft nach sieben Jahren noch immer rückläufig. Die Vergabe von Baubewilligungen erreichte den tiefsten Stand seit 100 Jahren. Dennoch schaffte es die Business Unit Profilsysteme sich in diesem anspruchsvollen Umfeld durchzusetzen und Marktanteile dazuzugewinnen.

Die Business Unit Innentüren (bisher Spezialtüren), die ihren Umsatz in der Vergangenheit fast ausschliesslich in der Schweiz erzielte, hat sich in einem sehr kompetitiven Umfeld und eher rückläufigen Markt gut behauptet und einige Marktanteile gewonnen. Der erzielte Umsatz konnte gegenüber Vorjahr um 6 % gesteigert werden. Vor allem in den Bereichen Spitalbauten und Hotelprojekte konnte RWD Schlatter Aufträge gewinnen und so den rückläufigen Nichtwohnhochbau kompensieren. Der Anteil im Wohnbau beträgt wie im Vorjahr etwa 50 %.

Produkte, Technologie und Innovation

Forster lancierte zwei neue Brandschutztüren in der Klasse EI30: ein einbruchhemmendes RC2-Modell für den Innenbereich und eine wärmegedämmte Tür für die Aussenanwendung. Beide Türen sind absolut barrierefrei und mit Antipanikfunktion erhältlich.

Die Erweiterung des Forster Fassadensystems ermöglicht Konstruktionen auf Passivhaus-A-Niveau (phA). «Forster thermfix vario Hi» deckt den Bereich für hochwärmegedämmte Vorhangfassaden ohne Sicherheitsanforderungen ab.

Forster arbeitet intensiv an einem neuen, multifunktionalen Profilsystem: ein einzigartiges, modulares System, mit dem Fenster, Türen, Verglasungen und Fassaden gebaut werden können. Es erfüllt höchste Ansprüche an die Sicherheit wie auch an die Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Das System wird erstmals auf der BAU-Messe in München 2017 präsentiert.

Mit der einbruchhemmenden Tür der Widerstandsklasse RC4 konnte RWD Schlatter einen Erfolg erzielen. Die neu entwickelte Tür kann auf der neuen Grossanlage und zu tieferen Herstellkosten als die Vorgängerversion gefertigt werden. Gleichzeitig erreicht das Türelement die Klasse FB4 für ballistischen Schutz.

Das antibakterielle Türelement mit Sanitized®-Label ist neben Kunstharzoberflächen jetzt neu auch mit Farblackbeschichtungen erhältlich. Die bisher pulverbeschichtete Stahlzarge wurde um eine mögliche Farblackbeschichtung und um eine Holzrahmen-Variante mit Sanitized®-Label ergänzt. Somit bleiben bei Spitalbauten und Pflegeinstitutionen keine Wünsche mehr offen.

Die neue Produktnorm EN 16034 für Brandschutztüren ist nicht wie vorgesehen am 1. September 2016 in Kraft getreten, sondern erst mit zweimonatiger Verspätung am 1. November 2016. Zudem gilt die neue europäische Produktnorm nur für Aussentüren. Für Innentüren verzögert sich die Einführung weiter.

Zur Absicherung des Zugangs zum wichtigen deutschen Markt für Brandschutz-Innentüren hat RWD Schlatter deshalb per 1. Januar 2017 die Firma TPO, welche auf Brandschutz spezialisiert ist und über eine vollständige Bibliothek an Brandschutzlizenzen verfügt, übernommen.

Nachhaltigkeit

Forster hat den Wasserverbrauch in den letzten Jahren erheblich verringert. Von 27 000 Kubikmeter ist der Verbrauch um 10 000 Kubikmeter auf 17 000 Kubikmeter pro Jahr gesunken. Dies ist etwa so viel wie das Fassungsvermögen des Freibades in Arbon (CH). Der Abfall in den Stahl-Verarbeitungsprozessen konnte 2016 um rund 25 % reduziert werden. Das entspricht einer Menge von 66 Tonnen oder drei Lkw-Ladungen. Dieser positive Effekt ist auf die vorangegangenen Investitionen in die Prozessoptimierung zurückzuführen.

Alle zehn Standorte der Forster Profilsysteme (Produktion und Vertrieb) werden nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement) und ISO 14001 (Umweltmanagement) geprüft und rezertifiziert. Dies erfolgt in Form einer Matrixzertifizierung. Das heisst, das Hauptwerk und drei weitere Standorte werden jährlich geprüft. Nach erfolgreichem Audit 2016 haben das Headquarter in Arbon sowie drei Niederlassungen das Zertifikat erhalten. In den folgenden zwei Jahren folgen die anderen sechs Niederlassungen.

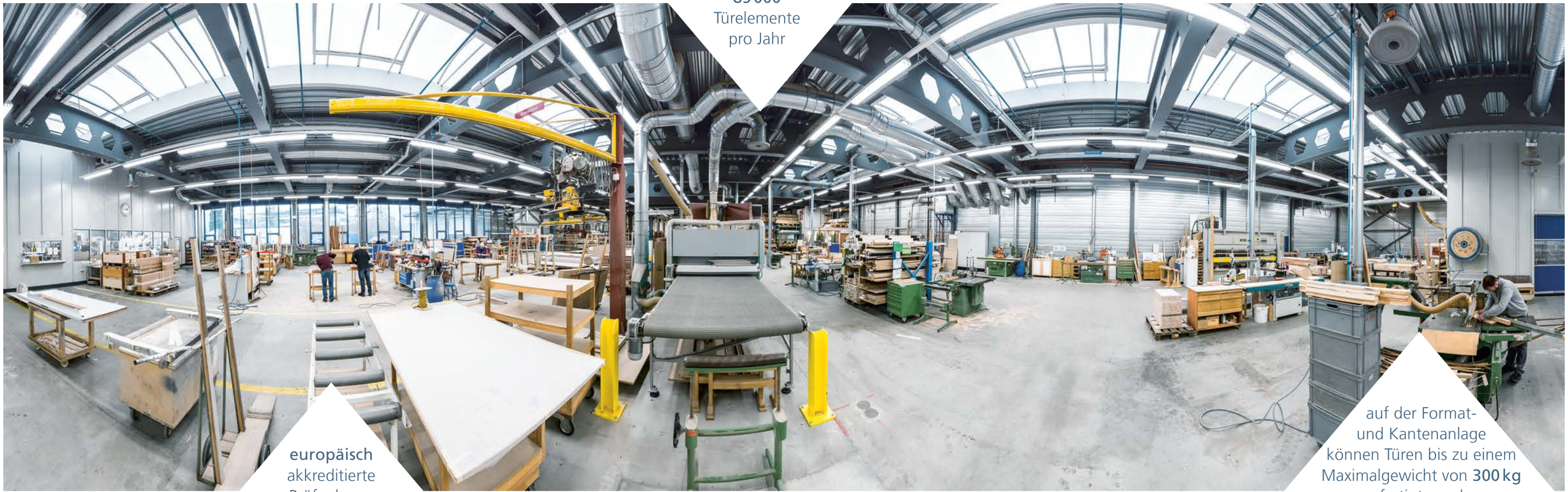
Ausblick

Die Division Türen rechnet für das Jahr 2017 mit steigenden Umsatz- und Absatzzahlen. Einerseits lassen bessere Marktaussichten einen positiven Verlauf erwarten, andererseits werden starke neue Produkte lanciert.

Um mehr Marktpräsenz in der Fläche zu gewinnen, wird die Business Unit Profilsysteme das Vertriebsnetz mit neuen Partnern erweitern und steht daher bereits mit neuen Distributoren in Verhandlung.

In der Business Unit Innentüren liegt der Fokus für 2017 auf der reibungslosen Integration der im Dezember 2016 neu dazugekommenen Unternehmen Prüm, Garant und Invado. Gemeinsam mit RWD Schlatter wird einer der schlagkräftigsten zentraleuropäischen Türenanbieter entstehen, der den Kunden in allen drei Heimatmärkten (Schweiz, Deutschland, Polen) ein umfassendes Produktprogramm von der Standardtür bis zur komplexen Funktionstür bieten kann. Ein gesellschaftsübergreifendes Team verfolgt auf Basis eines detailliert ausgearbeiteten Zeitplans den laufenden Integrationsprozess mit dem Ziel, das Beste aus allen Unternehmen zu vereinen. Die Integration zur Schaffung von langfristigen Synergien erfolgt in Teilprojekten für die unterschiedlichen Bereiche.

Informationen und einen Rückblick zur Übernahme der Looser Gruppe entnehmen Sie den Seiten 8 und 9.



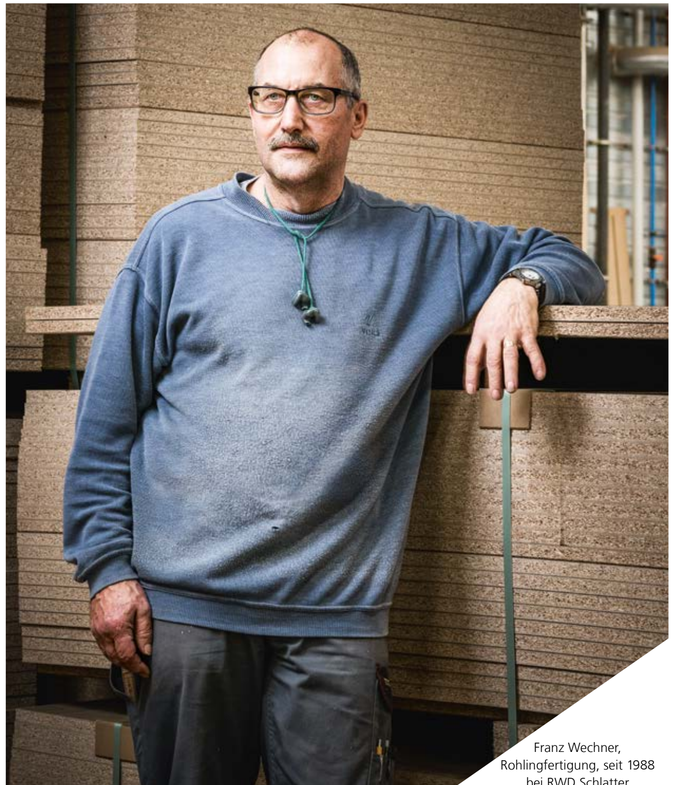
85 000
Türelemente
pro Jahr

europäisch
akkreditierte
Prüfanlagen

auf der Format- und Kantenanlage können Türen bis zu einem Maximalgewicht von **300 kg** gefertigt werden

Funktionstürenproduktion bei RWD Schlatter in Roggwil (CH)

Auf 9500 Quadratmeter produziert RWD Schlatter rund 85 000 Türelemente pro Jahr. Das durchdachte Produktionslayout erlaubt eine effiziente Fabrikation. RWD Schlatter verfügt über europäisch akkreditierte Prüfanlagen für Rauch-, Schallschutz und Dauerfunktion, neu auch für den Einbruchschutz. Damit ist RWD Schlatter in der Lage, Prüfungen und Tests auf werkseigenen Prüfständen durchzuführen.



Franz Wechner,
Rohlingfertigung, seit 1988
bei RWD Schlatter

«Ich bin seit fast 30 Jahren in der RWD Schlatter tätig und es gibt kaum eine Arbeit in der Produktion, die ich nicht ausführen durfte. Diese Vielfältigkeit sowie das positive Betriebsklima sind Gründe, weshalb ich auch heute noch jeden Tag gerne zur Arbeit komme.»

Forster – Restauration des denkmalgeschützten Arbomec-Gebäudes

Das denkmalgeschützte Arbomec-Gebäude im alten Saurer-Areal in Arbon (CH) wurde saniert und ist nun Teil der Jumbo-Maximo-Filiale. Während die Fenster im Erdgeschoss restauriert werden konnten, mussten die Fenster im Obergeschoss ersetzt werden. Mit «Forster unico XS» konnten die Fenster in gleicher Anmutung wie die Originale im Erdgeschoss nachgebaut werden.

forster

RWD Schlatter – Extrem hohe Sicherheit zu erschwinglichen Preisen

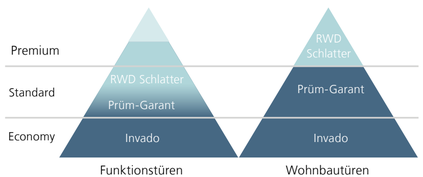
Holztüren mit Einbruchschutz der Widerstandsklasse RC4 waren bisher aus Kostengründen nur sehr speziellen Anwendungen vorbehalten. Vollständig neu konzipiert und mit grundlegend anderer Materialisierung ist es RWD Schlatter gelungen, ein Türelement zu entwickeln, das extrem hohe Sicherheit zu einem erschwinglichen Preis bietet.

RWD Schlatter

Prüm, Garant, Invado – Seit 2016 ein Teil der Arbonia Gruppe

Im Dezember 2016 schliesst die Arbonia AG die Übernahme der ebenfalls in der Gebäudezulieferung und insbesondere im Türengeschäft tätigen Looser Holding AG mit deren Töchtern Prüm, Garant und Invado ab. Durch die Übernahme entsteht einer der grössten Anbieter im Bereich Innentüren in den zentraleuropäischen Märkten.

PRÜM Türen die zu Ihnen passen · GARANT Türen für Ihr Zuhause · INVADO



Division Industriedienstleistungen

Die Condecta Gruppe, die mit der Looser-Übernahme im Dezember 2016 zur Arbonia stiess, bildet die Division Industriedienstleistungen. Das Unternehmen bietet Gesamtlösungen (mobile Infrastrukturen) in den Sparten Bau, Industrie, Gewerbe, öffentliche Hand und Event Services. In der Schweiz gehört die Condecta Gruppe zu den führenden Anbietern von Schnellmontagekranen, mobilen Raumsystemen und Sanitäreinheiten sowie Bodenschutz und Absperrsystemen. Der Hauptsitz des Unternehmens ist in Winterthur (CH) mit weiteren sieben Stand- und Lagerorten in der Schweiz und im nahe gelegenen Ausland.

Marktentwicklung

Durch verstärkte Vertriebsaktivitäten belebte sich bei der Condecta Gruppe das Handelsgeschäft mit Raumsystemen, Kranen und Baugeräten im Jahresverlauf. Mit der Vermarktung von Gebrauchtkranen wurden wiederum Umsätze auf dem Vorjahresniveau erzielt. Obwohl die Preissensibilität und der Wettbewerbsdruck seit 2015 stetig zunehmen, verlief das Kran- und Raumsystem-Mietgeschäft erfreulich. Traditionell stark war auch die Nachfrage im Bereich Event Services. Aufgrund des erweiterten Produktportfolios, der zahlreichen von der Condecta Gruppe betreuten Grossevents und der raschen Integration der WMS WC-Mietservice GmbH (WMS) konnte das bereits hohe Umsatz- und Profitabilitätsniveau in dieser Sparte nochmals gesteigert werden.

Mit dem Kauf der WMS WC-Mietservice GmbH baute die Division ihre Marktstellung und die geografische Präsenz im Bereich mobile WC-Anlagen weiter aus. Durch die Akquisition wird eine noch umfassendere Abdeckung der bereits angebotenen Baustellen- und Eventaktivitäten in der Schweiz ermöglicht. Gleichzeitig können durch die Zusammenarbeit mit der WMS weitere Produkte wie mobile Raumsysteme, Baustellen- und Absperreinrichtungen in neuen Marktregionen eingeführt werden.

Aktuell baut die Condecta Gruppe einen zusätzlichen Standort im Mittelland, der einerseits ausgezeichnete logistische Rahmenbedingungen schafft, andererseits die Voraussetzungen, um im Mittelland und im Wirtschaftsraum Bern (CH) weiter zu wachsen. Zudem kann ein Grossteil der Aktivitäten von zwei bisherigen regionalen Stand- und Lagerorten an einem neuen Hauptstandort zusammengefasst werden.

Im Bereich mobile Raumsysteme lag der Schwerpunkt auf der einwandfreien Realisierung des bisher grössten Auftrages in der Geschichte der Condecta Gruppe: für die Stadt Winterthur (CH) baute die Gruppe eine temporäre Wohnanlage auf, die etwa 120 Asylsuchenden ein vorübergehendes Zuhause bietet.

Produkte, Technologien und Innovationen

Die Ausrichtung auf Kundenbedürfnisse sowie massgeschneiderte Lösungen und nachhaltige Produkte standen auch in diesem Berichtsjahr im Zentrum. Seit diesem Jahr bietet der neu geschaffene Produktbereich Gewässerschutz (GSA) nebst der Bereitstellung der eigens konstruierten Absetz- und Neutralisationsbecken nun einen umfassenden Beratungs- und Planungsservice an, der das gesamte Spektrum rund um die Anlagentechnik sowie die Überwachung des Betriebs, Wartungen und Notfallszenarien beinhaltet.

In der Sparte Krane für Grossbaustellen ist der Obendreher SSG 160 erfolgreich im Markt eingeführt worden. Die Vorteile des neuen Turmdrehkrans zeigen sich insbesondere in der Auslegerlänge von maximal 65 Metern. Auf der Schweizer Fachmesse Baumag, im Februar 2017, wird die Gruppe diese und weitere neue Produkte und Dienstleistungen präsentieren.

Als serviceorientierte Organisation ist eine prozessorientierte und effiziente Auftrags- und Routenplanung unverzichtbar. Deshalb evaluierte die Gruppe im Berichtsjahr ein integriertes System, das Auftragseingang und -verwaltung, -verfolgung sowie Dispositions- und Planungsfunktionen abdeckt und damit die Effizienz in der gesamten Servicekette steigert. Vorerst kommt die Automatisierungslösung im Event-Service-Bereich zum Einsatz und soll in einem zweiten Schritt auf die Bereiche Krane und Raumsysteme ausgeweitet werden.

Ausblick

Die Schweizer Baukonjunktur wird sich voraussichtlich, vor allem getrieben durch den Wohnungsbau, stabilisieren, sodass von einem moderaten Wachstum ausgegangen werden kann. Eine grosse Herausforderung liegt im zunehmenden Preisdruck und dem verschärften Wettbewerb. Deshalb wird das Hauptaugenmerk auf der Umsetzung von effizienten kundenorientierten Prozessen, Systemen und Strukturen liegen, um die Margen langfristig zu stützen. Die Verbesserung von Logistik und Beschaffung durch Vernetzung der Standorte, insbesondere des neuen Standorts Mittelland, stellen Ziele für das kommende Jahr dar. Weitere Investitionen in die Mietparks sollen die Kapazitäten erhöhen.

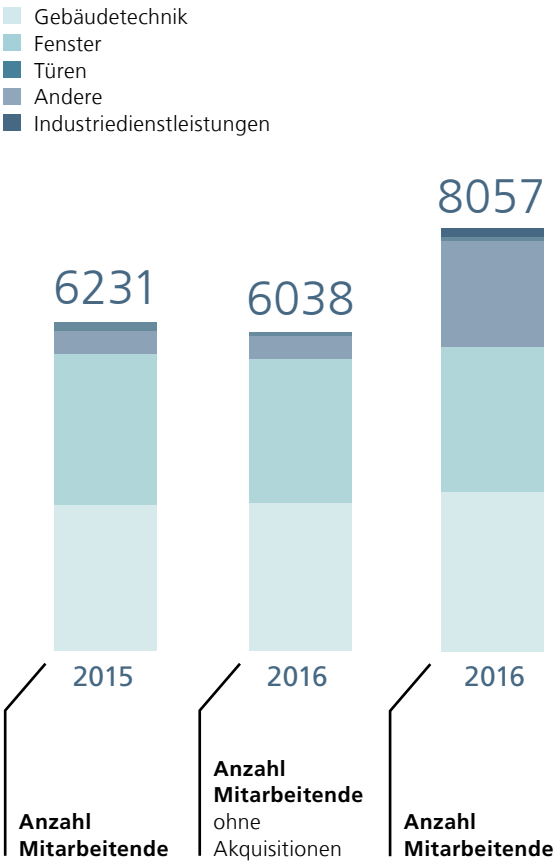
Human Resources

Die gesellschaftliche Verantwortung eines Konzerns mit rund 8000 Mitarbeitenden wird von der Arbonia Gruppe bestmöglich wahrgenommen.

Im Berichtsjahr konnte erneut an diversen Beispielen gezeigt werden, dass die Grösse des Konzerns den Mitarbeitenden vielfältige Entwicklungspotenziale bietet – sowohl den klassischen Aufstiegsweg in Führungsfunktionen als auch gesellschaftsübergreifende Wechsel.

Mitarbeiterzuwachs um 29 Prozent

Ende 2016 beschäftigte die Arbonia Gruppe insgesamt 8057 Mitarbeitende, Ende 2015 waren es noch 6231. Dieser Zuwachs um 29.3 % ist insbesondere auf die Übernahme der Koralle Gruppe im Sommer und der Looser Gruppe Ende 2016 zurückzuführen. Ohne diese Akquisitionen ist die Mitarbeiterzahl um 3.1 % zurückgegangen, was insbesondere aus den abgeschlossenen Verlagerungen der Sonderheizkörperproduktion von Arbon (CH) nach Stříbro (CZ) und der Kunststoff-Fensterproduktion von Villeneuve (CH) nach Pravenec (SK) sowie den damit verbundenen Abbaumassnahmen resultiert.



Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Ein positives Arbeitsklima hat einen direkten Einfluss auf die Leistung der Mitarbeitenden. Eine wichtige Rolle hinsichtlich Arbeitsklima spielt auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Dafür bieten die Gesellschaften der Arbonia Gruppe ihren Mitarbeitenden individuelle Lösungshilfen an. Beispielsweise hat die Gesellschaft Kermi am Produktionsstandort in Plattling (D) eine Kooperation mit einer betriebsnahen Kindertagesstätte, die Mitarbeitenden Betreuungsplätze für Kinder im Vorschulalter zur Verfügung stellt.

Überdurchschnittliche Sozialleistungen

In der Schweiz gilt die Arbonia mit überdurchschnittlichen Sozialleistungen als attraktiver Arbeitgeber. Die Mitarbeitenden der Arbonia profitieren von einem abgestuften Ferienanspruch, der sich bis auf 6.5 Wochen pro Jahr ausdehnen kann. Sowohl bei Berufsunfall- wie auch Nichtberufsunfall sind unsere Mitarbeitenden durch eine private Versicherung weltweit abgesichert. In der beruflichen Vorsorge trägt der Arbeitgeber einen höheren Anteil an den Sparbeiträgen. Mitarbeitende ab 35 Jahren haben die Möglichkeit, freiwillig zusätzlich zu den festgesetzten Prämien mehr in das Altersguthaben einzuzahlen, um das Alterskapital zu erhöhen. Die Arbonia Vorsorge bietet bei Pensionierung individuelle Lösungen wie Teilpensionierungen oder AHV-Überbrückungsrenten an.

Bereichsspezifische Entwicklungs-, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Arbonia Gruppe bietet ihren Mitarbeitenden vielfältige Entwicklungspotenziale. Die Grösse des Konzerns ermöglicht den Mitarbeitenden neben dem klassischen Aufstiegsweg in Führungsfunktionen auch gesellschaftsübergreifende Wechsel. Geeignete Nachwuchskräfte aus den eigenen Reihen in höhere Positionen oder andere Konzerngesellschaften zu bringen, sichert nachhaltig das betriebsspezifische Wissen. Gute Beispiele dafür sind der Wechsel des früheren Strategieverantwortlichen der Arbonia Holding in die operative Funktion als Leiter Integration in der Division Türen oder die Übertritte der bisherigen IT-Mitarbeitenden von EgoKiefer in das Shared Service Center der Arbonia Services AG.

Zur langfristigen und nachhaltigen Festigung des Führungsverständnisses wurde im Jahr 2016 ein zum FEP I (Führungsentwicklungsprogramm) fortführendes FEP II

konzipiert, das erstmals 2017 startet. Durch den vertieften Lehrgang werden gezielt Teamperformance, der Umgang in einer Transformationsphase sowie die Sensibilität auf die emotionale Intelligenz gefördert.

Nebst funktionsspezifischen Weiterentwicklungsmöglichkeiten bieten die Gesellschaften der Arbonia Gruppe auch Lernangebote, die ausserhalb des Berufs genutzt werden können. Kermi in Plattling (D) bietet beispielsweise über die Plattform «MittelpunktMensch» ein umfangreiches Angebot an Kursen und Lehrgängen zu vielfältigen Themenbereichen an.

Einheitlicher Performanceprozess für die ganze Gruppe

In der Vergangenheit verliefen Mitarbeitergespräche je nach Gesellschaft unterschiedlich. Zum ersten Mal hat die Arbonia Gruppe 2016 einen für alle Gesellschaften einheitlichen Performanceprozess für Mitarbeitergespräche (MAG) initiiert. Das MAG dient als wichtiges Führungsinstrument zur Standortbestimmung: Beide Seiten lassen das vergangene Jahr Revue passieren, Ziele und Aufgaben werden vereinbart, persönliche Entwicklungsperspektiven und -massnahmen besprochen. Ein besonderes Augenmerk liegt in diesem Prozess auf der Mitarbeiterentwicklung und den psychosozialen Risiken, um bei Bedarf gezielt Präventionsmassnahmen einleiten zu können. Das MAG fördert den Dialog zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten und bietet die Möglichkeit, ein konstruktives Feedbackgespräch zu führen.

Vereinfachte Zeiterfassung

Zum Schutz des mittleren und unteren Kaders wurde im Berichtsjahr die vereinfachte Zeiterfassung eingeführt. Die betroffenen Mitarbeitenden erfassen nur noch die tatsächlich geleistete Arbeitszeit, verpflichten sich jedoch zum Einhalten der gesetzlichen Pausen und der Höchstarbeitszeit. Die Mitarbeitenden verfügen so über eine grössere Autonomie im Hinblick auf ihre Arbeitszeit und haben die Möglichkeit, 25 % davon frei einzuteilen.

Weitere Unterstützungsmassnahmen

Die in 2015 angekündigten Abbaumassnahmen bei der Arbonia Solutions in Arbon (CH) sowie bei EgoKiefer in Altstätten (CH) und Villeneuve (CH) wurden in diesem Jahr eingeleitet und umgesetzt. Dabei konnten die betroffenen Mitarbeitenden auf eine aktive Betreuung zählen. Der mit der Personalkommission ausgearbeitete Sozialplan sowie die definierten Unterstützungsmassnahmen dienten einer erfolgreichen Integration in den Arbeitsmarkt sowie einer erleichterten Stellensuche. Zu diesen Massnahmen zählten unter anderem ein Beratungsdienst inklusive Standortbestimmung, Berufsberatung und ein Bewerbungs-Coaching. Gleichzeitig wurden zur Verbesserung der Qualifikationen ein internes Jobcenter sowie berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten eingesetzt.

Zusammenarbeit mit externem Case-Management-Partner

Damit die Anzahl der Krankheitsabsenzen sowie die Prämien der Krankentaggeldversicherung langfristig sinken, hat die Konzernleitung in 2015 die Zusammenarbeit mit einem externen Case-Management-Partner in die Wege geleitet. Die SIZ Care AG unterstützt die Schweizer Gesellschaften der Arbonia Gruppe seither in allen Bereichen rund um das Thema Absenzen- und Gesundheitsmanagement. Diese Zusammenarbeit hat sich in der kurzen Zeit seit der Einführung bereits als positiv und erfolgreich herausgestellt. Insbesondere langzeitarbeitsunfähige Mitarbeitende haben die Massnahme sehr positiv angenommen und begrüssen die vermehrte Beachtung, die ihnen damit zukommt. Zudem konnte die Anzahl an regelmässig abwesenden Mitarbeitenden reduziert werden. Nebst der Unterstützung bei bereits bestehenden Absenzen bietet die SIZ Care AG aber auch Hilfe im Bereich der Prävention (beispielsweise bei Burn-Out).

Code of Conduct

Die Arbonia Gruppe und ihre Divisionen sind sich ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung gegenüber ihren Kapitalgebern, Mitarbeitenden, Kunden, Geschäftspartnern, dem Staat, der Gesellschaft und der Umwelt bewusst. Sie sind überzeugt, dass ethisches Handeln für eine langfristig erfolgreiche Geschäftstätigkeit unabdingbar ist. Die Arbonia nimmt ihre Verantwortung durch ethisches Verhalten in ihrer gesamten Geschäftstätigkeit wahr.

Im Jahr 2013 wurde dazu der konzernweit gültige Code of Conduct (Verhaltenskodex) entwickelt und in Kraft gesetzt. Er setzt verbindliche Leitlinien für die weltweite Tätigkeit aller Mitarbeitenden der Arbonia, auch die der in 2016 neu dazugekommenen Unternehmen.
www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance

Corporate Governance

Dieser Bericht folgt der Richtlinie Corporate Governance (RLCG) der SIX Exchange Regulation vom 1. Januar 2016. Die Angaben gelten – soweit nicht anders vermerkt – per 31. Dezember 2016.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Verwaltungsrat
Alexander von Witzleben Präsident des Verwaltungsrats
Peter Barandun Vizepräsident
Christian Stambach
Peter E. Bodmer
Markus Oppliger
Heinz Haller
Michael Pieper
Rudolf Huber
Thomas Lozser

Konzernleitung
Alexander von Witzleben Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a.i.
Felix Bodmer Chief Financial Officer
Knut Bartsch Leiter Division Gebäudetechnik
Harald Pichler Leiter Division Fenster (vormals Division Gebäudehülle)
Peter Spirig Leiter Division Türen (vormals Division Gebäudesicherheit)

Die Arbonia AG (vormals AFG Arbonia-Forster-Holding AG) hat am 14. September 2016 mit den damaligen Familienaktionären, Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Looser Holding AG, Arbon, einen Aktienkaufvertrag abgeschlossen. Am 29. September 2016 veröffentlichte die Arbonia AG ein öffentliches Kauf- und Tauschangebot für alle sich im Publikum befindenden Namenaktien der Looser Holding AG. Am 13. Dezember 2016 erfolgte der Vollzug sowohl des Aktienkaufvertrages als auch des öffentlichen Kauf- und Tauschangebots, infolgedessen die Arbonia AG in den Besitz von 97.53 % Prozent der Stimmrechte und des Aktienkapitals der Looser Holding AG gelangte. Im Zuge der Übernahme der Looser Holding AG wurde die AFG Arbonia-Forster-Holding AG in Arbonia AG umfirmiert.

Im Januar 2017 erwarb die Arbonia AG weitere Aktien der Looser Holding AG und erhöhte damit ihre Beteiligung auf 98.15 % am gesamten Aktienkapital der Looser Holding AG.

Am 14. Februar 2017 hat die Arbonia AG eine Klage betreffend Kraftloserklärung der restlichen Looser-Aktien gemäss Art. 137 des Finanzmarktinfrastrukturgesetzes eingereicht. Infolge dessen hat die Looser Holding AG bei der SIX Swiss Exchange ein Gesuch um Dekotierung sämtlicher Looser-Aktien auf den Zeitpunkt des rechtskräftigen Kraftloserklärungsentscheides sowie um Gewährung von Ausnahmen von bestimmten Meldepflichten eingereicht.

1.1.1 Operative Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur der Arbonia AG umfasst per 31. Dezember 2016 (1) die Division Gebäudetechnik mit der Business Unit Heiztechnik, der Business Unit Sanitär und der Business Unit Klima- und Lüftungstechnik, (2) die Division Fenster mit der Business Unit Fenster und Aussentüren, (3) die Division Türen mit der Business Unit Profilsysteme und der Business Unit Innentüren und (4) die zur Looser Gruppe gehörende Division Industriedienstleistungen (vgl. Divisionsstruktur S. 13). Die eingangs genannten vier Divisionen bilden zusammen mit dem Bereich Finance / Controlling / Reporting die operative Struktur des Konzerns per 31. Dezember 2016.

Die Arbonia-Konzernleitung setzt sich zusammen aus dem CEO a.i., dem CFO sowie den Leitern der drei Divisionen Gebäudetechnik, Fenster und Türen. Unterstützt wird die Konzernleitung durch die Corporate Functions.

Die Finanzberichterstattung nach IFRS erfolgt auf der Grundlage dieser Struktur. Eine Beschreibung der Divisionen findet sich auf den Seiten 13 – 41.

1.1.2 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Arbonia AG mit Sitz in Arbon TG («Arbonia» oder die «Gesellschaft») umfasst die Konzerngesellschaften, die im Finanzbericht auf Seite 151 aufgelistet sind (gesamthaft der «Konzern» oder die «Gruppe»). Dort sind auch Firma, Sitz und Aktienkapital der Konzerngesellschaften sowie die vom Konzern gehaltenen Beteiligungsquoten angegeben. Die Aktien der Arbonia sind an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valorennummer ISIN CH0110240600 kotiert. Die Börsenkapitalisierung kann den Zusatzangaben für Investoren auf Seite 173 entnommen werden.

Erstmals per 31. Dezember 2016 umfasst der Konsolidierungskreis der Arbonia auch die Konzerngesellschaften der Looser Holding AG mit Sitz in Arbon TG («Looser»), die im Finanzbericht auf Seite 151 aufgelistet sind (gesamthaft «Looser Gruppe»). Die Aktien der Looser sind an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valorennummer ISIN CH0026205861 kotiert. Die Börsenkapitalisierung kann den Zusatzangaben für Investoren auf Seite 151 entnommen werden. Die Arbonia hält per Ende Januar 2017 eine Beteiligung von 98.15 % an der Looser.

Abgesehen von der Arbonia und der Looser sind keine weiteren zum Konsolidierungskreis gehörenden Gruppengesellschaften an einer in- oder ausländischen Börse kotiert.

1.2 Bedeutende Aktionäre

	31.12.2016		31.12.2015
	Stimmen- und Kapitalanteil	Beteiligungs-meldung	Stimmen- und Kapitalanteil
	in %		in %
Artemis Beteiligungen I AG	20.48	17.12.2016	27.52
Familienaktionäre Looser	14.88	20.12.2016	
Credit Suisse Funds AG	< 3.0	27.09.2016	3.24

Die von Michael Pieper kontrollierte Artemis Beteiligungen I AG hat aufgrund der am 12. Dezember 2016 durchgeführten Kapitalerhöhung und der damit verbundenen Unterschreitung eines Schwellenwertes am 16. Dezember 2016 eine Beteiligung von 19.95 % gemeldet. Am 17. Dezember 2016 meldete Artemis Beteiligungen I AG eine Beteiligung von 20.02 %. Per 31. Dezember 2016 beträgt die Beteiligung von Artemis Beteiligungen I AG 20.48 %.

Die ehemaligen Familienaktionäre der Looser Holding AG (nachfolgend «Familienaktionäre») haben im Rahmen der Unterzeichnung des Aktienkaufvertrages, mit Wirksamkeit auf den Zeitpunkt dessen Vollzugs, am 22. September 2016 die Bildung einer Lock-Up-Gruppe, welche über eine Beteiligung von 22.41 % verfügt, gemeldet. Aufgrund der am 12. Dezember 2016 im Rahmen des Vollzugs des Aktienkaufvertrags bzw. der Übernahme der Looser Gruppe durchgeführten Kapitalerhöhung und der damit verbundenen Unterschreitung eines Schwellenwertes haben die Familienaktionäre, wiederum als Lock-Up-Gruppe, am 20. Dezember 2016 eine Beteiligung von 14.88 % gemeldet. Gegenstand des Lock-Ups ist die von den Familienaktionären gemäss Aktienkaufvertrag vom 14. September 2016 eingegangene Verpflichtung, bis 15. September 2017 nicht mehr als 50 000 Namenaktien der Arbonia pro Person zu veräussern und bis zur Generalversammlung 2019 die Arbonia beim Verkauf von Paketen über 300 000 Arbonia-Aktien angemessen in die Veräusserung miteinzubeziehen. Weiter steht den Gruppenmitgliedern das Recht zu, abhängig vom Umfang ihrer Gesamtbeteiligung, längstens bis zur ordentlichen Generalversammlung 2019 der Arbonia, eine bestimmte Zahl an Verwaltungsräten zur Wahl vorschlagen zu lassen. Solange die Familienaktionäre zusammen mindestens 10 % der Stimmrechte der Arbonia halten, haben sie die Möglichkeit, zwei Personen zur Wahl in den Verwaltungsrat vorzuschlagen. Fällt deren Anteil zwischen 5 % und 10 % reduziert sich die Anzahl Personen auf eine.

Die Credit Suisse Funds AG meldete am 27. September 2016 eine Unterschreitung des Schwellenwertes von 3 %.

Die Vontobel Fonds Services AG meldete am 1. Oktober 2016 eine Beteiligung von 3.0263 % und am 20. Dezember 2016 eine Unterschreitung des Schwellenwertes von 3 %.

Die Norges Bank (the Central Bank of Norway) meldete am 2. November 2016 eine Beteiligung von 3.02 % und am 8. November 2016 eine Unterschreitung des Schwellenwertes von 3 %.

Der Arbonia sind keine Aktionärbindungsverträge unter ihren Aktionären bekannt. Auf die bestehende Lock-Up-Gruppe wurde vorstehend hingewiesen.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Zwischen der Arbonia und anderen Unternehmen bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen von mehr als 5 % der Stimmen oder des Kapitals.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das ordentliche Kapital der Arbonia beträgt CHF 287 640 318, das bedingte Kapital CHF 13 220 117.40 und das genehmigte Kapital ebenfalls CHF 13 220 117.40. Zusätzlich verfügt die Gesellschaft über genehmigtes Kapital in der Höhe von CHF 2 243 866.80, welches von der Gesellschaft a) im Rahmen des öffentliche Kauf- und Tauschangebots für alle sich im Publikum befindenden Namenaktien der Looser Holding AG und für den Kauf von solchen Namenaktien ausserhalb des öffentlichen Kauf- und Tauschangebots, b) für ein allfälliges Kraftloserklärungsverfahren nach Artikel 137 FinfraG und/oder c) für eine allfällige Fusion der Looser Holding AG mit einer Konzerngesellschaft verwendet werden kann.

Das ordentliche Kapital ergibt sich aus Anmerkung 47 des Anhangs zur Konzernrechnung auf Seite 138.

	Anzahl	Nominal-wert	Aktien-kapital
Namenaktien 31.12.2015	44 557 125	4.20	187 139 925
Namenaktien 31.12.2016	68 485 790	4.20	287 640 318

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Genehmigtes Kapital

Die Generalversammlung vom 22. April 2016 ermächtigte den Verwaltungsrat, das Aktienkapital jederzeit bis zum 22. April 2018 im Maximalbetrag von CHF 33 600 000 durch Ausgabe von höchstens 8 000 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen.

Am 22. April 2016 beschloss der Verwaltungsrat, das ordentliche Aktienkapital mit genehmigtem Kapital im Umfang von CHF 3 841 609.80 durch Ausgabe von 914 669 vollständig zu liberierenden Namenaktien zu erhöhen. Damit reduzierte sich das genehmigte Kapital auf CHF 29 758 390.20. Da das genehmigte und das bedingte Kapital nicht kumulativ, sondern alternativ zur Verfügung stehen, reduzierte sich im gleichen Umfang auch das bedingte Kapital auf CHF 29 758 390.20.

Am 14. September 2016 beschloss der Verwaltungsrat, das ordentliche Aktienkapital mit genehmigten Kapital im Umfang von CHF 11 088 000 durch Ausgabe von 2 640 000 vollständig zu liberierende Namenaktien zu erhöhen. Damit reduzierte sich das genehmigte Kapital auf CHF 18 670 390.20. Da das genehmigte und das bedingte Kapital nicht kumulativ, sondern alternativ zur Verfügung stehen, reduzierte sich im gleichen Umfang auch das bedingte Kapital.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 1. November 2016 ermächtigte den Verwaltungsrat, das Aktienkapital zwecks Zusammenschluss mit der Looser Holding AG jederzeit bis zum 30. Oktober 2018 im Umfang von CHF 87 814 650 durch Ausgabe von höchstens 20 908 250 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen. Gleichzeitig beschloss die ausserordentliche Generalversammlung, das bestehende bedingte Aktienkapital von CHF 18 670 390.20 um CHF 5 450 272.80 auf CHF 13 220 117.40 und das bestehende genehmigte Aktienkapital ebenfalls von CHF 18 670 390.20 um CHF 5 450 272.80 auf CHF 13 220 117.40 herabzusetzen.

Am 12. Dezember 2016 wurde im Rahmen des öffentlichen Kauf- und Tauschangebots das ordentliche Aktienkapital mit genehmigtem Kapital, welches im Hinblick auf den Zusammenschluss mit der Looser Holding AG geschaffen worden war, im Umfang von CHF 85 570 783.20 durch Ausgabe von 20 373 996 vollständig liberierte Namenaktien erhöht.

Per 31. Dezember 2016 beträgt das genehmigte Kapital, welches zwecks Zusammenschluss mit der Looser Holding AG geschaffen worden war, CHF 2 243 866.80, wobei höchstens 534 254 vollständig zu liberierende Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 ausgegeben werden können. Per gleichem Datum beträgt das bisherige genehmigte Kapital, welches nicht im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss der Looser Holding steht, maximal CHF 13 220 117.40, wobei höchstens 3 147 647 vollständig zu liberierende Namenaktion mit einem Nennwert von je CHF 4.20 ausgegeben werden können.

Bedingtes Kapital

Das Aktienkapital kann um maximal CHF 13 220 117.40 durch Ausgabe von höchstens 3 147 647 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 erhöht werden. Diese Namenaktien werden bei Ausübung von Optionsrechten ausgegeben, die im Zusammenhang mit Wandelobligationen, Obligationen mit Optionsrechten oder ähnlichen Finanzierungsformen der Arbonia oder einer ihrer Tochtergesellschaften gewährt werden.

Der Kreis der Begünstigten sowie die Bedingungen und Modalitäten der Ausgabe von genehmigtem und beding-

tem Kapital, welches nicht kumulativ, sondern alternativ zur Verfügung steht, werden in Art. 3a und Art. 3b der Statuten beschrieben. In Art. 3c der Statuten werden der Verwendungszweck, die Bedingungen und Modalitäten des genehmigten Kapitals, welches zwecks Zusammenschluss mit der Looser Holding AG geschaffen worden ist, beschrieben (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

2.3 Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital wurde in den letzten drei Jahren infolge einer ordentlichen Kapitalerhöhung und vier genehmigten Kapitalerhöhung fünfmal erhöht. Am 11. September 2015 genehmigte die ausserordentliche Generalversammlung, das ordentliche Aktienkapital durch die Emission von 25 515 845 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 von bisher 76 547 532.60 auf CHF 183 714 081.60 zu erhöhen. Am 19. November 2015 entschied der Verwaltungsrat, das ordentliche Aktienkapital mit genehmigtem Kapital im Umfang von CHF 3 425 843.40 durch Ausgabe von 815 677 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen. Am 22. April 2016 beschloss der Verwaltungsrat, das ordentliche Aktienkapital mit genehmigten Kapital im Umfang von CHF 3 841 609.80 durch Ausgabe von 914 669 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen. Am 14. September 2016 beschloss der Verwaltungsrat, das ordentliche Aktienkapital mit genehmigtem Kapital im Umfang von CHF 11 088 000 durch Ausgabe von 2 640 000 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen. Am 12. Dezember 2016 wurde im Rahmen des öffentlichen Kauf- und Tauschangebots das ordentliche Aktienkapital mit genehmigtem Kapital, welches im Hinblick auf den Zusammenschluss mit der Looser Holding AG geschaffen worden ist, im Umfang von CHF 85 570 783.20 durch Ausgabe von 20 373 996 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 erhöht.

Per 31. Dezember 2016 beträgt das Aktienkapital der Arbonia CHF 287 640 318, welches voll liberiert und in 68 485 790 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 eingeteilt ist.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Die Gesellschaft hat 68 485 790 Namenaktien zu nominal CHF 4.20 ausgegeben. Jede Namenaktie berechtigt gleichermassen zum Bezug von Dividenden und entspricht einer Stimme in der Generalversammlung. Es sind keine Vorzugsrechte gewährt. Die Gesellschaft hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5 Genussscheine

Die Gesellschaft hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1 Beschränkung der Übertragbarkeit

Erwerber und Nutzniesser von Namenaktien werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, die Aktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben.

2.6.2 Gewährung von Ausnahmen

Die Statuten der Gesellschaft sehen keine Ausnahmen von der vorstehend in Ziffer 2.6.1 beschriebenen Regel vor. Der Verwaltungsrat hat dementsprechend im Berichtsjahr keine Ausnahmen gewährt.

2.6.3 Nominee-Eintragungen

Als Nominees gelten Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten, und mit denen der Verwaltungsrat eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen hat. Grundsätzlich wird ein Nominee nicht für mehr als 3 % des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen. Über diese Grenze hinaus wird ein Nominee nur dann mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, sofern er die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen bekannt gibt, für deren Rechnung er 0.5 % oder mehr des im Aktienregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält. Bei einer solchen Bekanntgabe wird der betreffende Nominee mit bis maximal 8 % des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen.

2.6.4 Verfahren und Voraussetzungen zur Beschränkung der Übertragbarkeit

Die Beschränkung der Übertragbarkeit von Namenaktien setzt gemäss Art. 13 der Statuten die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte voraus.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen oder von der Arbonia ausgegebene Optionen ausstehend.

3. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Arbonia setzt sich aus Experten zusammen, welche die wichtigsten Themenbereiche der Arbonia als Gebäudezulieferer abdecken. Seit dem 13. Dezember 2016 wird der Verwaltungsrat der Arbonia durch die beiden neuen Mitglieder, Dr. Rudolf Huber und Thomas Lozser, ergänzt. Die unterjährige Zuwahl dieser beiden neuen Verwaltungsräte erfolgte im Zusammenhang mit der Übernahme der Looser Holding AG.

Im Rahmen der Übernahme der Looser Gruppe hat sich die Arbonia verpflichtet, die Anzahl vorgeschlagener Verwaltungsratsmitglieder auf die Generalversammlung 2017 auf maximal acht und auf die Generalversammlung 2018 auf maximal sieben zu senken.

Es entspricht einem unternehmenspolitischen Grundsatz, dass der Diversität des Gremiums in angemessener Weise Rechnung getragen wird. Bei künftigen Neubesetzungen im Verwaltungsrat werden auch Frauen in den Kreis der möglichen Nominationen miteinbezogen.

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat bestand per 31. Dezember 2016 aus folgenden Mitgliedern:

Alexander von Witzleben

1963, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Weimar (D), Studium der Betriebswirtschaftslehre, vom 17. April 2015 bis 30. Juni 2015 Präsident des Verwaltungsrats und seit 1. Juli 2015 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats. 1990 – 1993 KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft, München (D); 1993 – 1995 Leiter Zentralbereich Finanzen / Controlling JENOPTIK AG, Jena (D); 1996 – 2003 Mitglied des Vorstands, CFO, JENOPTIK AG, Jena (D); 2003 – 2007 Vorsitzender des Vorstands, CEO, JENOPTIK AG, Jena (D); 2007 – 2008 Mitglied des Vorstands Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg (D); seit 2009 Präsident des Verwaltungsrats Feintool International Holding AG, Lyss und interimistischer CEO in 2009. Seit 20. Mai 2015 ist Alexander von Witzleben Mitglied des Verwaltungsrats der Artemis Holding AG, Hergiswil, welche eine Beteiligung in der Höhe von 20.48 % an der Arbonia und eine Beteiligung in der Höhe von 50.32 % an der Feintool Holding AG, Lyss, hält. Seit 13. Dezember 2016 ist Alexander von Witzleben Präsident des Verwaltungsrats der Looser Holding AG, Arbon, an welcher die Arbonia eine Beteiligung von 98.15 % hält. Alexander von Witzleben gehört seit 1. Juli 2015 interimistisch der Geschäftsleitung der Arbonia an. Er unterhält darüber hinaus keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Beirats der KAEFER Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen (D); Vorsitzender des Aufsichtsrats PVA TePla AG, Wettenberg (D); Vorsitzender des Aufsichtsrats der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Leipzig (D); Mitglied des Aufsichtsrats der Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg (D); Mitglied des Verwaltungsrats der Artemis Holding AG, Hergiswil NW; Präsident des Verwaltungsrats der Feintool International Holding AG, Lyss BE; Präsident des Verwaltungsrats der Looser Holding AG, Arbon TG.

Peter Barandun

1964, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Einsiedeln SZ, Executive MBA HSG, seit 17. April 2015 nicht exekutiver Vizepräsident des Verwaltungsrats (2014 – 2015 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats). 1985 – 1990 stv. Verkaufsleiter Grossenbacher AG, St.Gallen; 1990 – 1995 Verkaufsleiter Region Ostschweiz Bauknecht AG, Lenzburg; 1995 – 1996 Verkaufsleiter Schweiz / Mitglied der Geschäftsleitung Bauknecht AG, Lenzburg; 1996 – 2002 Geschäftsführer Bereiche Electrolux und Zanussi Electrolux AG, Zürich; seit 2002 CEO Electrolux Schweiz / Präsident des Verwaltungsrats Electrolux AG, Zürich. Peter Barandun gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Präsident des Verwaltungsrats der Electrolux Holding AG, Zürich ZH sowie der Electrolux AG, Zürich ZH; Vizepräsident des FEA (Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz), Zürich ZH; Vizepräsident von Swiss-Ski Schweizerischer Skiverband, Muri bei Bern BE; Mitglied des Verwaltungsrats der Mobimo Holding AG, Luzern LU.

Christian Stambach

1970, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Thal SG, lic. iur., Rechtsanwalt, seit 17. April 2015 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats (2009 – 2011 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats; 2011 – 2015 nicht exekutiver Vizepräsident des Verwaltungsrats). 2000 – 2002 Rechtsanwalt bei Bär & Karrer, Zürich; 2002 – 2003 Group Vice President, Chief Risk Officer und Chief Legal Counsel, Generalsekretär, Mitglied der Konzernleitung, Centerpulse Ltd; 2004 – 2006 Group General Counsel bei Adecco SA; seit 2004 Partner in der Anwaltskanzlei Bratschi Wiederkehr & Buob AG, St.Gallen. Christian Stambach gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Im Rahmen der Tätigkeit der Anwaltskanzlei Bratschi Wiederkehr & Buob AG als Rechtsberaterin für die Arbonia und deren Konzerngesellschaften bestehen wesentliche geschäftliche Beziehungen zur Gesellschaft (vgl. Seiten 149 / 150).

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der ABD Holding AG, Rorschacherberg SG; Mitglied des Verwaltungsrats der Les Couleurs Suisse AG, Kloten ZH; Mitglied des Stiftungsrats der Fondation Sport-Up, Lausanne VD; Mitglied des Verwaltungsrats der Soplar SA, Altstätten SG; Mitglied des Verwaltungsrats der Namics AG, St.Gallen SG; Mitglied des Beirats der SCHOELLERSHAMMER GmbH & Co. KG, Düren (D); weitere Verwaltungsratsmandate im Inland; als Rechtsanwalt für verschiedene schweizerische und ausländische Unternehmen beratend tätig.

Peter E. Bodmer

1964, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Küsnacht ZH, lic. oec. publ., Executive MBA, IMD, seit 19. April 2013 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1993 – 1994 Verkaufschef Kaiser Precision Tooling Ltd., Rümlang; 1995 – 1998 stv. Geschäftsführer, Chef Integration und CFO Europe der GKN Sinter Metals GmbH; 1998 – 2005 COO und CFO der Maag Holding AG; 2005 – 2012 Mitglied der Konzernleitung der Implenia Gruppe; seit 2011 verschiedene Management- und Beratungsmandate als Chairman und CEO von BEKA Group. Peter E. Bodmer gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Vizepräsident des Verwaltungsrats der Peach Property Group AG, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Kuratle Group AG, Leibstadt AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Brütsch / Rüegger Holding AG, Urdorf ZH; Vizepräsident der Helvetica Property Investors AG, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Inovex Holding AG, Baar ZG; Delegierter des Regierungsrats des Kantons Zürich für die strategische Entwicklungsplanung Universitätsspital Zürich und Gesamtkoordination Hochschulgebiet; Mitglied des Stiftungsrats Innovationspark Zürich, Zürich ZH; als Berater für verschiedene Unternehmen tätig.

Markus Oppliger

1959, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wangs SG, eidg. dipl. Experte für Rechnungslegung und Controlling, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, seit 19. April 2013 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1978 – 1983 Prefera Treuhandgesellschaft Sargans; 1983 – 1988 Bank in Liechtenstein / Fürst von Liechtenstein Stiftung; 1989 – 2013 bei Ernst & Young, ab 1996 als Partner und ab 2009 als Leader Quality & Riskmanagement der Advisory Services von Ernst & Young GSA (Germany, Switzerland, Austria); seit 2013 verschiedene Beratungsmandate als selbstständiger Unternehmensberater und Inhaber von Oppliger Management Consulting. Markus Oppliger gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Präsident des Verwaltungsrats der Siga Ausstellung AG, Mels SG; Mitglied des Verwaltungsrats der Pizolbahnen AG, Bad Ragaz SG; als Berater für verschiedene Unternehmen tätig.

Heinz Haller

1955, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Andermatt UR, MBA IMD, Lausanne, seit 25. April 2014 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1980 – 1994 verschiedene führende Positionen The Dow Chemical Company, Horgen / Frankfurt (D) / Midland MI (USA); 1994 – 1999 Managing Director Plüss-Staufer AG, Oftringen; 2000 – 2001 Chief Executive Officer Red Bull Sauber AG / Sauber Petronas Engineering AG, Hinwil; 2002 – 2006 Managing Director Allianz Capital Partners GmbH, München (D); 2006 – 2010 Executive Vice President Performance Products and Systems Divisions and DAS (Dow Agricultural Science Division) The Dow Chemical Company, Midland MI (USA); 2010 – 2012 Executive Vice President & Chief Commercial Officer, The Dow Chemical Company, Midland, MI (USA); seit 2012 Executive Vice President of The Dow Chemical Company, President Dow Europe, Middle East, Africa & India (EMEAI). Heinz Haller gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Chairman of the Board der DowAksa Advanced Composites Holdings B.V., Amsterdam (NL); Member of the Board der BioAmber Inc., Montreal (CA); Mitglied des Verwaltungsrats der South Pole Holding AG, Zürich ZH.

Michael Pieper

1946, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Hergiswil NW, lic.oec. HSG, seit 17. April 2015 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. Seit 1989 Eigentümer und CEO der Franke / Artemis Gruppe; 1989 – 2012 CEO der Franke Gruppe, seit 2013 CEO der Artemis Gruppe. Michael Pieper gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Michael Pieper kontrolliert den grössten Aktionär der Arbonia (vgl. Ziffer 1.2) und unterhält über Gesellschaften, die in seinem Besitz sind, wesentliche Geschäftsbeziehungen mit einer Konzerngesellschaft der Arbonia (vgl. Seiten 149 / 150).

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Vizepräsident des Verwaltungsrats der Franke Holding AG, Aarburg AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Berenberg Bank (Schweiz) AG, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Hero AG, Lenzburg AG; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG, Baar ZG; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Adval Tech Holding AG, Niederwangen BE; Mitglied des Verwaltungsrats der Rieter Holding AG, Winterthur ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Autoneum Holding AG, Winterthur ZH.

Dr. Rudolf Huber

1955, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Pfäffikon SZ, Dr. oec. publ., seit 13.Dezember 2016 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1982 – 1985 Assistent am Institut für betriebswirtschaftliche Forschung der Universität Zürich; 1986 – 1987 Assistent der Geschäftsleitung und Leiter Controlling, Sibir AG, Schlieren; 1987 – 1992 Direktor Finanzen und Informatik, Leiter Konzernstab Finanzen, Bucher Guyer AG (heute: Bucher Industries), Niederweningen; 1992 – 2004 Mitglied der Konzernleitung und CFO der Geberit Gruppe, Stiftungsratspräsident der Geberit Pensionskasse und des Geberit Wohlfahrtsfonds, Rapperswil-Jona; seit 2005 Inhaber und Geschäftsführer, Axega GmbH, Wirtschaftsberatung, Zürich. Ab 2005 war Dr. Rudolf Huber zudem Mitglied des Verwaltungsrats zahlreicher privater und kotierter Unternehmen, so unter anderem Georg Fischer AG (2009 – 2015) und Forbo Holding AG (2005 – 2009). Dr. Rudolf Huber wurde 2008 in den Verwaltungsrat der Looser Holding AG gewählt und stand diesem ab der Generalversammlung 2009 bis zum Rücktritt im Dezember 2016 als Präsident vor. Von September 2015 bis Dezember 2016 war er zudem Acting CEO der Looser Holding AG, an welcher die Arbonia seit Ende Januar 2017 eine Beteiligung von 98.15 % hält. Dr. Rudolf Huber gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Präsident des Verwaltungsrats der Fageb Verwaltungs AG, Rapperswil-Jona (SG); Mitglied des Verwaltungsrats der Hoerbiger Holding AG, Zug (ZG); Mitglied des Stiftungsrats der Hoerbiger-Stiftung, Zug (ZG); Mitglied des Verwaltungsrats der Wicor Holding AG, Rapperswil-Jona (SG); Mitglied des Verwaltungsrats der Swiss Prime Site AG, Olten (SO); Mitglied des verwaltungsrats der Christ & Heiri Holding AG, Zug (ZG); Vorsitzender des Beirats der Peri GmbH & Co. KG, Weisshorn (D); Lehrbeauftragter der Universität St.Gallen (SG).

Thomas Lozser

1961, Schweizer und US-Staatsbürger, wohnhaft in Novi, Michigan (USA), dipl. Ing. ETH, MBA, seit 13. Dezember 2016 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1987 – 1988 Assistent Qualitätssicherung, Elco, Vilters; 1988 – 1989 Manufacturing Engineer, MPI International, Deerfield, Wisconsin (USA); 1989 – 1992 Assistant to the President und Manager Computer Systems, MPI International, Rochester Hill, Michigan (USA); 1992 – 1998 General Manager und President / Werksleiter, Kautex Textron, Avilla, Indiana (USA); 1998 – 2000 Senior Vice President Operations, Kautex Textron, Troy, Michigan (USA); 2000 – 2002 Präsident und Teilhaber, Magnetic USA Inc., Olney Illinois (USA); nach der Übernahme durch die SKF USA Inc. 2002 – 2005 Vice President Sales Lineartechnik, SKF USA Inc. Bethlehem, Pennsylvania (USA); 2005 – 2010 CEO des Geschäftsbereichs Beschichtungen, Looser Holding AG, Arbon; seit 2010 selbständiger Unternehmer. Thomas Lozser gehörte

nie der Geschäftsleitung der Arbonia an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Bis 31. Dezember 2016 Präsident und ab 1. Januar 2017 Mitglied des Verwaltungsrats der Mopec Inc., Oak Park, Michigan (USA); Mitglied des Verwaltungsrats der Custom Profile Inc., Grand Rapids, Michigan (USA).

3.2 Anzahl zulässiger Mandate gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV

Mitglieder des Verwaltungsrats dürfen maximal 10 Mandate ausserhalb des Konzerns, davon maximal 5 bei börsenkotierten Gesellschaften ausüben. Diese Regelung gilt auch für Mitglieder des Verwaltungsrats, welche in der Funktion eines Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. gleichzeitig der Konzernleitung angehören. Weitere Details der Regelung der Anzahl zulässiger Mandate sind Art. 29 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

3.3 Wahl und Amtszeit

Der Präsident des Verwaltungsrats und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der ordentlichen Generalversammlung einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.

Anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung vom 1. November 2016 wurden Dr. Rudolf Huber und Thomas Lozser unter der Bedingung und mit Wirkung auf den Erwerb von mehr als 50 % der Aktien der Looser Holding AG durch die Arbonia als neue Mitglieder des Verwaltungsrats gewählt. Am 13. Dezember 2016 erwarb die Arbonia 97.53 % der Looser Holding AG, womit der Verwaltungsrat der Arbonia gleichentags durch die beiden neuen Verwaltungsräte ergänzt worden ist.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 1. November 2016 hat die bis anhin in den Statuten vorgesehene Altersbeschränkung, wonach Personen, die das 70. Altersjahr vollendet haben, nicht in den Verwaltungsrat wählbar oder wiederwählbar sind, ersatzlos aufgehoben.

Die Amtszeiten der amtierenden Verwaltungsräte präsentieren sich wie folgt:

Verwaltungsrat	Geburtsjahr	Erstmalige Wahl	Ablauf der Amtszeit
Alexander von Witzleben, Präsident	1963	2015	2017
Peter Barandun, Vizepräsident	1964	2014	2017
Christian Stambach[1]	1970	2009	2017
Peter E. Bodmer	1964	2013	2017
Markus Oppliger	1959	2013	2017
Heinz Haller	1955	2014	2017
Michael Pieper	1946	2015	2017
Rudolf Huber	1955	13.12.2016[2]	2017
Thomas Lozser	1961	13.12.2016[2]	2017

[1] Christian Stambach verzichtet anlässlich der Generalversammlung vom 28. April 2017 auf seine Wiederwahl in den Verwaltungsrat.
[2] Die Wahl fand am 1. November 2016 statt, wobei der Amtsantritt am 13. Dezember 2016 erfolgte.

3.4 Interne Organisation

3.4.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Präsident des Verwaltungsrats ist Alexander von Witzleben; Vizepräsident ist Peter Barandun. Seit Alexander von Witzleben am 1. Juli 2015 zum Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. ernannt worden ist, amtet Markus Oppliger als Lead Direktor. Der Verwaltungsrat wird durch einen Prüfungsausschuss und einen Nominations- und Vergütungsausschuss unterstützt.

3.4.2 Verwaltungsratsausschüsse
Die Aufgaben, Zuständigkeiten und Arbeitsweisen der Ausschüsse sind im Organisationsreglement festgelegt (www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation). Der Verwaltungsrat ernennt die Mitglieder der Ausschüsse, mit Ausnahme des Vergütungsausschusses, dessen Mitglieder von der Generalversammlung gewählt werden. Die Vorsitzenden der Ausschüsse werden vom Verwaltungsrat ernannt.

3.4.2.1 Prüfungsausschuss
Der Prüfungsausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens dreimal pro Jahr. Er besteht aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder des Prüfungsausschusses sind nicht exekutiv und unabhängig. Alexander von Witzleben, Mitglied des Prüfungsausschusses, wurde am 1. Juli 2015 zum Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. ernannt. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen.

Der Prüfungsausschuss prüft die Wirksamkeit der externen und der internen Revision, das interne Kontrollsystem unter Einbezug des Risikomanagements, die Einhaltung der Normen in finanzieller und rechtlicher Hinsicht, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, die finanzielle Berichterstattung, die Leistung und Honorierung der externen Revision sowie deren Unabhängigkeit und erarbeitet eine Empfehlung an den Verwaltungsrat betreffend die Vorlage der Abschlüsse an die Generalversammlung. Im Rahmen dieser Aufgaben hat der Prüfungsausschuss ein umfassendes Einsichts- und Auskunftsrecht. Er kann Untersuchungen anordnen und externe Berater beiziehen.

Dem Prüfungsausschuss ist die interne Revision als unabhängige und konzernweite Prüfungs- und Überwachungsinstanz unterstellt (vgl. Ziffer 3.6). In Bezug auf die ihm übertragenen Aufgaben steht dem Prüfungsausschuss die Entscheidungskompetenz zu, sofern es sich nicht um eine unübertragbare Aufgabe des Verwaltungsrats gemäss Art. 716a OR handelt. Es steht dem Ausschuss frei, eine in seiner Entscheidungskompetenz liegende Fragestellung dem Verwaltungsrat zu unterbreiten.

Der Prüfungsausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

– Markus Oppliger, Vorsitz
– Alexander von Witzleben
– Peter E. Bodmer

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr dreimal getagt. Der CEO a.i. war an zwei, der CFO sowie die externe und interne Revision waren an allen drei Sitzungen anwesend. Der Vorsitzende berichtet jeweils an der nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die Sitzungen des Prüfungsausschusses und die Sitzungsprotokolle werden den Sitzungsteilnehmern und allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zugestellt. Die Sitzungen des Prüfungsausschusses dauerten durchschnittlich 2 Stunden. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Leiter der internen Revision trafen sich regelmässig zu weiteren Sitzungen, an denen die Resultate der internen Revision und deren Aufgaben umfassend besprochen wurden.

3.4.2.2 Nominations- und Vergütungsausschuss
Die Mitglieder des Vergütungsausschusses wurden von der Generalversammlung vom 22. April 2016 gewählt. Die Mitglieder des Vergütungsausschusses nehmen ebenfalls die Aufgaben des Nominationsausschusses wahr. Zwei Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses sind nicht exekutiv und unabhängig. Alexander von Witzleben, Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses, wurde am 1. Juli 2015 zum Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. ernannt.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber dreimal jährlich. Der Nominations- und Vergütungsausschuss gibt zuhanden des Verwaltungsrats eine Empfehlung hinsichtlich der Gehaltspolitik und des Vergütungssystems des Konzerns ab. Er stellt an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung Antrag betreffend des Gesamtbetrages der maximalen Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats, der maximalen festen und variablen Vergütungen der Mitglieder der Konzernleitung sowie betreffend die Festsetzung des Gehalts der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten maximalen Gesamtbetrages. Der Nominations- und Vergütungsausschuss genehmigt sodann Bonusprogramme und Mitarbeiterbeteiligungspläne sowie Pensionskassenlösungen und Vorsorgepläne im Grundsatz. Weiter ist der Nominations- und Vergütungsausschuss für die Vorbereitung des Vergütungsberichts und die Antragsstellung an den Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung zuständig. Sodann legt der Ausschuss die Grundsätze für die Auswahl von Kandidaten für die Zuwahl in den Verwaltungsrat und die Konzernleitung fest. Er identifiziert geeignete Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung und führt die entsprechenden Auswahlverfahren durch. Im Be-

richtsjahr befasste sich der Nominations- und Vergütungsausschuss mit der Nachfolgeregelung des per Ende April 2016 zurückgetretenen Leiters der Division Türen (vormals Division Gebäudesicherheit). Weiter hat der Nominations- und Vergütungsausschuss ein neues Bonusreglement, gültig für die Jahre 2016/2017, verabschiedet und dem Verwaltungsrat vorgeschlagen, künftig auf das System der retrospektiven Abstimmungen über die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zu wechseln.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss legt die Grundsätze der Führung und Entwicklung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung fest. Er unterstützt den Verwaltungsrat in der Selbstevaluation und beurteilt die Leistung der Mitglieder der Konzernleitung. Dem Nominations- und Vergütungsausschuss kommt grundsätzlich eine unterstützende und vorbereitende Funktion zugunsten des Gesamtverwaltungsrats zu. Nur in Bezug auf die ihm in der Kompetenzregelung des Konzerns ausdrücklich zur Entscheidung übertragenen Aufgaben steht dem Nominations- und Vergütungsausschuss die Entscheidungskompetenz zu. In den Belangen, die dem Nominations- und Vergütungsausschuss nicht ausdrücklich in der Kompetenzregelung zur Entscheidung zugewiesen sind, entscheidet der Gesamtverwaltungsrat. Es steht dem Ausschuss frei, eine in seiner Entscheidungskompetenz liegende Fragestellung dem Verwaltungsrat zu unterbreiten.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

– Peter Barandun, Vorsitz
– Alexander von Witzleben
– Heinz Haller

Der Nominations- und Vergütungsausschuss hat im Berichtsjahr dreimal getagt. Der CEO a.i. nahm an allen drei und der CFO nahm an zwei Sitzungen teil. Der Vorsitzende berichtet jeweils an der nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses und die Sitzungsprotokolle werden den Sitzungsteilnehmern und allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zugestellt.

Die Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses dauerten durchschnittlich 1½ Stunden.

3.4.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten sooft es der Geschäftsverlauf erfordert, mindestens jedoch viermal jährlich. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr an vier ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen getagt. Im Rahmen der Übernahme der Looser Gruppe wurde zudem ein Zirkularbeschluss gefasst. Der Verwaltungsrat hat seine Aufgaben im Berichtsjahr weitgehend selbst wahrgenommen. Die ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats dauern in der Regel einen Tag, die ausserordentlichen in der Regel eine Stunde. Im Berichtsjahr nahmen der CEO a.i. und der CFO an allen ordentlichen und ausserordentlichen Sitzungen teil. Alle Mitglieder der Konzernleitung nahmen an den ordentlichen Verwaltungsratssitzungen und einzelne Konzernleitungsmitglieder zusätzlich an den ausserordentlichen Sitzungen teil. Kadermitarbeitende sowie die Vertreter der internen Revision werden üblicherweise zur Behandlung von in ihrem Verantwortungs- oder Tätigkeitsbereich liegenden Themen beigezogen.

Der Verwaltungsrat reflektiert seine Funktionsfähigkeit und bespricht seine Leistung verschiedentlich in den üblicherweise am Ende jeder Sitzung stattfindenden Executive Sessions, in denen der Verwaltungsrat unter sich tagt.

3.5 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er vertritt die Gesellschaft nach aussen und besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Reglement einem anderen Organ der Gesellschaft übertragen sind. Der Verwaltungsrat erlässt die notwendigen Reglemente, Weisungen und Richtlinien und legt die Organisation und die Risikopolitik fest. Die Hauptaufgaben des Verwaltungsrats sind:

– Oberleitung des Konzerns und Erteilung der nötigen Weisungen;
– Festlegung der Organisation des Konzerns;
– Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen;
– Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung der Gesellschaft betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen;
– Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung;
– Erstellung des Geschäftsberichts und des Vergütungsberichts sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse;
– Vorbereitung der Vergütungsanträge an die Generalversammlung;
– Festlegung der Kapitalstruktur der Gesellschaft;

- Ausgabe von Obligationen, Partizipationsscheinen, Wandelanleihen, Optionen sowie Festsetzung der Bedingungen und Modalitäten;
- Festlegung der Strategie der Gesellschaft, der Divisionen und Business Units;
- Entscheide über Investitionen, Kooperationen, Immobilien, Beteiligungen, sofern diese von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft sind und eine gewisse Grösse überschreiten;
- Jährliche Risikobeurteilung der Gesellschaft;
- Benachrichtigung des Richters im Falle einer Überschuldung.

Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung sind im Organisationsreglement und in der Kompetenzregelung detailliert festgelegt. Soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen, delegiert der Verwaltungsrat gemäss Art. 2.5 des Organisationsreglements die Geschäftsführung vollumfänglich an die Konzernleitung, welche vom Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO) geführt wird.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen regelmässig über die Aktivitäten der Konzernleitung und der Unternehmensbereiche informiert. Über das Management-Informationssystem (MIS) erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats monatlich die wesentlichen Informationen über die Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der CEO a.i. erstattet dem Verwaltungsrat anlässlich der ordentlichen Verwaltungsratssitzungen und bei ausserordentlichen Vorkommnissen umgehend Bericht. Die Mitglieder der Konzernleitung nehmen regelmässig an den ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats teil und berichten über den Geschäftsgang ihrer Bereiche. Die Mitglieder des Verwaltungsrats können grundsätzlich jede zur Erfüllung ihrer Funktion notwendige zusätzliche Information einfordern.

Die externe Revisionsstelle unterrichtet den Prüfungsausschuss über die wichtigsten Erkenntnisse der Revision. Weitere regelmässige Kontakte finden zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, dem CFO und dem Leiter der internen Revision statt (vgl. Ziff. 3.4.2.1). Auch er informiert bei Bedarf die restlichen Mitglieder des Verwaltungsrats über seine Erkenntnisse.

Hauptaufgabe der internen Revision ist die konzernweite Überwachung von Abläufen und Strukturen. Die interne Revision fasst die von ihr durchzuführenden Prüfungen in einem jährlichen Prüfplan zusammen. In diesen Prüfplan fliessen auch die Risiken, welche Corporate Treasury im Rahmen ihres jährlich in allen Divisionen sowie in den Corporate Functions durchzuführenden Risikomanagement-Prozesses identifiziert. Der Prüfplan wird jeweils vom Prüfungsausschuss genehmigt. Ausserdem erteilt der Prüfungsausschuss bei Bedarf der internen Revision spezielle Prüfungsaufträge. Die jeweiligen Prüfungsergebnisse werden mit dem Prüfungsausschuss besprochen und dem Verwaltungsrat schriftlich unterbreitet. Im Berichtsjahr hat die interne Revision den Mitgliedern des Verwaltungsrats zwölf Prüfungsberichte zugestellt. Bei wesentlichen Risiken werden Massnahmen definiert, um diese zu reduzieren. Die interne Revision arbeitet gemäss einem systematischen Prozess zur Überwachung der Risiken und Massnahmen und in Übereinstimmung mit den internationalen Standards für die berufliche Praxis der internen Revision. Sie unterrichtet den Prüfungsausschuss und den Verwaltungsrat regelmässig über den Umfang und die Veränderungen der Risiken sowie den Stand der Umsetzung der Massnahmen. Im Berichtsjahr wurde der Verwaltungsrat insgesamt viermal schriftlich über die Umsetzung der Massnahmen informiert. Sämtliche Prüfberichte und die Berichte der laufenden Überwachung der Risiken und Massnahmen stehen auch der externen Revision zur Verfügung. Ferner informierte die interne Revision den Prüfungsausschuss und den Verwaltungsrat in drei Statusberichten Internal Audit über die wesentlichen Feststellungen aus den Prüfungen und den aktuellen Stand zum IKS.

4. Konzernleitung

4.1 Mitglieder der Konzernleitung

Die Konzernleitung bestand per 31. Dezember 2016 aus folgenden Mitgliedern:

Alexander von Witzleben

(vgl. Ziff. 3.1).
Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a.i. seit 1. Juli 2015.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: (vgl. Ziff. 3.1)

Felix Bodmer

1955, Schweizer Staatsangehöriger, lic. oec. HSG, Chief Financial Officer (CFO) seit 2003; seit 13. Dezember 2016 ist Felix Bodmer Mitglied des Verwaltungsrats der Looser Holding AG, Arbon, an welcher die Arbonia eine Beteiligung von 98.15 % hält. 1986 – 1992 Hilti-Konzern, verschiedene Positionen im Bereich Controlling und Finanzen, zuletzt als Leiter Finanzen einer deutschen Tochtergesellschaft; 1993 – 2000 ABB / Alstom, kaufmännischer Leiter / CFO von Konzerngesellschaften, zuletzt als CFO / Leiter Shared Services Alstom Power (Schweiz) AG; 2000 – 2003 CFO Steiner-Gruppe.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: seit Juni 2012 Mitglied des Verwaltungsrats der Bernet-Wirona Gruppe, St.Gallen; Mitglied des Verwaltungsrats der Looser Holding AG, Arbon TG.

Knut Bartsch

1968, deutscher Staatsangehöriger, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Leiter der Division Gebäudetechnik seit 2015; 2004 – 2014 Sprecher der Division Gebäudetechnik; 1996 – 1997 Assistent des Vorstands der Preussag AG / TUI AG; seit 1997 bei der Kermi GmbH, seit 1999 Geschäftsführer, seit 2015 Vorsitzender der Geschäftsführung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: seit 2013 Mitglied der IHK-Vollversammlung und Mitglied des Präsidialrats der Industrie und Handelskammer Niederbayern.

Harald Pichler

1968, österreichischer Staatsangehöriger, Wirtschaftsingenieur Maschinenbau, Leiter der Division Fenster seit 2016; 1995 – 1996 Henrik af Hellström Consulting, Leitender Projektmanager; 1997 – 2003 ATOMIC Austria GmbH, verschiedene Positionen, zuletzt als Director Operations; 2004 – 2010 Kronoflooring GmbH / Kronospan GmbH, CEO / Managing Director; 2010 – 2015 WERU GmbH, CEO / Vorsitzender der Geschäftsführung; 2014 – 2015 UNILUX GmbH (nach Übernahme durch die WERU GmbH), Geschäftsführer.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Harald Pichler ist frei von weiteren wesentlichen Tätigkeiten und Interessenbindungen.

Peter Spirig

1973, Schweizer Staatsangehöriger, Master in Bauingenieurwesen, ETH Zürich, MBA, INSEAD Fontainebleau, Leiter der Division Türen seit 2016; 1999 – 2000 Ernst Basler + Partner AG, Projektmanager; 2002 – 2004 Holcim Group, Assistant to Executive Committee Member; 2004 – 2009 Holcim (Lanka) Ltd, Chief Executive Officer; 2009 – 2013 Franke Foodservice Systems Asia, Präsident; 2013 – 2016 Franke Group, Mitglied der Konzernleitung und Präsident Franke Asia.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Peter Spirig ist frei von weiteren wesentlichen Tätigkeiten und Interessenbindungen.

4.2 Anzahl zulässiger Mandate gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV

Mitglieder der Konzernleitung dürfen maximal 5 Mandate ausserhalb des Konzerns, davon maximal eines bei einer börsenkotierten Gesellschaft ausüben. Weitere Details der Regelung der Anzahl zulässiger Mandate sind Art. 29 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

4.3 Managementverträge

Die Arbonia hat keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns abgeschlossen.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Grundlagen und Elemente der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme sowie das Verfahren zu deren Festsetzung finden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 67–74.

5.2 Grundsätze der erfolgsabhängigen Vergütungen, der Zuteilung von Beteiligungspapieren und der Festlegung des Zusatzbetrages

Die variable Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung orientiert sich am Unternehmensergebnis. Die Erfolgskriterien enthalten unternehmerische und/oder persönliche Ziele. Bei vollständiger Zielerreichung des einzelvertraglich festgelegten Bonusbetrages wird 100 % des Bonusbetrages ausgerichtet. Werden die Ziele übertroffen, kann die variable Vergütung den einzelvertraglich festgelegten Bonusbetrag bis zu einem Maximalbetrag übersteigen. Liegt die Zielerreichung unter einem bestimmten Schwellenwert, entfällt die variable Vergütung vollständig. Die variable Vergütung beträgt maximal 150 % der festen Vergütung. Weitere Details zu den erfolgsabhängigen Vergütungen sind Art. 24 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

Der Verwaltungsrat legt die Einzelheiten der Zuteilung der Aktien an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung in einem Aktienbeteiligungsprogramm fest. Die im Aktienbeteiligungsprogramm zu regelnden Themen sind Art. 25 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance)

Für die Vergütung von Mitgliedern der Konzernleitung, die nach der Genehmigung der maximalen Gesamtvergütung für die Konzernleitung neu ernannt oder befördert werden, steht ein Zusatzbetrag zur Verfügung, sofern die für die betreffende Periode bereits genehmigte Vergütung nicht ausreicht. Dieser Zusatzbetrag darf für den CEO 40 % sowie für jedes übrige Mitglied der Konzernleitung je 20 % der für die betreffende Periode genehmigten Gesamtvergütung für die Konzernleitung nicht übersteigen. Diese Regelung ist Art. 27 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

5.3 Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen

Die Regelung in Art. 26 der Statuten sieht vor, dass die Arbonia den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung keine Darlehen, Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten gewährt. Davon ausgenommen sind Bevorschussungen von sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Abgaben bei quellensteuerpflichtigen Personen.

5.4 Regeln betreffend die Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen

Gemäss Art. 23 der Statuten stellt der Verwaltungsrat der Generalversammlung für jede Vergütungsperiode Anträge zur prospektiven Genehmigung betreffend die maximale Vergütung des Verwaltungsrats für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung sowie über die maximale feste und variable Vergütung der Konzernleitung für das nächste Geschäftsjahr. Art. 23 der Statuten räumt dem Verwaltungsrat sodann das Recht ein, auf eine Antragstellung betreffend prospektive Genehmigung einer Vergütung zu verzichten und von der Generalversammlung den Gesamtbetrag der entsprechenden Vergütung im Nachhinein für das vergangene Amts-, resp. Geschäftsjahr (retrospektive Genehmigung) genehmigen zu lassen. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat beschlossen, die Abstimmungen über die Vergütungen künftig retrospektiv durchführen zu lassen. Der Verwaltungsrat legt der Generalversammlung jährlich den Vergütungsbericht für das letzte Geschäftsjahr zur konsultativen (nicht bindenden) Zustimmung vor. Weitere Details zu den Vergütungsabstimmungen sind Art. 23 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Die Statuten enthalten keine vom Gesetz abweichenden Regeln in Bezug auf die Teilnahme an der Generalversammlung und die Ausübung der Stimmrechte. Jede im Aktienregister eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme. Jeder Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen Bevollmächtigten, der sich durch eine schriftliche Vollmacht ausweist, oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter (mit schriftlicher oder elektronischer Vollmacht) vertreten lassen.

Die Regelung in Art. 12 der Statuten sieht vor, dass der Verwaltungsrat die Anforderungen an die Vollmachten und Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter festlegt. Mit dieser Regelung ist der Verwaltungsrat ermächtigt, auch die Anforderungen an die elektronische Fernabstimmung festzulegen.

6.2 Statutarische Quoren

Gemäss Art. 13 Ziff. 9 der Statuten kann eine Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien nur mit einem Beschluss der Generalversammlung, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereint, gefasst werden. Sodann entscheidet gemäss Art. 12 Abs. 6 der Statuten bei Wahlen, bei welchen im ersten Wahlgang die Wahl nicht zustande kommt, im zweiten Wahlgang das relative Mehr. Darüber hinaus enthalten die Statuten keine vom Gesetz abweichenden Regeln.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Statuten enthalten keine vom Gesetz abweichenden Regeln.

6.4 Traktandierung

Aktionäre, die einzeln oder zusammen Aktien im Nennwert von CHF 1000 000 vertreten, können schriftlich die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Ein entsprechendes Gesuch ist dem Verwaltungsrat mindestens 40 Tage vor der Generalversammlung schriftlich und unter Angabe der Anträge einzureichen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Der Verwaltungsrat gibt jeweils mit der Einladung zur Generalversammlung den Stichtag bekannt, bis zu dem Eintragungen im Aktienbuch im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung vorgenommen werden können.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist zu einem öffentlichen Kaufangebot nach Art. 135 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (FinfraG) verpflichtet. Es besteht keine Opting out- (Art. 125 Abs. 3 und Abs. 4 FinfraG) bzw. Opting up-Klausel (Art. 135 Abs. 1 FinfraG).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Bei der Arbonia bestehen keine Vereinbarungen und Pläne zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats und/oder der Konzernleitung sowie weiterer Kadermitglieder, die Kontrollwechselklauseln beinhalten. Das Aktienbeteiligungsprogramm für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sieht jedoch vor, dass der Verwaltungsrat im Falle eines Kontrollwechsels die Sperrfrist zur Übertragung der zugeteilten Aktien aufheben kann.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

8.1.1 Zeitpunkt der Übernahme des bestehenden Mandats

Die PricewaterhouseCoopers AG, St.Gallen, amtiert seit dem Geschäftsjahr 2006 als Revisionsstelle. Sie prüft die Jahresrechnung und die Konzernrechnung der Arbonia.

8.1.2 Amtsantritt des leitenden Revisors

Seit 2013 amtiert Beat Inauen als leitender Revisor.

8.2 Revisionshonorar

Für die Prüfung der Jahresrechnung und der Konzernrechnung der Arbonia sowie der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften haben die verschiedenen Revisionsstellen 2016 für insgesamt CHF 923 000 (Vorjahr: CHF 913 000) Honorarrechnungen gestellt. Davon entfielen CHF 703 000 (Vorjahr: CHF 674 000) auf die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG.

8.3 Zusätzliche Honorare

Für zusätzliche Dienstleistungen wurden von der Revi-sionsstelle PricewaterhouseCoopers AG und von weiteren Revisionsstellen von Konzerngesellschaften 2016 CHF 628 000 (Vorjahr: CHF 348 000) in Rechnung gestellt, wovon CHF 551 000 (Vorjahr: CHF 281 000) auf Pricewa-

terhouseCoopers AG entfielen. Von den von PricewaterhouseCoopers AG erbrachten zusätzlichen Dienstleistungen entfielen 2016 CHF 240 000 auf Steuerberatungen, CHF 160 000 auf Arbeiten im Zusammenhang mit Due Diligences, CHF 98 000 auf Arbeiten im Zusammenhang mit der Übernahme der Looser Gruppe sowie CHF 53 000 auf übrige Dienstleistungen.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revision nahm im Berichtsjahr an drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Der Prüfungsausschuss überwacht im Auftrag des Verwaltungsrats die Qualifikation, die Unabhängigkeit und die Leistung der externen Revisionsstelle und unterrichtet den Verwaltungsrat darüber. Im Berichtsjahr wurde die Tätigkeit der externen Revisionsstelle dadurch überwacht, indem sich der Prüfungsausschuss die Berichte zur Jahresrechnung, zur Konzernrechnung und den Management Letter von der Revisionsstelle direkt erläutern liess (vgl. Ziffer 3.4.2.1). Die externe und interne Revision besprechen zudem regelmässig die Methodik und Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems (IKS). Im Berichtsjahr haben dazu drei Sitzungen stattgefunden. Für die Beurteilung der Existenz des IKS gemäss Art. 728a OR, aber auch für die Einschätzung des IKS bezüglich Effektivität und Effizienz, arbeiten die interne und externe Revision eng zusammen. Bei der Auswahl der externen Revision werden die Fachkompetenz, das internationale Netzwerk (Vertretung in den relevanten Ländern), das Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen, die Branchenerfahrung sowie die Kontinuität und rasche Verfügbarkeit des Prüfteams berücksichtigt.

Der Prüfungsausschuss genehmigt auf Antrag der externen Revisionsstelle die Honorierung und überprüft diese anhand des Vorjahres und der Beurteilung der Leistung auf ihre Angemessenheit. Gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfolgt die Rotation des leitenden Prüfers der externen Revision spätestens alle sieben Jahre.

9. Informationspolitik

Die Arbonia verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit und den Finanzmärkten eine offene Informationspolitik auf den Grundlagen des Kotierungsreglements und der Richtlinien der SIX Exchange Regulation sowie des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die Arbonia informiert mit dem Geschäftsbericht über Geschäftsverlauf, Organisation und Strategie. Integrierende Bestandteile des Geschäftsberichts sind der Lagebericht ab Seite 3 und der Vergütungsbericht ab Seite 67. Im Halbjahresbericht publiziert die Arbonia die konsolidierte Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Eigenkapitalveränderung. Im Berichtsjahr hat die Arbonia 16 Medienmitteilungen veröffentlicht. Überdies informiert die Arbonia an der jährlichen Bilanzmedien- und Analystenkonferenz sowie an der Generalversammlung ausführlich über ihre Geschäftstätigkeit. Die Arbonia pflegt den Dialog mit Investoren und Medienschaffenden an speziellen Veranstaltungen und Roadshows.

Die Angaben für die Kontaktnahme
mit der Arbonia sind wie folgt:
Arbonia AG
Amriswilerstrasse 50, Postfach, 9320 Arbon, Schweiz
T +41 71 447 41 41, F +41 71 447 45 88
holding@arbonia.com

Alle Angaben zum Unternehmen können auf der Website www.arbonia.com abgerufen werden. Unter www.arbonia.com/de/medien/medienmitteilungen-abonnieren kann jede interessierte Person die Zustellung von Medienmitteilungen abonnieren und unter www.arbonia.com/de/medien/publikationen-bestellen können die Publikationen der Arbonia bestellt werden.

Der Terminkalender findet sich auf Seite 180 des Geschäftsberichts und auf der Arbonia-Website www.arbonia.com/de/investoren.

Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht erläutert das Vergütungssystem der Arbonia (Kapitel A) und dessen Anwendung im Berichtsjahr 2016 (Kapitel B). Der Vergütungsbericht entspricht den heutigen Corporate Governance-Standards und ist gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) und dem Anhang 1 des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance verfasst worden. Die quantitativen Angaben gemäss Art. 14 – 16 VegüV finden sich in Kapitel B. Diese Angaben wurden von der Revisionsstelle der Arbonia geprüft. Die entsprechende Prüfbestätigung ist auf Seite 75 zu finden.

A Das Vergütungssystem der Arbonia

1 Grundsätze des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem und die Ausgestaltung der beruflichen Vorsorge basiert auf der Überzeugung, dass der Erfolg eines Unternehmens wesentlich von der Qualität und dem Engagement der Mitarbeitenden abhängt. Die Arbonia möchte mit ihrem Vergütungssystem und mit den darauf basierenden Gesamtvergütungen Mitarbeitende mit den nötigen Fähigkeiten und Eigenschaften gewinnen, behalten und motivieren, Leistungen auf konstant hohem Niveau zu erbringen. Das Vergütungssystem ist so ausgestaltet, dass die Interessen der Spitzenkräfte mit den Interessen des Konzerns und denen der Aktionäre übereinstimmen.

Vergütungsmodell im Berichtsjahr für Verwaltungsrat und Konzernleitung

	Verwaltungsrat	Konzernleitung
Fixe Vergütung	Basishonorar plus Zulagen für Ausschusspräsidien und Mitgliedschaften in Ausschüssen.[1] Mind. 50 % des Honorars in auf 4 Jahre gesperrten Aktien[2]	Basissalär inkl. Lohnnebenleistungen in bar[3] aufgrund der individuellen Einstufung (Funktion, Erfahrung, Fähigkeiten)
Variable Vergütung	Keine	Vergütung in % vom Basissalär abhängig von finanziellen und persönlichen Zielen. 1/3 der variablen Vergütung in auf 4 Jahre gesperrten Aktien[4,5]
Vorsorge / Nebenleistungen	Pauschalspesen	Pauschalspesen, Geschäftswagenregelung, Altersvorsorge

1 Der Präsident des Verwaltungsrats verzichtet auf eine Entschädigung für seine Tätigkeit in beiden Ausschüssen (vgl. Ziffer 2.1)
2 Die beiden Verwaltungsratsmitglieder, welche erst seit dem 13. Dezember 2016 dem Verwaltungsrat angehören, erhalten ihr Honorar (pro rata temporis) ausschliesslich in bar (vgl. Ziffer 2.4).
3 Der Präsident und Delegierte des Verwaltungsrats erhält in seiner Funktion als CEO a.i. eine fixe Vergütung, welche sowohl einen Baranteil als auch einen Anteil in vorübergehend gesperrten Aktien enthält (vgl. Ziffer 3.1).
4 Der Präsident und Delegierte des Verwaltungsrats verzichtet in seiner Funktion als CEO a.i. auf eine variable Vergütung (vgl. Ziffer 3.2).
5 Ein Mitglied der Konzernleitung erhält die Hälfte der variablen Vergütung in auf 4 Jahre gesperrten Aktien.

2 Die Vergütung des Verwaltungsrats

Die Aktionäre haben an der ordentlichen Generalversammlung vom 22. April 2016 einen maximalen Gesamtbetrag der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats für das Amtsjahr 2016/2017 in der Höhe von CHF 960 000 genehmigt. An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 1. November 2016 haben die Aktionäre einer Erhöhung des maximalen Gesamtbetrages um CHF 100 000 auf insgesamt CHF 1 060 000 zugestimmt. Diese Erhöhung steht im Zusammenhang mit der Übernahme der Looser Holding AG durch die Arbonia AG bzw. mit der unterjährigen Zuwahl von zwei neuen Verwaltungsräten, welche am 13. Dezember 2016 ihr Amt antraten.

Die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats setzt sich im Berichtsjahr aus folgenden Bestandteilen zusammen:

2.1 Fixe Vergütung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre gesamte Verwaltungsratstätigkeit eine fixe Vergütung. Im Amtsjahr 2015/2016 betrug die Honorarbasis für das Amt des Verwaltungsratspräsidenten CHF 240 000. Die Basishonorare der anderen Verwaltungsratsmitglieder blieben unverändert. Der Vizepräsident erhält ein Honorar von CHF 80 000, die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ein Honorar von je CHF 60 000. Zusätzlich zu dieser Entschädigung erhalten der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses für ihre Tätigkeit im jeweiligen Ausschuss je CHF 20 000. Jedes weitere Ausschussmitglied hat Anspruch auf CHF 10 000 pro Amtsjahr. Der Verwaltungsratspräsident verzichtet auf eine Entschädigung für seine Tätigkeit in den beiden Ausschüssen bzw. betrachtet diese als in seinem vorgenannten Honorar in Höhe von CHF 240 000 mit enthalten.

Die Honorare der Verwaltungsräte werden periodisch überprüft und wurden letztmals in den Jahren 2013 und 2015 (in Bezug auf den Verwaltungsratspräsidenten) angepasst.

2.2 Variable Vergütung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine variable Vergütung.

2.3 Spesen und Sachleistungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten Pauschalspesen. Der Verwaltungsratspräsident erhält Pauschalspesen im Betrag von CHF 15 000 p.a., Verwaltungsratsmitglieder mit Wohnsitz in der Schweiz erhalten Pauschalspesen im Betrag von CHF 6000 p.a. und Verwaltungsratsmitglieder mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz erhalten Pauschalspesen im Betrag von CHF 12 000 p.a.

Diese Spesen decken Kleinausgaben und Reisekosten innerhalb der Schweiz ab. Kosten für Auslandsreisen und Übernachtungen werden von der Gesellschaft getragen. Die Spesen sind in den ausgewiesenen anderen Vergütungen der Amtsperiode enthalten. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Sachleistungen.

2.4 Aktien und Optionen

Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats, einschliesslich der Vergütungen an die Mitglieder von Ausschüssen, erfolgen mindestens zu 50 % in gesperrten Arbonia-Aktien. Die restlichen 50 % können entweder in bar oder maximal bis zu weiteren 30 % in gesperrten Arbonia-Aktien bezogen werden. Durch die teilweise Ausrichtung des Verwaltungsratshonorars in Form von gesperrten Aktien soll das Anreizsystem auf das langfristige Wohlergehen des Unternehmens, eine risikogerechte Unternehmensführung und eine Gleichschaltung mit den Aktionärsinteressen ausgerichtet werden. Gemäss dem vom Verwaltungsrat genehmigten Board Member Share Plan, datierend vom 24. November 2016, wird das Netto-Verwaltungsratshonorar, d.h. das Verwaltungsratshonorar abzüglich der Pauschalspesen und Quellensteuern, zu mindestens 50 % in gesperrten Arbonia-Aktien ausgerichtet. Bei Verwaltungsräten mit ausländischem Wohnsitz wird die schweizerische Quellensteuer als Barvergütung abgerechnet. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines Abschlags von 20 % für die Sperrfrist. Die so zugeteilten Aktien unterliegen einer Sperrfrist von 4 Jahren, welche jedoch bei Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat aufgehoben werden kann.

Die beiden neuen Verwaltungsräte, welche im Zuge der Übernahme der Looser Holding AG in den Verwaltungsrat der Arbonia gewählt wurden und ihr Amt am 13. Dezember 2016 antraten, erhalten ihr Honorar (pro rata temporis) gänzlich in bar ausbezahlt.

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht kein Optionenprogramm bei der Arbonia.

2.5 Sitzungsgelder

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Sitzungsgelder. Für die Vorbereitung und die Teilnahme an den ordentlichen und den ausserordentlichen Sitzungen

des Verwaltungsrats, des Prüfungsausschusses und des Nominations- und Vergütungsausschusses werden keine weiteren Vergütungen entrichtet.

2.6 Darlehen und Kredite

Gemäss Art. 26 der Statuten werden keine Darlehen und Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten an die Mitglieder des Verwaltungsrats gewährt. Davon ausgenommen sind Bevorschussungen von sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Abgaben bei quellensteuerpflichtigen Personen. Von dieser Ausnahmeregelung hat im Berichtsjahr der Präsident des Verwaltungsrats Gebrauch gemacht, wobei per 31.12.2016 keine Bevorschussungen ausstehend waren.

2.7 Vergütungen, Darlehen und Kredite an nahestehende Personen

Es werden weder Darlehen noch Kredite an nahestehende Personen der Mitglieder des Verwaltungsrats gewährt. Weiter werden keine Vergütungen an nahestehende Personen der Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichtet.

2.8 Antrittsprämien und Abgangsentschädigungen

Dem Verwaltungsrat werden weder Antrittsprämien noch Abgangsentschädigungen gewährt.

3 Die Vergütung der Konzernleitung

Die Aktionäre haben an der ordentlichen Generalversammlung vom 17. April 2015 für die Mitglieder der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2016 einen maximalen Gesamtbetrag der fixen Vergütung in der Höhe von CHF 2 780 000 und einen maximalen Gesamtbetrag der variablen Vergütung in der Höhe von CHF 2 200 000 genehmigt.

Die Vergütung der Konzernleitung wird gemäss der Kompetenzregelung vom Nominations- und Vergütungsausschuss beantragt und vom Verwaltungsrat festgelegt. Sie setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

3.1 Fixe Vergütung

Die Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung ist abhängig von der individuellen Funktion sowie der Qualifikation und der Erfahrung des Funktionsinhabers. Im Geschäftsjahr 2014 wurden die Konzernleitungsfunktionen sowie weitere ca. 350 Funktionen in der Arbonia-Gruppe mit Hilfe des Hay Group Grading System bewertet.

Die fixe Vergütung der Konzernleitungsmitglieder wird in bar, jene des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. in bar und in Aktien, ausbezahlt. Im Berichtsjahr setzte sich die dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. ausbezahlte fixe Vergütung aus einem Baranteil in Höhe von CHF 120 000 sowie 60 000 Aktien zusammen. Die Aktien unterliegen den Bestimmungen des Aktienbeteiligungsprogramms (vgl. Ziffer 3.4) und sind für vier Jahre gesperrt.

3.2 Variable Vergütung

Die variable Vergütung (Nominalbonus) beträgt bei Mitgliedern der Konzernleitung im Berichtsjahr bis zu 80 % der fixen Vergütung. Der heutige Verwaltungsratspräsident und Delegierte des Verwaltungsrats verzichtet in seiner Funktion als CEO a.i. auf eine variable Vergütung. Gemäss dem im Berichtsjahr geltenden Bonusreglement ist die Höhe der variablen Vergütung von der Erreichung finanzieller und persönlicher Ziele abhängig. Bei 100 %-iger Zielerreichung erhält ein Mitglied der Konzernleitung die einzelvertraglich bestimmte variable Vergütung (Nominalbonus). Die finanziellen und persönlichen Ziele werden gemäss ihrem Zielerreichungsgrad bewertet. Bei den finanziellen Zielen können im besten Fall 150 % der betreffenden Bonuskomponente erreicht werden. Wird jedoch ein finanzielles Ziel nicht zu mindestens 75 % erreicht, entfällt die entsprechende Bonuskomponente vollständig. Im Berichtsjahr wurden für die Mitglieder der Konzernleitung quantitative Ziele in Bezug auf EBIT-Marge/EBITDA-Marge, Free Cash Flow/Cash Flow from Operations, Konzernergebnis und Wachstum festgesetzt.

Die persönlichen Ziele können maximal zu 100 % erfüllt werden, wobei ein solches Ziel zu mindestens 40 % erfüllt sein muss, andernfalls die entsprechende Bonuskomponente vollständig entfällt. Die finanziellen und persönlichen Ziele werden im Verhältnis von 80 % (finanzielle Ziele) zu 20 % (persönliche Ziele) zueinander gewichtet.

3.3 Spesen und Sachleistungen

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten Pauschalspesen im Betrag von CHF 21 600 p.a. Die Pauschalspesen des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. belaufen sich auf CHF 6 600 p.a.

Weiterhin werden den Mitgliedern der Konzernleitung ein Geschäftsfahrzeug und ein Mobiltelefon zur Verfügung gestellt. Der Privatanteil des Geschäftsfahrzeugs wird den Mitgliedern der Konzernleitung gemäss den jeweils für das Land gültigen steuerrechtlichen Vorschriften angerechnet.

3.4 Aktien und Optionen

Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgte im Berichtsjahr maximal zu 60 % in bar und maximal zur Hälfte in Form einer Aktienzuteilung gemäss dem vom Verwaltungsrat genehmigten Aktienbeteiligungsprogramm vom 1. Mai 2014. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines Abschlags von 20 % für die Sperrfrist. Die Aktien unterliegen einer vierjährigen Veräusserungssperrfrist, welche bei einem Ausscheiden grundsätzlich bestehen bleibt. Der Verwaltungsrat kann jedoch die Veräusserungssperre der unter dem Beteiligungsprogramm zugeteilten Aktien in bestimmten Fällen, u.a. im Falle eines Kontrollwechsels, aufheben.

In Anwendung des Bonusreglements wurde einem Mitglied der Konzernleitung, welches im Berichtsjahr aus der Konzernleitung ausgeschieden ist, der Bonus in bar und nicht in gesperrten Aktien ausgerichtet.

Für die Mitglieder der Konzernleitung besteht kein Optionenprogramm bei der Arbonia.

3.5 Vergünstigungen

Die Mitglieder der Konzernleitung können, genau wie alle anderen Mitarbeitenden, von verschiedenen Mitarbeitendenvergünstigungen profitieren, z.B. von um 20 % vergünstigten REKA-Checks bis maximal CHF 600 (nur Mitglieder mit Schweizer Arbeitsverträgen) oder von Rabatten beim Bezug von Arbonia-Produkten.

3.6 Darlehen und Kredite

Gemäss Art. 26 der Statuten werden keine Darlehen und Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten an die Mitglieder der Konzernleitung gewährt. Davon ausgenommen sind Bevorschussungen von sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Abgaben bei quellensteuerpflichtigen Personen. Von dieser Ausnahmeregelung hat im Berichtsjahr der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO a.i. Gebrauch gemacht, wobei per 31.12.2016 keine Bevorschussungen ausstehend waren.

3.7 Vertragsdauer

Die Verträge der Mitglieder der Konzernleitung sind, mit einer Ausnahme, auf unbefristete Dauer mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten abgeschlossen. Ein Mitglied der Konzernleitung hat einen auf unbefristete Dauer abgeschlossenen Arbeitsvertrag, welcher eine Kündigungsfrist von 12 Monaten vorsieht.

3.8 Vergütungen, Darlehen und Kredite an nahestehende Personen

Es werden weder Darlehen noch Kredite an nahestehende Personen der Mitglieder der Konzernleitung gewährt. Weiter werden keine Vergütungen an nahestehende Personen der Mitglieder der Konzernleitung ausgerichtet.

3.9 Antrittsprämien, Abgangsentschädigungen und Kontrollwechselklauseln

Kein Mitglied der Konzernleitung hat Anspruch auf eine Antrittsprämie, eine Abgangsentschädigung oder eine Vergütung infolge eines Kontrollwechsels («goldener Fallschirm»).

3.10 Vorsorgeleistungen

Die Mitglieder der Konzernleitung mit Schweizer Arbeitsverträgen sind in der Arbonia-Vorsorge (vormals AFG-Vorsorge) sowie in der Arbonia-Kadervorsorge (vormals AFG-Kadervorsorge) versichert. In der Arbonia-Kadervorsorge werden der in der Basisvorsorge nicht versicherte Fixlohn sowie 80 % des vertraglichen Nominalbonus gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Der maximal zu berücksichtigende Lohn inkl. Bonus wird gemäss BVG auf CHF 846 000 (Stand 1. Januar 2016, entspricht dem 10-fachen oberen BVG-Grenzbetrag) begrenzt, der versicherte Lohn inkl. Anteil Bonus auf CHF 648 600 (Stand 1. Januar 2016). Der Arbeitgeberanteil ist in allen drei zur Wahl stehenden Plänen konstant und beträgt 27.3 % des versicherten Lohnes. Der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO a.i. ist nicht in der Arbonia-Kadervorsorge versichert. Das einzige Mitglied der Konzernleitung mit einem deutschen Arbeitsvertrag hat eine Vorsorgezusage nach den Regularien des Essener Verbands.

B An die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung Geleistete Vergütungen in 2016

4 Verwaltungsrat

4.1 Veränderungen im Verwaltungsrat

Dr. Rudolf Huber und Thomas Lozser sind dem Verwaltungsrat unterjährig, d.h. am 13. Dezember 2016, beigetreten. Dieser unterjährige Eintritt stand im Zusammenhang mit der Übernahme der Looser Holding AG durch die Arbonia.

Ansonsten gab es im Berichtsjahr keine Veränderungen, d.h. Alexander von Witzleben ist Präsident und Peter Barandun Vizepräsident des Verwaltungsrats. Alexander von Witzleben ist seit 1. Juli 2015 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO ad interim.

Das Honorar für die beiden unterjährig eingetretenen Mitglieder wird pro rata temporis und gänzlich in bar ausbezahlt.

4.2 Tabellarische Darstellung

						2016
	2016 ausgeübte Funktionen	Honorar Baranteil	Honorar Aktien	Aufwendungen für Vorsorge[1]	Andere Vergütungen[2]	Total
		in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Alexander von Witzleben[3]	Präsident CEO a.i. Mitglied PA Mitglied NVA	120	148	14	15	297
Peter Barandun	Vizepräsident Vorsitz NVA	20	99	6	6	131
Christian Stambach[4]	Mitglied	30	37	4	6	77
Peter E. Bodmer[5]	Mitglied Mitglied PA	25	55	0	6	86
Markus Oppliger	Mitglied Vorsitz PA	39	49	5	6	99
Heinz Haller	Mitglied Mitglied NVA	14	69	4	6	93
Michael Pieper	Mitglied	12	59	2	6	79
Thomas Lozser	Mitglied ab 13.12.16	3	0	0	0	3
Rudolf Huber	Mitglied ab 13.12.16	3	0	0	0	3
Total Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats		**266**	**516**	**35**	**51**	**868**

1 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen
2 Pauschalspesen
3 Die Vergütungen an Alexander von Witzleben in 2016 als Verwaltungsratspräsident sind in dieser Tabelle enthalten. Die Vergütung als CEO a.i. von insgesamt CHF 733 873 ist in den Vergütungen der Konzernleitung in Kapitel 5.2 beinhaltet.
4 Christian Stambach ist Partner der Kanzlei Bratschi Wiederkehr & Buob AG, welche im Berichtsjahr zu marktüblichen Konditionen verschiedene Rechtsberatungsdienstleistungen für Arbonia erbracht hat, die nicht im Zusammenhang mit seinem Verwaltungsratsmandat stehen. Vgl. zu den Honoraren für die Dienstleistungen der Anwaltskanzlei die Seiten 149/150.
5 Die Vergütungen an Peter E. Bodmer für die Amtsperiode 2016/2017 werden an die Beka-Küsnacht AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.

						2015
	2015 ausgeübte Funktionen	Honorar Baranteil	Honorar Aktien	Aufwendungen für Vorsorge[1]	Andere Vergütungen[2]	Total
		in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Alexander von Witzleben[3]	Präsident ab 17.4.15 CEO a.i. ab 1.7.15 Mitglied PA ab 17.4.15 Mitglied NVA ab 17.4.15	80	107	10	10	207
Peter Barandun	Vizepräsident ab 17.4.15 Vorsitz NVA Mitglied PA bis 17.4.15	24	94	6	6	130
Christian Stambach[4]	Vizepräsident bis 17.4.15 Mitglied	34	42	4	6	86
Peter E. Bodmer[5]	Mitglied Mitglied PA	35	56	0	6	98
Markus Oppliger	Mitglied Vorsitz PA	41	51	5	6	103
Heinz Haller	Mitglied Mitglied NVA	14	72	5	6	96
Michael Pieper	Mitglied ab 17.4.15	9	43	3	4	58
Rudolf Graf	Präsident bis 13.3.15	46	58	11	5	120
Andreas Gühring	Mitglied bis 17.4.15 Mitglied NVA bis 17.4.15	8	18	1	4	30
Total Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats		**290**	**540**	**45**	**53**	**929**

1 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen sowie für Rudolf Graf an die berufliche Vorsorge
2 Pauschalspesen
3 Die Vergütungen an Alexander von Witzleben in 2015 als Verwaltungsratspräsident sind in dieser Tabelle enthalten. Die Vergütung als CEO a.i. von insgesamt CHF 369 637 ist in den Vergütungen der Konzernleitung in Kapitel 5.2 beinhaltet.
4 Christian Stambach ist Partner der Kanzlei Bratschi Wiederkehr & Buob AG, welche im Berichtsjahr zu marktüblichen Konditionen verschiedene Rechtsberatungsdienstleistungen für Arbonia erbracht hat, die nicht im Zusammenhang mit seinem Verwaltungsratsmandat stehen. Vgl. zu den Honoraren für die Dienstleistungen der Anwaltskanzlei die Seiten 149/150.
5 Die Vergütungen an Peter E. Bodmer für die Amtsperiode 2015/2016 werden an die Beka-Küsnacht AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.

5 Konzernleitung

5.1 Veränderungen in der Konzernleitung

Alexander von Witzleben ist seit dem 1. Juli 2015, als Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a.i., Vorsitzender der Konzernleitung. Harald Pichler, Leiter der Division Fenster (vormals Division Gebäudehülle), gehört seit dem 1. Februar 2016 und Peter Spirig, Leiter der Division Türen (vormals Division Gebäudesicherheit) seit dem 1. Mai 2016 neu der Konzernleitung an.

Im Berichtsjahr hat sich die Gesamtvergütung der Konzernleitung gegenüber 2015 leicht verringert. Dies ist auf das Ausscheiden des vormaligen CEO's im Jahr 2015 bzw. auf das, im Verhältnis zum vormaligen CEO wesentlich tiefere Salär von Alexander von Witzleben, heutiger CEO a.i. und Delegierter des Verwaltungsrats, zurückzuführen. Dass sich die Gesamtsumme der Vergütungen dennoch nur wenig unter dem Niveau des Vorjahres bewegt, ist hauptsächlich auf den Rücktritt eines bisherigen und den Eintritt eines neuen Mitglieds der Konzernleitung zurückzuführen. Dieser Umstand hatte eine teilweise parallele Bezahlung der arbeitsvertraglich geschuldeten Vergütungen zur Folge.

5.2 Tabellarische Darstellung

	2016			2015		
	Konzernleitung[3]	davon an Alexander von Witzleben, CEO a.i.[4]	davon an Felix Bodmer, CFO	Konzernleitung[3]	davon an Alexander von Witzleben, CEO a.i.[4]	davon an William J. Christensten, CEO
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Basisvergütung (Baranteil)	1 995	120	552	2 281	60	904
Basisvergütung (Aktien)	560	560		283	283	
Variable Vergütung (Baranteil)	611		133	779		540
Variable Vergütung (Aktien)	381		111	135		
Aufwendungen für Vorsorge[1]	713	47	157	819	23	329
Andere Vergütungen[2]	160	7	28	180	3	77
Total	**4 420**	**734**	**981**	**4 477**	**369**	**1 850**
Anzahl Mitglieder	6			6		

1 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen, berufliche Vorsorge, Unfall- und Krankenversicherung
2 Beinhaltet Pauschalspesen, Privatanteil Geschäftsfahrzeug bzw. Fahrzeugpauschle sowie weitere Dienst- und Sachleistungen
3 Die Vergütung von Knut Bartsch wird in Euro ausgerichtet. Der zugrunde gelegte Umrechnungskurs ist 1.09 für 2016 und 1.07 für 2015.
4 Die Offenlegung der Vergütung an Alexander von Witzleben als CEO a.i.erfolgt aus Transparenzgründen, obwohl er 2016 nicht das höchstverdienende Konzernleitungsmitglied war.

Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht

An die Generalversammlung der Arbonia AG

Wir haben die Seiten 67 – 74 des beigefügten Vergütungsberichtes vom 17. Februar 2017 der Arbonia AG (vormals: AFG Arbonia-Forster-Holding AG) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungs-bericht der Arbonia AG (vormals: AFG Arbonia-Forster-Holding AG) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

St.Gallen, 17. Februar 2017

Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Martin Knöpfel
Revisionsexperte

Finanzbericht

Konzernrechnung Arbonia Gruppe

Jahresrechnung Arbonia AG

Finanzkommentar
Felix Bodmer

Die Arbonia verzeichnete im Geschäftsjahr 2016 einen Nettoumsatz von CHF 995.3 Mio., was im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme von 5.7 % entspricht. Währungs- und akquisitionsbereinigt betrug das Wachstum 0.9 % (Vorjahr –4.4 %). Der positive Akquisitionseffekt aus Wertbau und Koralle betrug 4.1 % während der Währungseffekt 0.7 % ausmachte. Dadurch konnte der negative Währungseffekt aus 2015 von –7.9 % wegen der Aufhebung des Euro-Mindestkurses zwar nicht kompensiert werden, aber immerhin hat sich der Schweizer Franken in Relation zu den anderen Währungen, insbesondere zum Euro, leicht abgeschwächt. Das organische Wachstum im 1. Halbjahr 2016 betrug 2.3 %, wohingegen es im 2. Halbjahr mit –0.3 % leicht negativ war. Wie auch bei anderen Gebäudezulieferern war vor allem eine Abschwächung einiger westeuropäischer Märkte im 3. Quartal 2016 dafür verantwortlich.

Im Jahresabschluss per 31.12.2016 ist Koralle für drei Monate enthalten, aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aber die im Dezember 2016 akquirierte Looser Gruppe. In der Bilanz per 31. Dezember 2016 ist die Looser Gruppe mit provisorischen Werten enthalten.

Nach dem Rekordverlust des Vorjahrs resultierte im Geschäftsjahr 2016 ein kleiner Gewinn von CHF 7.6 Mio. Ohne Einmaleffekte beträgt das Konzernergebnis CHF 12.2 Mio. (Vorjahr CHF –14.5 Mio.). Die im 2015 eingeleiteten strategischen Massnahmen konnten plangemäss umgesetzt werden. Dies betrifft insbesondere die Verlagerungen der Fensterproduktionen aus Altstätten (CH) und Villeneuve (CH) in die Slowakei bzw. nach Ostdeutschland sowie die Verlagerung der Sonderheizkörper von Arbon (CH) nach Stříbro (CZ). Wir erwarten, dass der Umbau des Konzerns gegen Ende 2017 weitgehend abgeschlossen sein wird, sodass die positiven Effekte daraus im Jahr 2018 grösstenteils realisiert werden können.

Umbau des Konzerns auf Kurs

Erste Erfolge konnten aus den eingeleiteten Massnahmen und insbesondere aus den Verlagerungsprojekten im Geschäftsjahr 2016 realisiert werden. Dadurch verbesserten sich sowohl Material-, Personal- als auch übriger Betriebsaufwand in Prozent vom Nettoumsatz im Vergleich zum schwierigen Vorjahr. Zur Verbesserung der Materialquote haben auch die tieferen Rohstoffpreise beigetragen.

Durch die Kostensenkungen erhöhte sich das EBITDA im Geschäftsjahr 2016 auf 6.9 % des Nettoumsatzes (Vorjahr 2.8 %) oder absolut auf CHF 68.7 Mio. (Vorjahr CHF 26.6 Mio.). Selbst ohne Einmaleffekte verzeichnete das EBITDA mit 6.6 % des Nettoumsatzes gegenüber Vorjahr (6.0 %) eine deutliche Verbesserung. Allerdings sind die EBITDAs der Divisionen Fenster (ehem. Gebäudehülle) und Türen (ehem. Gebäudesicherheit) immer noch unbefriedigend, während die Division Gebäudetechnik auf gutem Weg ist, das für 2018 gesetzte Ziel zu erreichen, wozu auch die Akquisition von Koralle beigetragen hat. Das EBIT ohne Einmaleffekte ist auf 2.9 % des Nettoumsatzes angestiegen (Vorjahr 1.8 %). In absoluten Zahlen und mit Einmaleffekten beträgt das EBIT CHF 29.1 Mio. Ein Vergleich mit dem Vorjahr (CHF –158.4 Mio.) ist wegen der in 2015 verbuchten Wertberichtigungen auf Goodwill sowie Restrukturierungskosten nicht sinnvoll.

Der Netto-Finanzaufwand von CHF 13.5 Mio. (Vorjahr CHF 23.2 Mio.) ist im Geschäftsjahr 2016 aufgrund der im Jahresdurchschnitt deutlich tieferen Nettoverschuldung und der Rückzahlung der Anleihe im Mai 2016 markant besser ausgefallen. Die Übernahme der Looser Gruppe belastete zwar den Zinsaufwand, hatte aber einen bescheidenen Einfluss, weil sie erst Mitte Dezember erfolgte. Als Sondereffekte, die den Netto-Finanzaufwand im Geschäftsjahr 2016 negativ beeinflussten, sind die Aufzinsung von Verbindlichkeiten aus der frühzeitigen Übernahme der restlichen Anteile an Sabiana sowie die Bankspesen in Zusammenhang mit der Neuordnung der Finanzierung als Folge der Übernahme der Looser Gruppe zu betrachten. Ohne diese Sondereffekte hätte der Netto-Finanzaufwand des Geschäftsjahres 2016 CHF 7.3 Mio. betragen (Vorjahr CHF 18.7 Mio.).

Gemäss IFRS resultierte ein Steueraufwand von CHF 8.0 Mio. gegenüber einem Steuerertrag von CHF 4.5 Mio. im Vorjahr. Der gewichtete durchschnittliche Konzernsteuersatz des Geschäftsjahres 2016 beträgt 34.1 %. Er ergab sich überwiegend aus den hohen Gewinnanteilen der ausländischen Gesellschaften mit deutlich höheren Steuersätzen, denen Verlustanteile einiger Schweizer Gesellschaften mit deutlich tieferen Steuersätzen gegenüberstehen. Eine Normalisierung des gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes von ca. 25 % dürfte erst ab 2018 eintreten.

Hohe Eigenkapitalquote nach Übernahme von Looser

Die Bilanzsumme der Arbonia per 31.12.2016 ist wegen der Übernahme der Looser Gruppe und der damit verbundenen Kapitalerhöhung auf CHF 1 522.7 Mio. (Vorjahr CHF 900.5 Mio.) angestiegen. Dadurch hat sich die Eigenkapitalquote per Bilanzstichtag auf 47.9 % (Vorjahr 39.1 %) verbessert. Gleichzeitig haben sich die Positionen Goodwill und Immaterielle Anlagen auf CHF 226.0 Mio. (Vorjahr CHF 41.1 Mio.) respektive CHF 215.1 Mio. (Vorjahr CHF 57.9 Mio.) erhöht. Die zusätzlichen Amortisationen auf Immateriellen Anlagen werden zukünftig das EBIT belasten.

Der Free Cashflow (Geldflüsse aus Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit) beträgt im Geschäftsjahr 2016 CHF – 67.3 Mio. (Vorjahr CHF 16.0 Mio.). Die massgebenden Einflüsse waren die Akquisitionen von Looser und Koralle sowie der Verkauf der Liegenschaften an der Industriestrasse in Arbon (CH). Ohne diese und einige kleinere Einmaleffekte hätte der Free Cashflow CHF – 25.8 Mio. betragen. Der Netto-Geldabfluss ist auf den relativ schwachen Geldfluss aus Geschäftstätigkeit und die massiv höheren Investitionen von CHF 57.7 Mio. (Vorjahr CHF 20.9 Mio.) zurückzuführen. Die Investitionen dürften für die Jahre 2017 und 2018 noch wesentlich höher ausfallen.

Dank der Finanzierung der Koralle-Akquisition durch eine Aktienplatzierung und der Bezahlung des überwiegenden Teils der Looser Transaktion mit eigenen Aktien konnte die Nettoverschuldung auf CHF 225.1 Mio. (Vorjahr CHF 21.7 Mio.) begrenzt werden. Ohne die Akquisition der Looser Gruppe hätte die Nettoverschuldung der Arbonia CHF 45.2 Mio. betragen. Der Nettoverschuldungsgrad (Nettoverschuldung/EBITDA) per 31.12.2016 beträgt – 1.91 (Vorjahr – 0.77). Damit sind sämtliche Finanzkennzahlen eingehalten. Mit dem bereits im August 2016 angekündigten Verkauf des Bereichs Beschichtung von Looser dürften sowohl die Nettoverschuldung als auch der Nettoverschuldungsgrad deutlich verbessert werden.

Konzernrechnung Arbonia Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung

		2016		2015	
	Anhang	in TCHF	in %	in TCHF	in %
Nettoumsätze	**31**	**995 347**	**100.0**	**941 424**	**100.0**
Andere betriebliche Erträge		16 288	1.6	12 944	1.4
Aktivierte Eigenleistungen		2 369	0.2	1 801	0.2
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate		–14 705	–1.5	11 316	1.2
Materialaufwand		–435 908	–43.8	–431 326	–45.8
Personalaufwand	46	–347 910	–35.0	–351 998	–37.4
Übriger Betriebsaufwand		–146 794	–14.7	–157 571	–16.7
EBITDA		**68 687**	**6.9**	**26 590**	**2.8**
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37–39	–39 607	–4.0	–185 009	–19.7
EBIT	**31**	**29 080**	**2.9**	**–158 419**	**–16.8**
Finanzertrag	50	2 224	0.2	2 254	0.2
Finanzaufwand	50	–15 682	–1.6	–25 404	–2.7
Ergebnis vor Steuern		**15 622**	**1.6**	**–181 569**	**–19.3**
Ertragssteuern	51	–8 019	–0.8	4 463	0.5
Konzernergebnis		**7 603**	**0.8**	**–177 106**	**–18.8**
Davon zurechenbar:					
den Aktionären der Arbonia AG		7 603		–177 106	
den nicht beherrschenden Anteilen					
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	47	0.16		–6.05	

Das unverwässerte und das verwässerte Konzernergebnis pro Aktie sind gleich hoch.

Die Anmerkungen auf den Seiten 88–152 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis	**7 603**	**–177 106**
Sonstiges Ergebnis		
Keine Umgliederung in die Erfolgsrechnung mehr möglich		
Neubewertung Pensionsverpflichtungen	7 835	–12 598
Einfluss latenter Steuern	–992	2 180
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung	**6 843**	**–10 419**
Spätere Umgliederung in die Erfolgsrechnung möglich		
Währungsumrechnungsdifferenzen	–2 706	–28 302
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	15	
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	**–2 691**	**–28 302**
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	**4 152**	**–38 721**
Gesamtergebnis	**11 755**	**–215 827**
Davon zurechenbar:		
den Aktionären der Arbonia AG	11 755	–215 827
den nicht beherrschenden Anteilen		

Die Anmerkungen auf den Seiten 88–152 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Bilanz

		31.12.2016		31.12.2015	
	Anhang	in TCHF	in %	in TCHF	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	32	111 754		201 440	
Wertschriften		2 360		2 240	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	115 777		85 361	
Übrige Forderungen		21 746		17 484	
Warenvorräte	34	173 033		151 431	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4 856		5 414	
Laufende Steuerguthaben		1 841		1 706	
Finanzanlagen	35	1 200		1 200	
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	36	156 643			
Umlaufvermögen		**589 210**	**38.7**	**466 276**	**51.8**
Sachanlagen	37	458 063		305 362	
Renditeliegenschaften	38	11 308		11 399	
Immaterielle Anlagen	39	215 115		57 901	
Goodwill	39	226 014		41 085	
Latente Steuerguthaben	45	8 949		6 898	
Überschüsse aus Personalvorsorge	46	5 933		9 424	
Finanzanlagen	35	8 126		2 180	
Anlagevermögen		**933 508**	**61.3**	**434 249**	**48.2**
Total Aktiven		**1 522 718**	**100.0**	**900 525**	**100.0**

		31.12.2016		31.12.2015	
	Anhang	in TCHF	in %	in TCHF	in %
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		91 913		81 668	
Anzahlungen von Kunden		26 740		36 960	
Übrige Verbindlichkeiten		26 797		20 951	
Finanzverbindlichkeiten	41	322 217		207 095	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	37	2 115		1 669	
Passive Rechnungsabgrenzungen		65 053		38 112	
Laufende Steuerverbindlichkeiten		12 686		7 953	
Übrige Rückstellungen	44	23 371		23 258	
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	36	30 145			
Kurzfristiges Fremdkapital		**601 037**	**39.5**	**417 666**	**46.4**
Finanzverbindlichkeiten	41	20 213		17 367	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	37	12 221		2 621	
Übrige Verbindlichkeiten		12 217		8 487	
Übrige Rückstellungen	44	11 067		21 508	
Rückstellungen für latente Steuern	45	74 595		17 026	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	46	62 618		64 033	
Langfristiges Fremdkapital		**192 931**	**12.7**	**131 042**	**14.6**
Total Fremdkapital		**793 968**	**52.1**	**548 708**	**60.9**
Aktienkapital	47	287 640		187 140	
Kapitalreserven		518 043		262 022	
Eigene Aktien	48	–8 576		–7 553	
Andere Reserven	49	–86 979		–84 288	
Gewinnreserven		8 489		–5 504	
Eigenkapital der Aktionäre Arbonia AG		**718 617**	**47.2**	**351 817**	**39.1**
Nicht beherrschende Anteile		10 134			
Total Eigenkapital		**728 751**	**47.9**	**351 817**	**39.1**
Total Passiven		**1 522 718**	**100.0**	**900 525**	**100.0**

Die Anmerkungen auf den Seiten 88–152 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Geldflussrechnung

	Anhang	2016 in TCHF	2015 in TCHF
Konzernergebnis		**7 603**	**–177 106**
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37–39	39 607	185 009
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen		–3 929	–795
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	54	4 297	14 944
Veränderung des Umlaufvermögens (ohne flüssige Mittel)	54	11 724	5 738
Veränderung des Fremdkapitals	54	–27 336	26 671
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		**31 966**	**54 461**
Investitionen			
Sachanlagen	37	–56 805	–18 981
Renditeliegenschaften	38	–227	–60
Immaterielle Anlagen	39	–699	–1 874
Beteiligungen/Unternehmensteile (abzüglich erhaltener flüssiger Mittel)	40	–61 824	–21 802
Finanzanlagen	35	–4 414	
Desinvestitionen			
Sachanlagen		24 730	1 571
Renditeliegenschaften	36/38	2	1 979
Immaterielle Anlagen			371
Finanzanlagen		8	330
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		**–99 229**	**–38 466**
Finanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	41	419 219	60 046
Aktienkapitalerhöhung netto	47	31 349	198 338
Verkauf eigener Aktien	48	2 535	3 547
Definanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	41	–453 277	–145 257
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Financial Leasing		–2 132	–2 106
Kauf eigener Aktien	48	–2 564	–6 641
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		**–4 870**	**107 927**
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		13	–1 994
Veränderung flüssige Mittel		**–72 120**	**121 928**
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Flüssige Mittel 01.01. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	201 440	79 512
Flüssige Mittel 31.12. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	111 754	201 440
Flüssige Mittel 31.12. aufgegebene Geschäftsbereiche		17 566	
Veränderung flüssige Mittel		**–72 120**	**121 928**
Zusatzangaben zu Geldfluss aus Geschäftstätigkeit:			
Bezahlte Zinsen		8 785	9 124
Erhaltene Zinsen		814	1 524
Bezahlte Ertragsteuern		9 699	7 399

Die Anmerkungen auf den Seiten 88–152 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Eigenkapitalveränderung

	Anhang	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Andere Reserven	Gewinnreserven	Anteil Aktionäre Arbonia	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
		in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 31.12.2014		**76 547**	**166 037**	**–8 261**	**–55 986**	**184 616**	**362 953**		**362 953**
Konzernergebnis						–177 106	–177 106		–177 106
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	49				–28 302	–10 419	–38 721		–38 721
Total Gesamtergebnis					**–28 302**	**–187 525**	**–215 827**		**–215 827**
Aktienkapitalerhöhung netto	47	110 593	95 985				206 578		206 578
Veränderung eigene Aktien	48			–448		–2 645	–3 093		–3 093
Aktienbasierte Vergütungen	55			1 156		50	1 206		1 206
Total Transaktionen mit Eigentümern		**110 593**	**95 985**	**708**		**–2 595**	**204 691**		**204 691**
Stand 31.12.2015		**187 140**	**262 022**	**–7 553**	**–84 288**	**–5 504**	**351 817**		**351 817**
Konzernergebnis						7 603	7 603		7 603
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	49				–2 691	6 843	4 152		4 152
Total Gesamtergebnis					**–2 691**	**14 446**	**11 755**		**11 755**
Veränderung Konsolidierungskreis								10 134	10 134
Aktienkapitalerhöhung netto	47	100 500	256 021				356 521		356 521
Veränderung eigene Aktien	48			–3 773		–792	–4 565		–4 565
Aktienbasierte Vergütungen	55			2 750		339	3 089		3 089
Total Transaktionen mit Eigentümern		**100 500**	**256 021**	**–1 023**		**–453**	**355 045**	**10 134**	**365 179**
Stand 31.12.2016		**287 640**	**518 043**	**–8 576**	**–86 979**	**8 489**	**718 617**	**10 134**	**728 751**

Die Anmerkungen auf den Seiten 88–152 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

A – Grundsätze zur Konzernrechnungslegung

1 Allgemeines

Die Arbonia Gruppe (Arbonia) ist ein fokussierter Gebäudezulieferer, der durch innovative Lösungen und Services für Energieeffizienz, Sicherheit und Wohlbefinden sorgt. Das Unternehmen ist in die drei Divisionen Gebäudetechnik, Gebäudehülle und Gebäudesicherheit sowie den Geschäftsbereich Industriedienstleistungen gegliedert. Mit Produktionsstätten in der Schweiz, in Deutschland, Italien, Tschechien, Polen und der Slowakei verfügt die Arbonia zusammen mit ihren bedeutenden Marken Kermi, Arbonia, Prolux, Koralle, Sabiana, EgoKiefer, Slovaktual, Dobroplast, Wertbau, Forster Profilsysteme, RWD Schlatter, Prüm, Garant, Invado und Condecta in den Heimmärkten Schweiz und Deutschland über eine starke Marktstellung. Das Schwergewicht des Ausbaus bestehender Märkte liegt vor allem in Zentral- und Osteuropa. Die Arbonia ist weltweit in über 70 Ländern aktiv.

Als Muttergesellschaft fungiert die Arbonia AG (vormals AFG Arbonia-Forster-Holding AG), eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz an der Amriswilerstrasse 50, CH-9320 Arbon TG. Die Arbonia AG ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valoren-Nummer 11024060/ISIN CH0110240600 kotiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat der Arbonia AG am 17.02.2017 freigegeben und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 28.04.2017. Die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgte am 28.02.2017 anlässlich der Bilanz- und Medienkonferenz.

2 Rechnungslegungsstandards

Die Rechnungslegung der Arbonia erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben durch das International Accounting Standards Board (IASB).

Die Erstellung eines in Übereinstimmung mit IFRS stehenden Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren erfordert die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Schätzungen und Annahmen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Anmerkung 30 aufgeführt.

Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsstandards
Die Arbonia hat 2016 die folgenden geänderten Standards und jährlichen Präzisierungen mit kleineren Anpassungen an diversen Standards und Interpretationen übernommen:

– Änderungen zu IAS 1 «Darstellung des Abschlusses» – Offenlegung
– Jährliche Änderungen von IFRS 2012 – 2014 Zyklus

Diese hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die vorliegende Konzernrechnung 2016.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsstandards
Die folgenden veröffentlichten, aber erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft tretenden wesentlichen neuen oder geänderten Standards wurden durch die Arbonia nicht frühzeitig angewendet:

Standard	gültig ab
Änderungen zu IAS 7 «Kapitalflussrechnungen» – Offenlegung	01.01.2017
IFRS 9 «Finanzinstrumente; Klassifizierung und Bewertung»	01.01.2018
Änderungen zu IFRS 9 «Finanzinstrumente» – zwingender Inkrafttretungs-Zeitpunkt von IFRS 9 und Übergangsregelungen für die Offenlegung	01.01.2018
Änderungen zu IFRS 9 «Finanzinstrumente» – Hedge Accounting	01.01.2018
IFRS 15 «Umsatzrealisierung aus Kundenverträgen»	01.01.2018
IFRS 16 «Leasingverhältnisse»	01.01.2019

Die Änderung zu IAS 7 führt eine weitere Offenlegung ein, die es den Nutzern von Jahresabschlüssen ermöglicht, Veränderungen von Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten zu evaluieren.

Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten eingeführt.

IFRS 15 schreibt vor, wann und in welcher Höhe der Umsatz aus Verträgen mit Kunden zu erfassen ist. Dies erfolgt nach einem fünfstufigen Modell, das für alle Kundenverträge anzuwenden ist: (1) Identifizierung von Verträgen mit Kunden (2) Identifizierung einzelner Leistungsverpflichtungen im Vertrag (3) Ermittlung des Transaktionspreises (4) Verteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen (5) Umsatzerfassung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Der Standard verlangt zudem auch weitreichende Offenlegungen.

Gemäss IAS 17 mussten Leasingnehmer zwischen einem Finanzierungsleasingverhältnis (bilanziell) und einem Mietleasingverhältnis (ausserbilanziell) unterscheiden. IFRS 16 verlangt nun, dass Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit, die zukünftige Leasingraten widerspiegelt und ein Nutzungsrecht am Leasingobjekt (right-of-use-asset) praktisch für alle Leasingverträge in der Bilanz erfassen müssen. Für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse ist eine fakultative Befreiung vorgesehen. Gemäss IFRS 16 ist oder enthält ein Vertrag ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren.

Die Einführung von IFRS 15 sowie IFRS 16 wird einen Einfluss auf die Berichterstattung der Arbonia haben. Arbonia wird ihre Berichterstattung im Hinblick auf die Inkraftsetzung dieser Standards systematisch analysieren und überprüfen. Die restlichen neuen oder geänderten Standards werden keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia haben.

3 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der Arbonia AG und aller Gruppengesellschaften jeweils per 31. Dezember. Eine Gesellschaft wird ab dem Datum in die Konsolidierung miteinbezogen, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft (in der Regel bei einem Konzernanteil von mehr als 50 % der Stimmrechte) an die Arbonia übergeht. Eine Gruppengesellschaft scheidet ab dem Datum aus dem Konsolidierungskreis aus, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft nicht mehr besteht.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, die Arbonia massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden bei der Erstbewertung zu Anschaffungskosten erfasst. Diese setzen sich aus dem anteiligen Nettovermögenswert und einem allfälligen Goodwill zusammen. Die Folgebewertung richtet sich nach der Equity-Methode. Ein massgeblicher Einfluss liegt in der Regel bei einem Stimmenanteil von zwischen 20 und 50 % vor.

Folgende wesentlichen Änderungen haben sich im Konsolidierungskreis ergeben:

in der Berichtsperiode 2016
- Per 15.06.2016 hat die Arbonia die restlichen 10 % der Sabiana S.p.A, IT-Corbetta, übernommen (siehe Anmerkung 40).
- Per 28.07.2016 hat die Arbonia 100 % der Sabiatherm SAS, FR-Tassin-la-Demi-Lune, übernommen (siehe Anmerkung 40).
- Per 20.09.2016 hat die Arbonia 100 % der Koralle Gruppe bestehend aus Bekon-Koralle AG, CH-Dagmersellen, Koralle Sanitärprodukte GmbH, DE-Vlotho, und Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H, AT-Margarethen am Moos, übernommen (siehe Anmerkung 40).
- Per 13.12.2016 hat die Arbonia 97.53 % der an der SIX Swiss Exchange kotierten Looser Holding AG, CH-Arbon, übernommen (siehe Anmerkung 40).

in der Vergleichsperiode 2015
- Per 01.07.2015 hat die Arbonia 100 % der Bloxer Ronchi S.r.l., IT-Villafranca Padovana, übernommen (siehe Anmerkung 40).
- Per 01.10.2015 hat die Arbonia 100 % der Wertbau GmbH & Co. KG, DE-Langenwetzendorf, übernommen (siehe Anmerkung 40).

Die Übersicht über die wesentlichen Konzerngesellschaften ist unter Anmerkung 59 aufgeführt.

4 Vollkonsolidierung

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100% erfasst. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Auf konzerninternen Transaktionen erzielte Zwischengewinne, die am Jahresende in den Aktiven enthalten sind, werden ebenfalls eliminiert.

Bei jedem Unternehmenserwerb werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum Fair Value oder anteiligen erworbenen Nettovermögenswert des erworbenen Unterneh-

mens bewertet. Nicht beherrschende Anteile werden, sofern keine Kaufverpflichtungen bestehen, in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen, und das auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Ergebnis wird in der Erfolgsrechnung und Gesamtergebnisrechnung als Bestandteil des Ergebnisses in der Berichtsperiode ausgewiesen.

5 Kapitalkonsolidierung

Unternehmungen werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert (Control-Prinzip). Dabei werden die erkennbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten neu bewertet und gemäss der Erwerbsmethode integriert. Die positive Differenz zwischen Kaufpreis abzüglich des erworbenen Nettovermögenswerts des akquirierten Unternehmens einschliesslich der Eventualverbindlichkeiten wird als Goodwill aktiviert. Bedingte Kaufpreiszahlungen, die von künftigen Ereignissen abhängig sind, werden zum Fair Value bewertet und sind in den Kosten der Akquisition enthalten. Nachträgliche Änderungen des Fair Values einer bedingten Kaufpreiszahlung werden erfolgswirksam erfasst. Direkt zurechenbare Akquisitionskosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Akquisitionen wird der am erworbenen Unternehmen bereits gehaltene Eigenkapitalanteil zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt. Gewinne oder Verluste aus einer solchen Neubewertung werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ein aus einer Akquisition resultierender negativer Goodwill wird zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Beim Verkauf von Konzerngesellschaften werden diese auf den Zeitpunkt hin dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögenswert wird als betrieblicher Erfolg in der Konzernerfolgsrechnung ausgewiesen.

B – Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

6 Bewertungsrichtlinien

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung angewendet wurden, sind in den Anmerkungen 7 bis 29 dargestellt.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresrechnungen der Gruppengesellschaften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Finanzinstrumente werden dort, wo IFRS dies vorschreibt, zum Fair Value bewertet. Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertet.

7 Währungsumrechnungen

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf der Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, es sei denn, sie sind in der Gesamtergebnisrechnung als qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

Die Bilanzkonten (ohne Eigenkapital) werden zu den Jahresendkursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu den Jahresdurchschnittskursen

des Geschäftsjahres umgerechnet. Differenzen, resultierend aus der Umrechnung der Bilanzpositionen und der Erfolgsrechnung, werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

An ausländische Konzernunternehmen gewährte Darlehen, deren Rückzahlung in naher Zukunft weder geplant noch beabsichtigt ist, werden als Bestandteil der Nettoinvestition in das entsprechende Konzernunternehmen angesehen. Diese Währungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts (fair value), die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei Veräusserung oder Liquidation einer Tochtergesellschaft werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.

Für die Umrechnung der wichtigsten Währungen wurden die folgenden Kurse verwendet:

			2016		2015
Währung	Einheit	Stichtag 31.12.	Jahres-Ø	Stichtag 31.12.	Jahres-Ø
EUR	1	1.073	1.090	1.081	1.067
GBP	1	1.251	1.335	1.471	1.470
USD	1	1.020	0.985	0.989	0.962
CZK	100	3.973	4.033	3.999	3.912
PLN	100	24.263	24.985	25.362	25.519
CNY	100	14.690	14.847	15.233	15.274
RUB	100	1.682	1.477	1.373	1.585

8 Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden diejenigen Aktiven zugeordnet, die innerhalb von 12 Monaten im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus realisiert oder konsumiert werden oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Alle anderen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden diejenigen Verbindlichkeiten zugeordnet, die im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus zu tilgen sind, zu Handelszwecken gehalten werden, innerhalb von 12 Monaten ab Bilanzstichtag fällig werden oder kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Verbindlichkeit um mindestens 12 Monate ab Bilanzstichtag besteht. Alle anderen Verbindlichkeiten werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung einer auslaufenden Finanzverbindlichkeit vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mitberücksichtigt.

9 Finanzinstrumente

Bei einem Finanzinstrument handelt es sich um ein Geschäft, das bei einer Partei zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und gleichzeitig bei der anderen Partei zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden vier Kategorien unterteilt: (1) erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (financial assets at fair value through profit or loss – FA FVTPL), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, (2) Darlehen und Forderungen (loans and receivables – L & AR), (3) bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity – HTM) und (4) zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale – AFS). Die Klassifizierung in der Bilanz hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben worden sind. Das Management bestimmt die Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung auf jeden Bilanzstichtag hin. Die finanziellen Vermögenswerte bei der Arbonia umfassen konkret flüssige Mittel (Kategorie 2), Wertschriften (1), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Forderungen (2) und Darlehen (2).

Die erstmalige Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum Fair Value. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in den Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, ebenfalls angesetzt. Die Fair Values in der Bilanz entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte.

Käufe und Verkäufe, die einen finanziellen Vermögenswert begründen, werden am Erfüllungstag bilanziert. Sie werden dann ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und die Arbonia die Kontrolle über diese abgegeben hat, d.h. wenn die damit zusammenhängenden Chancen und Risiken übertragen wurden oder verfallen sind.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem Fair Value zu bewerten sind, daraufhin überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines Vermögenswertes bzw. einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegen. Ein Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst, falls der Buchwert den Fair Value übersteigt.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen einen Tilgungsanspruch in Form von flüssigen Mitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden zwei Kategorien unterteilt: (1) erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (financial liabilities at fair value through profit or loss – FL FVTPL), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Verbindlichkeiten, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, und (2) finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (financial liabilities at amortised cost – FL AC). Die finanziellen Verbindlichkeiten bei der Arbonia umfassen konkret Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Verbindlichkeiten (2), Verbindlichkeiten aus Financial Leasing (2), Finanzverbindlichkeiten (1)/(2) und derivative Finanzverbindlichkeiten (1).

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat die Arbonia von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten zu designieren, keinen Gebrauch gemacht.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden normalerweise brutto dargestellt. Eine Nettodarstellung erfolgt lediglich, sofern das Recht auf Verrechnung zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht und beabsichtigt ist, auf Nettobasis auszugleichen.

10 Derivative Finanzinstrumente

Die Arbonia setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanztransaktionen resultierenden Zinsrisiken ein. Sie werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses zum Fair Value erfasst. Der Fair Value ist auch für die Bewertung in den Folgeperioden relevant.

Derivative Finanzinstrumente, die betreffend Dokumentation, Eintrittswahrscheinlichkeit, Wirksamkeit und Verlässlichkeit der Bewertung nicht die Anforderungen von IAS 39 erfüllen und demzufolge nicht für ein Hedge Accounting qualifizieren, sind zwingend als «zu Handelszwecken gehalten» einzustufen und damit erfolgswirksam mit dem Fair Value in der Bilanz unter den übrigen Forderungen oder übrigen Verbindlichkeiten auszuweisen.

11 Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden (z.B. öffentlich gehandelte Derivate und Wertschriften), basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte ist der Geldkurs, für finanzielle Verpflichtungen der Briefkurs.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von geeigneten Bewertungsmodellen ermittelt. Dazu zählen der Vergleich von ähnlichen Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bewertungen nach der Discounted-Cash-Flow-Methode oder sonstige anerkannte Bewertungsmethoden.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente werden den folgenden drei Hierarchiestufen zugeteilt:
Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.
Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird aufgrund ihrer kurzfristigen Natur angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem Fair Value entspricht. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferun-

gen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag dem Fair Value entspricht. Der im Anhang angegebene Fair Value finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, welcher der Arbonia für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

12 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie allfällige Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten.

13 Wertschriften

Als Wertschriften im Umlaufvermögen werden marktgängige, leicht realisierbare Titel und Festgelder mit einer Laufzeit von 4 bis 12 Monaten bilanziert. Marktgängige Wertschriften im Umlaufvermögen sind zum Fair Value bewertet – massgebend sind die Börsenkurse gemäss Meldung der depotführenden Bank am Periodenende. Wertschwankungen werden in der Erfolgsrechnung im Finanzerfolg erfasst.

Zum Berichtszeitpunkt bestehen weder Festgelder, noch bis zum Endverfall gehaltene Wertschriften wie Obligationen oder Ähnliches.

14 Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Für spezifisch bekannte und wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Sobald eine Forderung uneinbringlich wird, erfolgt die Ausbuchung zulasten der Wertberichtigungen. Im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung werden bestimmte Forderungen verkauft. Da nicht alle Chancen und Risiken übertragen worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen nach den Bestimmungen von IAS 39 weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia. Im Weiteren enthalten die übrigen Forderungen WIR-Guthaben, die zum Fair Value bewertet werden. Dies entspricht dem Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen.

15 Warenvorräte

Warenvorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum tieferen Nettoveräusserungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten (Basis Normalauslastung, ohne Einbezug von Fremdkapitalzinsen) werden nach der durchschnittlichen Einstandspreis-Methode bestimmt. Der tiefere Fair Value entspricht dem erwarteten Verkaufspreis innerhalb der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich erwarteter Verkaufskosten. In Anspruch genommene Skonti werden dabei als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden wertberichtigt und unkurante Artikel vollständig wertberichtigt.

16 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräusserungsgruppe wird im Umlaufvermögen als zur Veräusserung gehalten resp. im Fremdkapital als Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht mehr durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung dafür ist, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Verkaufs besteht und die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräusserbar sind. Eine hohe Wahrscheinlichkeit ist dann gegeben, wenn das Management sich zu einem Verkauf verpflichtet hat, der Angebotspreis der Vermögenswerte in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht und die Veräusserung innerhalb eines Jahres erwartet wird. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Abzuschreibende Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassierung nicht mehr abgeschrieben.

16.1 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräussert wurde oder als zur Veräusserung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Ein solcher Geschäftsbereich und die zugehörigen Cashflows müssen betrieblich und für die Zwecke der Rechnungslegung klar vom Rest des Unternehmens abgegrenzt werden können. Die Klassifizierung als nicht weitergeführter Geschäftsbereich erfolgt bei Veräusserung des Geschäftsbereichs oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräusserung gehalten erfüllt. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen und die Vorjahresvergleichsperioden entsprechend angepasst. Hingegen erfolgt keine Anpassung der Vorjahresbilanzpositionen.

17 Sachanlagen

Sachanlagevermögen in Form von Grundstücken sind zu Anschaffungskosten, Gebäude und andere Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauern bewertet.

Der Geschäftsbereich Industriedienstleistungen betreibt die Vermietung und den Handel von Anlagegütern (Raumsysteme, Krane, Baugeräte und mobile Sanitäreinheiten), die eine andauernde Investitions- und Devestitionstätigkeit generieren.

Allfällige Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen. Unterhalts- und Reparaturkosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

18 Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften sind Grundstücke und Gebäude, die zum überwiegenden Teil nicht betrieblich genutzt werden und deren Hauptzweck die Erzielung von Mieterträgen oder Wertsteigerungen ist. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Der zu Kontrollzwecken erforderliche Fair Value wird durch Schätzungen der Liegenschaften nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Ausgehend von einem erzielbaren Nettoertrag (Bruttoertrag minus Betriebskosten und künftige Erneuerungskosten) werden die abgezinsten Cashflows für 10 Jahre ermittelt. Für die Zeit nach Ablauf der 10 Jahre wird der Barwert als Residualwert ermittelt. Bei unbebauten Grundstücken wird ein realisierbarer Verkehrswert nach Massgabe des örtlichen Marktes eingesetzt. Bei allen bebauten Grundstücken sowie unbebauten Grundstücken von neu akquirierten Gesellschaften werden die Werte von unabhängigen Schätzern ermittelt. Bei den übrigen unbebauten Grundstücken sind teilweise eigene Schätzungen vorgenommen worden.

19 Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen enthält den aktivierten Goodwill, den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den Fair Value der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens unter Berücksichtigung von Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Wird im Rahmen einer Akquisition den nicht beherrschenden Anteilen eine Verkaufsoption eingeräumt und Arbonia erwirbt gleichzeitig eine Kaufoption, wird diese Verpflichtung zum Barwert des zu erwerbenden Ausübungspreises erfasst. Der Goodwill wird als immaterielle Anlage mit einer unbestimmten Nutzungsdauer betrachtet. Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen.

Das immaterielle Anlagevermögen enthält zu Anschaffungskosten aktivierte IT-Software und Lizenzen. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger linearer Amortisationen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer bewertet.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte (Marken, Patente, Technologien, Kundenbeziehungen, Vertriebsnetze, Auftragsbestand usw.) werden zum Fair Value im immateriellen Anlagevermögen bilanziert und linear über ihre erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer amortisiert.

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten aktiviert und im immateriellen Anlagevermögen bilanziert, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Dazu zählen der Nachweis

der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, der Nachweis eines voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens und die Zurechenbarkeit der Kosten und deren verlässliche Bewertung. Die Amortisation erfolgt über die erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer. Entwicklungskosten, welche die Ansatzkriterien nach IAS 38 nicht erfüllen, werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

20 Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und übrigem Anlagevermögen, einschliesslich Goodwill und anderen immateriellen Werten, wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Die Werthaltigkeit von Anlagevermögen mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie Goodwill, wird zudem jährlich beurteilt. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert. Der Nutzwert basiert auf abdiskontierten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung wird ein Zinssatz vor Steuern nach der Weighted Average Cost of Capital (WACC) Methode ermittelt. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (cash-generating units – CGU).

21 Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen

Anlagekategorie	Nutzungsdauer (in Jahren)
Bürogebäude	35 – 60
Fabrikgebäude	25 – 40
Renditeliegenschaften – Gebäude	25 – 50
Produktionsmaschinen	8 – 20
Transport- und Lagereinrichtungen	8 – 15
Krane und Raumcontainer für Mietpark Industriedienstleistungen	8 – 15
Immaterielle Werte aus Firmenakquisitionen ohne Goodwill	5 – 20
Fahrzeuge	5 – 10
Hand- und Maschinenwerkzeuge, Formen, Lehren	5
Büromaschinen und -einrichtungen	bis 5
Informatik Hardware	bis 5
Aktivierte Entwicklungskosten	bis 5
Zugekaufte immaterielle Werte (mehrheitlich IT-Software)	bis 5

Land wird nicht systematisch abgeschrieben.

22 Rückstellungen

Rückstellungen werden nur bilanziert, wenn die Arbonia eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, zuverlässig geschätzt werden kann und zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten aufgrund eines Restrukturierungsplans zuverlässig bestimmt werden können und infolge eines Vertrags oder durch Kommunikation an die Betroffenen eine entsprechende faktische Verpflichtung besteht.

Bei einem wesentlichen Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung langfristiger Verpflichtungen wird die Rückstellung in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Falls der Barwert verwendet wird, wird die Erhöhung der Rückstellungen infolge Zeitfortschritts als Zinsaufwand ausgewiesen.

23 Pensionsverpflichtungen

Die Arbonia verfügt über mehrere Vorsorgepläne in der Schweiz und im Ausland. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt über rechtlich selbständige Stiftungen, über Rückversicherungen oder durch Zuweisung an Rückstellungen in der Bilanz der betroffenen Gesellschaft.

Aufgrund ihrer Merkmale qualifizieren die Vorsorgepläne unter IAS 19 als leistungsorientierte Pläne. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeiter bei der Pensionierung erhalten wird, dessen Höhe üblicherweise von einem oder mehreren Faktoren, wie Alter, Dienstjahre und Gehalt, abhängig ist.

Für diese Vorsorgepläne werden die periodischen Kosten pro Plan nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation) am Bilanzstichtag abzüglich dem Fair Value des Planvermögens. Übersteigt der Fair Value des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (asset ceiling) ein Überschuss aus Personalvorsorge ausgewiesen. Es wird jährlich ein Gutachten von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker erstellt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird anhand der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Obligationen höchster Bonität berechnet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus Dienstzeitaufwand, Nettozinsergebnis und Neubewertung der Pensionsverpflichtungen zusammen. Der Dienstzeitaufwand beinhaltet den Zuwachs aus Vorsorgeansprüchen, nachzuverrechnende Vorsorgeansprüche (Planänderungen oder Plankürzungen) sowie Abgeltungseffekte und wird im Personalaufwand ausgewiesen. Das Nettozinsergebnis wird mit dem Diskontierungssatz aus dem Nettowert der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens errechnet und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungstechnischen Annahmen und wird sofort in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst. Ebenso beinhaltet diese Position die Rendite des Planvermögens und Effekte der Begrenzung von Vermögenswerten.

24 Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Konsortialkrediten, Bankdarlehen, Hypotheken und einer Anleihe (bis Mai 2016). Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Bewertung zum Fair Value, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei die Differenz zwischen dem Auszahlungs- (nach Abzug von Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleihung unter Verwendung der Effektivzinsmethode (effective interest method) in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

25 Leasing

Leasingnehmer

Mittels Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, welche die Konzerngesellschaften hinsichtlich Nutzen und Gefahr mit Eigentum gleichsetzen, werden als Financial Leasing klassifiziert. Bei solchen Vermögenswerten werden der tiefere zwischen Anschaffungs- bzw. Fair Value und Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen und Verbindlichkeiten aus Financial Leasing bilanziert. Anlagen im Financial Leasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder kürzere Leasingdauer abgeschrieben, sofern nicht mit angemessener Sicherheit bestimmt werden kann, ob das Eigentum bei Vertragsende auf den Leasingnehmer übergeht.

Zahlungen aus Operating Leasing werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Erfolgsrechnung unter übriger Betriebsaufwand erfasst.

Leasinggeber

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit verkauft und vermietet der Geschäftsbereich Industriedienstleistungen Raumsysteme, Krane, Baugeräte und mobile Sanitäreinheiten an Kunden. Die Verträge sind seitens der Kunden in der Regel jederzeit kündbar. Die Kunden haben zudem mehrheitlich die Möglichkeit, die gemieteten Anlagen käuflich zu erwerben. Diese Mietverträge wurden als operatives Leasing eingestuft.

26 Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methode werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorü-

bergehenden Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Keine latenten Steuern auf temporären Differenzen werden berechnet für (1) Goodwill, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, (2) Transaktionen aus der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, welche weder das steuerbare Ergebnis noch das Jahresergebnis beeinflussen und nicht aus Unternehmenszusammenschlüssen herrühren, (3) und Beteiligungen an Tochtergesellschaften, sofern der Zeitpunkt der Umkehrung durch die Arbonia gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueraktiven wird an jedem Bilanzstichtag auf eine allfällige Wertminderung geprüft und gegebenenfalls um den Betrag gemindert, für den keine künftigen steuerlichen Gewinne erwartet werden.

27 Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie weitere bestimmte Mitarbeitende sind an einem aktienbasierten Vergütungsplan beteiligt. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und verteilt über den Leistungszeitraum der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

28 Eigenkapital

Die Kapitalreserven beinhalten das Netto-Agio aus dem Börsengang 1988 und den Kapitalerhöhungen der Jahre 2007, 2009, 2015 und 2016. Bei den Gewinnreserven handelt es sich um thesaurierte Gewinne des Konzerns.

Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Die Anschaffungskosten dieser Instrumente sowie deren Verkaufserlöse (netto nach Abzug von Transaktionskosten und Steuern) werden direkt im Eigenkapital erfasst.

29 Erfolgsrechnung

Nettoumsatz

Die Umsätze umfassen den Fair Value der erhaltenen Gegenleistungen aus Verkauf von Waren und werden erfasst, sobald die mit dem Eigentumsanspruch verbundenen Chancen und Risiken an den Käufer übergegangen sind. Im Allgemeinen ist dies der Zeitpunkt bei Erhalt der Lieferung. In einigen Geschäftsbereichen erfolgt die Umsatzrealisierung hingegen erst bei Vorliegen eines rechtsgültig unterzeichneten Abnahmeprotokolls. Die Umsätze umfassen ebenso den Fair Value der erhaltenen Gegenleistungen aus Verkauf von Dienstleistungen und werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Leistung in der Periode erfasst, in der die Leistungen erbracht werden. Die Nettoumsätze sind ohne Umsatz- oder Mehrwertsteuern ausgewiesen und Erlösminderungen sind bereits mitberücksichtigt.

Andere betriebliche Erträge

Andere betriebliche Erträge werden zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung erfasst und enthalten u.a. Schrotterlöse, Dienstleistungserträge, Lizenzerträge, Liegenschaftserträge und Gewinne aus Verkauf von Renditeobjekten und Sachanlagen.

EBITDA

Das EBITDA zeigt das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen auf Anlagevermögen, Finanzergebnis und Steuern.

EBIT

Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

Finanzertrag

Der Finanzertrag enthält vor allem Zinserträge, Wertschriftenerträge und Fremdwährungsgewinne. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferiert kumulierte Gewinne aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden- resp. Wertschriftenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Finanzaufwand

Der Finanzaufwand enthält insbesondere Zinsaufwendungen, Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen, Wertminderungen von Darlehen, Bankspesen sowie Fremdwährungsverluste. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Verluste aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Die Zinsaufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden netto ausgewiesen.

30 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig erscheinen. Die Arbonia trifft Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen, und sie werden naturgemäss nicht immer den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Für spezifisch bekannte und wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste sowie für Abzüge von Skonti, welche Kunden wahrscheinlich in Anspruch nehmen, werden Wertberichtigungen gebildet. Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden Kriterien wie Fälligkeitsstruktur, Bonität der Kunden, Veränderung des Zahlungsverhaltens, Erfahrungen mit Debitorenverlusten in der Vergangenheit und Vorhandensein von Kreditversicherungen miteinbezogen. Per 31.12.2016 beträgt der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen CHF 115.8 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 10.5 Mio. enthalten. Eine Verschlechterung der Finanzlage bei den Kunden kann dazu führen, dass die tatsächlichen Wertberichtigungen höher ausfallen als die erwarteten. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gehen aus Anmerkung 33 hervor.

Wertberichtigungen auf Vorräten

Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden erwartete Verkaufspreise, Lagerumschlagshäufigkeit und Reichweitenanalysen miteinbezogen. Per 31.12.2016 beträgt der Buchwert der Warenvorräte CHF 173.0 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 19.8 Mio. enthalten. Eine sinkende Marktnachfrage oder sinkende Verkaufspreise können dazu führen, dass zusätzliche Wertberichtigungen notwendig werden. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Vorräten gehen aus Anmerkung 34 hervor.

Nutzungsdauer für Sachanlagen

Die Arbonia hat einen wesentlichen Teil ihres Vermögens in Sachanlagen investiert. Per 31.12.2016 beträgt der Buchwert der Sachanlagen CHF 458.1 Mio. Naturgemäss ist es im Zeitpunkt der Investitionen nicht genau abschätzbar, wie lange die Anlagen in Gebrauch sein werden. Unter anderem können technische Entwicklungen oder Mitbewerberprodukte zu Nutzungsdauerverkürzungen führen. Deshalb wird die Nutzungsdauer zum Zeitpunkt der Anschaffung nach strengen Normen angesetzt sowie die Restnutzungsdauer kontinuierlich überprüft und angepasst. Eine Änderung der Einschätzung kann Auswirkungen auf die künftige Höhe der Abschreibungen haben. Weitere Angaben zu diesen Sachanlagen gehen aus Anmerkung 37 hervor.

Geschätzte Wertminderung des Goodwills

Per 31.12.2016 beträgt der Buchwert des Goodwills CHF 226.0 Mio. Die Arbonia untersucht mindestens jährlich in Übereinstimmung mit der unter Anmerkung 20 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzwerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen wie erwartete Cashflows, Margen, Diskontierungssatz und Wachstumsrate zugrunde gelegt werden. Diese Annahmen können sich ändern resp. von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen und die Erfassung einer Wertminderung nötig machen. Weitere Angaben zum Goodwill gehen aus Anmerkung 39 hervor.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Marken, Technologien, Kundenbeziehungen und Vertriebsnetze werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei müssen Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows angestellt werden, die u.a. Verkaufserlöse, Margen, Diskontierungssatz, Verlustraten von Kunden und technologische

Entwicklungen beinhalten und somit gewissen Unsicherheiten unterliegen. Per 31.12.2016 beträgt der Buchwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen CHF 209.5 Mio. Weitere Angaben zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten gehen aus Anmerkung 39 hervor.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach den Kriterien von Anmerkung 22 erfasst. Per 31.12.2016 beträgt der Buchwert der übrigen Rückstellungen CHF 34.4 Mio. Dabei wird auch mit Annahmen gearbeitet und je nach Ausgang der einzelnen Geschäftsfälle kann der tatsächliche Mittelabfluss und dessen Zeitpunkt wesentlich von den gebildeten Rückstellungen abweichen. Weitere Angaben zu den übrigen Rückstellungen gehen aus Anmerkung 44 hervor.

Pensionsverpflichtungen

Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden gemäss Anmerkung 23 nach der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet. Dabei werden statistische und versicherungstechnische Annahmen verwendet, die sich auf Statistiken, Schätzungen und Erfahrungswerte stützen. Zu diesen Annahmen zählen Diskontierungsfaktor, Lohn- und Rentenentwicklung, Austrittswahrscheinlichkeit sowie Lebenserwartung der Versicherten. Die getroffenen Annahmen sind von zukünftigen Faktoren abhängig, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Berechnungen mit den dazumal zugrunde gelegten Annahmen abweichen können, was einen entsprechenden Einfluss auf die bilanzierten Überschüsse aus Personalvorsorge und Pensionsverpflichtungen haben könnte. Per 31.12.2016 beträgt die Unterdeckung CHF 56.7 Mio., wovon in der Bilanz als Überschüsse aus Personalvorsorge CHF 5.9 Mio. und als Pensionsverpflichtung CHF 62.6 Mio. erfasst sind. Weitere Angaben zu den Pensionsverpflichtungen gehen aus Anmerkung 46 hervor.

Ertragssteuern

Die Arbonia ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Steuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des normalen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die Arbonia bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf der Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung definitiv ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben. Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können. Die Bewertung dieser latenten Steueraktiven basiert somit auf zukünftigen Einschätzungen und sollten sich diese als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu Wertminderungen führen. Per 31.12.2016 betragen die bilanzierten latenten Steuerguthaben vor Verrechnung CHF 24.5 Mio. Ausführliche Angaben zu den Ertragssteuern gehen aus Anmerkung 45 und 51 hervor.

C – Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernrechnung

31 Segmentinformationen

Die Arbonia ist in die Divisionen resp. Segmente Gebäudetechnik, Gebäudehülle, Gebäudesicherheit und Industriedienstleistungen gegliedert. Der Bereich Corporate Services, welcher Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften beinhaltet und Dienstleistungen divisionsübergreifend fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften erbringt, ist keinem Segment zugeordnet und entsprechend in «Übrige und Eliminierungen» enthalten.

Für die Überwachung und Beurteilung der Ertragslage werden das EBITDA und EBIT als zentrale Leistungsgrössen verwendet. Der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat werden pro Segment aber auch Informationen bis auf Stufe «Ergebnis nach Steuern» vorgelegt. Die Segmente wenden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie der Konzern an. Käufe, Verkäufe und Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Aufwendungen und Erträge zwischen Segmenten werden eliminiert und in der Spalte «Übrige und Eliminierungen» ausgewiesen.

Die Segmentaktiven und -verbindlichkeiten enthalten sämtliche Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und Konzernbeziehungen. Der Goodwill ist den einzelnen Segmenten zugeteilt.

Division Gebäudetechnik

Die Division Gebäudetechnik ist ein führender und hochintegrierter europäischer Anbieter der Heizungs-, Klima- und Sanitärbranche. Unter den Marken Kermi, Arbonia, Prolux, Koralle, PZP und Sabiana bietet die Division ein umfassendes Produktsortiment an. Produktionsstätten für die Herstellung von Heizkörpern, Flächenheizungen, Wärmepumpen, Gebläse-Konvektoren, Zentrallüftungsgeräten und Duschkabinen befinden sich in Deutschland, der Schweiz, in Tschechien sowie in Italien. Über ihre Hauptmärkte Deutschland, Schweiz und Italien hinaus ist sie in Frankreich, Grossbritannien, Österreich, Russland, Polen und Tschechien mit Vertriebsgesellschaften präsent.

Division Gebäudehülle

Die Division Gebäudehülle mit den Marken EgoKiefer, Slovaktual, Dobroplast und Wertbau gehört zu den grössten, international tätigen europäischen Fenster- und Türenherstellern. Die Division entwickelt, fabriziert, verkauft, montiert und handelt eine grosse Vielfalt an Fenstern und Aussentüren aus verschiedenen Materialien wie Holz, Kunststoff und Aluminium. Produziert wird in eigenen Werken in der Schweiz sowie in der Slowakei, in Polen und Deutschland.

Division Gebäudesicherheit

Die Division Gebäudesicherheit besteht aus den Bereichen Türen und Profilsysteme. Der Bereich Türen besteht aus den Marken RWD Schlatter, Prüm, Garant und Invado. RWD Schlatter ist spezialisiert auf die Herstellung von Spezialtüren aus Holz für den Innenbereich. Prüm und Garant gehören zu den führenden Herstellern von Innentüren und Zargen in Europa und Invado zu den führenden Anbietern von Innentüren und Zargen in Polen. Entwickelt und produziert werden die Produkte in der Schweiz, in Deutschland und Polen. Der Bereich der Profilsysteme stellt ihre Systeme aus Stahl und Edelstahl für verglaste Türen, Fenster und Fassaden her, die beim Brand- und Rauchschutz sowie im Sicherheitsbereich, im öffentlichen Bau und im gewerblich-industriellen Bereich zur Anwendung kommen. Entwickelt und produziert werden diese Produkte hauptsächlich in der Schweiz.

Geschäftsbereich Industriedienstleistungen

Der Geschäftsbereich Industriedienstleistungen besteht aus der Condecta mit Standorten in der Schweiz, in Deutschland und Italien. Sie gehört in der Schweiz zu den führenden Anbietern beim Handel und bei der Vermietung von mobilen Raumsystemen, Baumaschinen, Baugeräten sowie mobilen Sanitäreinheiten.

Corporate Services

Der Bereich Corporate Services beinhaltet Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften. Diese Gesellschaften erbringen ihre Dienstleistungen divisionsübergreifend und fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften. Die Angaben des Bereichs Corporate Services sind in der Spalte «Übrige und Eliminierungen» enthalten.

						2016
	Gebäude-technik	Gebäude-hülle	Gebäude-sicherheit	Industrie-dienst-leistungen	Übrige und Eliminie-rungen	Total Konzern
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Umsätze mit Dritten	486 831	350 782	156 632		1 102	995 347
Umsätze mit anderen Segmenten	3	39	27		–69	
Nettoumsätze	**486 834**	**350 821**	**156 659**		**1 033**	**995 347**
Segmentergebnis I (EBITDA)	**53 440**	**8 203**	**5 772**		**1 272**	**68 687**
in % des Nettoumsatzes	*11.0*	*2.3*	*3.7*			*6.9*
Abschreibungen und Amortisationen	–18 233	–13 500	–3 009		–2 709	–37 451
Wertminderung Sachanlagen					–2 460	–2 460
Wertaufholung		304				304
Segmentergebnis II (EBIT)	**35 207**	**–4 993**	**2 763**		**–3 897**	**29 080**
in % des Nettoumsatzes	*7.2*	*–1.4*	*1.8*			*2.9*
Zinsertrag	169	106	11		983	1 269
Zinsaufwand	–2 514	–4 006	–670		–2 133	–9 323
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		–122				–122
Übriges Finanzergebnis	–3 841	–1 722	–1 189		1 470	–5 282
Ergebnis vor Steuern	**29 021**	**–10 737**	**915**		**–3 577**	**15 622**
Ertragssteuern	–8 621	1 904	87		–1 389	–8 019
Ergebnis nach Steuern	**20 400**	**–8 833**	**1 002**		**–4 966**	**7 603**
Ø–Personalbestand[1]	**2 835**	**2 995**	**436**		**60**	**6 325**
Aktiven	**446 753**	**235 402**	**497 981**	**129 823**	**56 116**	**1 366 075**
davon assoziierte Unternehmen		4 173				4 173
Verbindlichkeiten	**217 404**	**234 689**	**179 609**	**40 659**	**91 462**	**763 823**
Investitionen in Sachanlagen, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen[2]	**28 924**	**21 629**	**1 779**		**28 651**	**80 983**

1 ohne Looser Gruppe
2 ohne Akquisition von neuen Tochtergesellschaften

Die in der Spalte «Übrige und Eliminierungen» ausgewiesene Wertminderung auf Sachanlagen betrifft das Corporate Center in Arbon und ist in Anmerkung 37 erläutert.

					2015
	Gebäude-technik	Gebäude-hülle	Gebäude-sicherheit	Übrige und Eliminie-rungen	Total Konzern
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Umsätze mit Dritten	462 161	331 353	147 443	467	941 424
Umsätze mit anderen Segmenten	36		122	–158	
Nettoumsätze	**462 197**	**331 353**	**147 565**	**309**	**941 424**
Segmentergebnis I (EBITDA vor Restrukturierungen)	**48 919**	**6 038**	**7 455**	**–18 209**	**44 203**
in % des Nettoumsatzes	*10.6*	*1.8*	*5.1*		*4.7*
Restrukturierungsaufwand	–3 335	–14 278			–17 613
Segmentergebnis I (EBITDA nach Restrukturierungen)	**45 584**	**–8 240**	**7 455**	**–18 209**	**26 590**
in % des Nettoumsatzes	*9.9*	*–2.5*	*5.1*		*2.8*
Abschreibungen und Amortisationen	–17 160	–14 545	–3 911	–4 646	–40 262
Wertminderung Sachanlagen/ Renditeliegenschaften/immaterielle Anlagen	–3 711	–50 265	–12 600	–352	–66 928
Wertminderung Goodwill	–20 348	–50 215	–8 100		–78 663
Wertaufholung Sachanlagen		844			844
Segmentergebnis II (EBIT)	**4 365**	**–122 421**	**–17 156**	**–23 207**	**–158 419**
in % des Nettoumsatzes	*0.9*	*–36.9*	*–11.6*		*–16.8*
Zinsertrag	146	47	24	1 477	1 694
Zinsaufwand	–2 451	–3 704	–803	–4 557	–11 515
Übriges Finanzergebnis	–4 110	–2 509	–1 967	–4 743	–13 329
Ergebnis vor Steuern	**–2 050**	**–128 587**	**–19 902**	**–31 030**	**–181 569**
Ertragssteuern	–5 210	12 772	1 948	–5 047	4 463
Ergebnis nach Steuern	**–7 260**	**–115 815**	**–17 954**	**–36 077**	**–177 106**
Ø–Personalbestand	**2 711**	**2 972**	**425**	**77**	**6 186**
Aktiven	**378 003**	**248 280**	**103 716**	**170 526**	**900 525**
Verbindlichkeiten	**194 904**	**241 663**	**80 403**	**31 738**	**548 708**
Investitionen in Sachanlagen, Renditeliegen-schaften und immaterielle Anlagen[1]	**11 759**	**7 211**	**1 400**	**1 553**	**21 923**

1 ohne Akquisition von neuen Tochtergesellschaften

Der Restrukturierungsaufwand in den Divisionen Gebäudetechnik und Gebäudehülle umfasst hauptsächlich Kosten der Sozialpläne für austretende Mitarbeiter und Durchhalteprämien im Zusammenhang mit den am 03.03.2015 resp. 13.08.2015 angekündigten Restrukturierungsprogrammen des Heizkörper- und Fenstergeschäfts in der Schweiz. In der Division Gebäudetechnik ist bei der Wertminderung Sachanlagen / Renditeliegenschaft / immaterielle Anlagen ein Impairment von CHF 2.8 Mio. auf den Sachanlagen im Zusammenhang mit der Verlagerung des Produktionsstandortes in Arbon enthalten. Des Weiteren enthält diese Position ein Impairment von CHF 0.9 Mio. einer Renditeliegenschaft auf den erwarteten Nettoveräusserungswert. Die weiteren in den Divisionen Gebäudetechnik, Gebäudehülle und Gebäudesicherheit ausgewiesenen Wertminderungen auf Sachanlagen, immateriellen Anlagen und Goodwill im Umfang von CHF 141.5 Mio. sind in den Anmerkungen 37 und 39 ausführlich erläutert.

Informationen nach geografischen Regionen

				2016
	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	343 302	319 345	332 700	995 347
Sachanlagen, Renditeliegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	243 681	384 479	282 340	910 500

				2015
	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	346 881	282 440	312 103	941 424
Sachanlagen, Renditeliegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	105 500	94 805	215 443	415 748

Bedeutende Kunden

Arbonia hat keinen Kunden, der mehr als 10 % vom Nettoumsatz des Konzerns ausmacht (siehe auch Abschnitt Kreditausfallrisiko unter Anmerkung 52).

32 Flüssige Mittel

Die Aufteilung der flüssigen Mittel in die einzelnen Währungen zeigt folgendes Bild:

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
CHF	51 578	146 513
EUR	48 211	33 564
PLN	5 774	13 700
USD	212	1 290
GBP	1 093	1 630
CZK	1 816	1 422
übrige	3 070	3 321
Total	**111 754**	**201 440**

Die effektiven Zinssätze auf Bankguthaben belaufen sich auf zwischen 0.0 % und 0.01 % (Vorjahr: zwischen 0.0 % und 0.2 %).

33 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	126 233	94 411
Delkredere	–10 456	–9 050
Total	**115 777**	**85 361**

Die Fälligkeitsstruktur und die auf die jeweiligen Zeitbänder fallenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2016		31.12.2015	
	Bruttobestand Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	davon nicht wertberichtigte Forderungen	Bruttobestand Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	davon nicht wertberichtigte Forderungen
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nicht verfallen	95 987	91 469	70 639	66 635
Verfallen bis 30 Tage	13 255	13 198	11 493	11 444
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	4 935	4 876	2 990	2 934
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen	1 597	1 569	1 326	1 242
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen	3 245	2 935	1 582	1 384
Verfallen zwischen 181 und 360 Tagen	1 990	1 287	1 824	1 154
Verfallen über 360 Tage	5 224	443	4 557	568
Total	**126 233**	**115 777**	**94 411**	**85 361**

Bezüglich der nicht wertberichtigten Forderungen per Bilanzstichtag bestehen keine Anzeichen dafür, dass die jeweiligen Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen könnten. Die Arbonia hat per Bilanzstichtag gesicherte Forderungen hauptsächlich in Form von Kreditversicherungen in der Höhe von CHF 18.4 Mio. (Vorjahr: CHF 9.2 Mio.) für ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in der Erfolgsrechnung unter den Erlösminderungen vor dem Nettoumsatz erfasst werden, haben sich wie folgt entwickelt:

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	**–9 050**	**–11 706**
Währungsdifferenzen	76	748
Veränderung Konsolidierungskreis	–937	–543
Bildung	–5 263	–4 863
Verwendung	4 566	7 236
Auflösung	152	78
Stand 31.12.	**–10 456**	**–9 050**

In den Wertberichtigungen sind Einzelwertberichtigungen in der Höhe von CHF 3.7 Mio. (Vorjahr: CHF 4.1 Mio.) enthalten.

Seit Februar 2010 verkauft die Arbonia Forderungen im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung. Da weder alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen nach den Bestimmungen von IAS 39 weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia. Per 31.12.2016 betrug der Buchwert der abgetretenen Forderungen CHF 9.4 Mio. (Vorjahr: CHF 7.3 Mio.). Davon erhielt die Arbonia vom Factor bereits CHF 8.1 Mio. (Vorjahr: CHF 7.1 Mio.) an flüssigen Mitteln, die Differenz von CHF 1.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) ist als übrige Forderungen gegenüber dem Factor ausgewiesen. Zusätzlich sind in den übrigen Forderungen CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) und in den übrigen Verbindlichkeiten CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) für die Berücksichtigung des Continuing Involvement erfasst. Der erfasste Gewinn aus der Fortschreibung des Continuing Involvements für das Berichtsjahr betrug CHF 0.001 Mio., kumuliert über die gesamte Periode seit Beginn des Factorings beträgt der Verlust CHF 0.01 Mio.

34 Warenvorräte

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
Rohmaterial und Betriebs-/ Hilfsstoffe	66 726	54 933
Halb- und Fertigfabrikate	85 294	88 026
Handelswaren	19 695	8 388
Vorauszahlungen für Vorräte	1 318	84
Total	**173 033**	**151 431**

Die Wertberichtigungen von Vorräten sind in der Höhe von CHF 19.8 Mio. (Vorjahr: CHF 14.4 Mio.) in den Nettowerten enthalten. Vorräte, die zum Nettoveräusserungswert bewertet sind, belaufen sich auf CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.3 Mio.). 2016 wurden Wertberichtigungen auf Vorräten über CHF 0.02 Mio. (Vorjahr: CHF 0.04 Mio.) auf den Nettoveräusserungswert vorgenommen.

35 Finanzanlagen

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
Assoziierte Unternehmen >20 % <50 %	4 173	
Übrige Finanzanlagen	411	18
Darlehen	4 742	3 362
Total	**9 326**	**3 380**
davon im Umlaufvermögen ausgewiesen	1 200	1 200

Assoziierte Gesellschaften

	2016
	in TCHF
Stand 01.01.	
Währungsdifferenzen	–119
Kauf von Beteiligungen	4 414
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	–122
Stand 31.12.	**4 173**

Per 18.04.2016 hat die Arbonia eine Minderheitsbeteiligung von 31 % durch Bezahlung von CHF 4.4 Mio. am österreichischen Fensterhersteller Gaulhofer erworben. Die Beteiligung erfolgte in Form einer Kapitalerhöhung der Gaulhofer Industrie-Holding GmbH. Die Arbonia kann 2018 oder 2019 eine Call-Option zum Erwerb der restlichen Gesellschaftsanteile ausüben. Die bisherigen Gesellschafter können 2019 oder 2020 eine Put-Option zum Verkauf der restlichen Gesellschaftsanteile ausüben, sofern gewisse Mindestergebnisse erreicht werden.

Nachfolgend sind die Finanzinformationen der Gaulhofer Gruppe für das Geschäftsjahr 2016 in zusammengefasster Form offengelegt.

Gaulhofer Industrie-Holding GmbH – Bilanz

	31.12.2016
	in TCHF
Umlaufvermögen	19 952
Anlagevermögen	10 167
Total Aktiven	**30 119**
Kurzfristiges Fremdkapital	12 391
Langfristiges Fremdkapital	9 750
Eigenkapital	7 978
davon sonstiges Ergebnis	5
Total Passiven	**30 119**

Gaulhofer Industrie-Holding GmbH – Erfolgsrechnung

	2016
	in TCHF
Nettoumsätze	60 423
Konzernergebnis nach Steuern	–3 310

Geschäftliche Beziehungen mit assoziierten Gesellschaften

	2016
	in TCHF
Verkauf von Waren und Dienstleistungen 2016	1 685
Forderungen per 31.12.2016	174

Darlehen

Zwei Darlehen mit einem Buchwert von insgesamt CHF 3.3 Mio. stammen aus dem Verkauf der Liegenschaft der AFG Warendorfer Immobilien GmbH in 2013 sowie dem Verkauf der Küchensparte im Jahr 2014. Als Folge der Nichteinhaltung von vereinbarten Rückzahlungsbestimmungen resp. einer allgemeinen Bonitätsbeurteilung wurden diese Darlehen 2015 teilweise wertberichtigt. Weitere Darlehen stammen aus dem Verkauf einer Gesellschaft durch die Looser Gruppe.

Die Fälligkeitsstruktur und die auf die jeweiligen Zeitbänder fallenden Darlehen stellen sich wie folgt dar:

		31.12.2016
	Bruttobestand Darlehen	davon nicht wertberichtigte Darlehen
	in TCHF	in TCHF
Nicht verfallen	8 152	4 742
Total	**8 152**	**4 742**

		31.12.2015
	Bruttobestand Darlehen	davon nicht wertberichtigte Darlehen
	in TCHF	in TCHF
Nicht verfallen	7 539	3 362
Verfallen bis 30 Tage	324	
Verfallen über 360 Tage	51	
Total	**7 914**	**3 362**

Die Arbonia hat per Bilanzstichtag gesicherte Darlehen im Umfang von CHF 3.8 Mio. (Vorjahr: CHF 4.9 Mio.).

Die Wertberichtigungen auf Darlehen, die in der Erfolgsrechnung unter dem Finanzergebnis erfasst werden, haben sich wie folgt entwickelt:

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	**–4 552**	
Währungsdifferenzen	2	–34
Bildung		–4 518
Verwendung	1 140	
Stand 31.12.	**–3 410**	**–4 552**

In den Wertberichtigungen sind Einzelwertberichtigungen von CHF 3.4 Mio. (Vorjahr: CHF 4.5 Mio.) enthalten.

36 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

	31.12.2016
	in TCHF
Aktiven des Segments Beschichtungen	156 643
Total	**156 643**

Am 09.08.2016 hatte die Looser Gruppe bekannt gegeben, den Verkaufsprozess des Segments Beschichtungen anzustossen. Deshalb weist die Arbonia in Übereinstimmung mit IFRS 5 das Segment Beschichtungen per 31.12.2016 als aufgegebenen Geschäftsbereich aus. In der konsolidierten Bilanz per 31.12.2016 werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs summarisch in der jeweiligen zur Veräusserung gehaltenen Aktiv- resp. Passivposition ausgewiesen. Es wird erwartet, dass ein Verkauf dieses Segments innerhalb eines Jahres realisierbar ist.

Die Position beinhaltete per 30.06.2016 Immobilien im Umfang von CHF 20.2 Mio. bestehend aus Grundstücken und Produktionshallen in Arbon. Die Liegenschaft wurde nach Vorliegen der Genehmigung des Amts für Umwelt des Kantons Thurgau im Herbst 2016 verkauft.

Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten und aufgegebene Geschäftsbereiche

	31.12.2016
	in TCHF
Verbindlichkeiten des Segments Beschichtungen	30 145
Total	**30 145**

37 Sachanlagen

	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettobuchwert 01.01.2015	**214 662**	**117 609**	**13 811**	**12 956**	**359 038**
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2015	**378 100**	**386 621**	**53 422**	**17 493**	**835 636**
Währungsdifferenzen	–19 920	–20 775	–3 723	–1 451	–45 869
Veränderung Konsolidierungskreis	9 234	8 535	3 733	8	21 510
Zugänge	1 009	3 620	2 273	13 087	19 989
Abgänge	–204	–21 348	–3 356	–253	–25 161
Übrige Umgliederungen	372	10 084	573	–11 799	–770
Stand 31.12.2015	**368 591**	**366 737**	**52 922**	**17 085**	**805 335**
Währungsdifferenzen	–1 779	–2 152	–499	–782	–5 212
Veränderung Konsolidierungskreis	48 067	29 093	46 766	4 904	128 830
Zugänge	28 047	7 462	2 874	41 674	80 057
Abgänge	–444	–6 267	–3 972	–170	–10 853
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	–95 331	–2 200	–1 455	–53	–99 039
Übrige Umgliederungen	624	–2 389	1 917	–976	–824
Stand 31.12.2016	**347 775**	**390 284**	**98 553**	**61 682**	**898 294**

	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2015	**163 438**	**269 012**	**39 611**	**4 537**	**476 598**
Währungsdifferenzen	–7 026	–15 627	–2 666	–389	–25 708
Planmässige Abschreibungen	8 184	18 108	3 932		30 224
Impairment	25 119	18 060	1 177	25	44 381
Zuschreibung Impairment		–844			–844
Abgänge	–73	–20 888	–3 256	–10	–24 227
Übrige Umgliederungen		–345	–311	205	–451
Stand 31.12.2015	**189 642**	**267 476**	**38 487**	**4 368**	**499 973**
Währungsdifferenzen	–580	–1 361	–300	–176	–2 417
Planmässige Abschreibungen	7 003	18 382	4 104		29 489
Impairment	2 460				2 460
Zuschreibung Impairment		–298	–6		–304
Abgänge	–444	–5 911	–3 867		–10 222
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	–75 846	–1 594	–1 429		–78 869
Übrige Umgliederungen		–9 912	256	9 777	121
Stand 31.12.2016	**122 235**	**266 782**	**37 245**	**13 969**	**440 231**
Nettobuchwert 31.12.2015	**178 949**	**99 261**	**14 435**	**12 717**	**305 362**
Nettobuchwert 31.12.2016	**225 540**	**123 502**	**61 308**	**47 713**	**458 063**
davon im Finanzierungsleasing oder mit Kaufpreisverpflichtung	24 694	3 466	3 077		31 237
				Vorjahr	6 688

Im Berichtsjahr wurden Immobilien, technische Anlagen und übrige mobile Sachanlagen im Wert von CHF 28.4 Mio. (Vorjahr: CHF 0.9 Mio. technische Anlagen und übrige mobile Sachanlagen) mittels Financial Leasing oder einer Kaufpreisverpflichtung angeschafft.

In den übrigen mobilen Sachanlagen ist der Mietpark des Geschäftsbereichs Industriedienstleistungen mit einem Nettobuchwert von CHF 41.8 Mio. enthalten.

Am 16.06.2016 haben die Arbonia und die Credit Suisse Funds AG einen Kaufvertrag für das Corporate Center in Arbon mit Eigentumsübergang in rund elf Jahren unterzeichnet. Die beiden Parteien haben einen neuen Mietvertrag mit einer reduzierten Miete vereinbart, welcher per 01.07.2016 in Kraft getreten ist. Arbonia hat Ende Juni 2016 eine Zahlung von CHF 5 Mio. an die Credit Suisse Funds AG geleistet, welche in der Geldflussrechnung unter «Investitionen in Sachanlagen» ausgewiesen ist. Aufgrund der eingegangenen Verpflichtung zum Kauf des Corporate Center und dem bis zur Eigentumsübertragung laufenden Mietvertrags qualifiziert dieses Geschäft als Financial Leasing. Entsprechend wurde der Fair Value des Corporate Center über CHF 25 Mio. aktiviert, der Nettobarwert der Leasingzahlungen und die diskontierte Kaufpreisverpflichtung (siehe Anmerkung 43) passiviert. Aus dieser Transaktion resultierte ein Impairment auf dem Corporate Center von CHF 2.5 Mio.

Impairments 2015

Aufgrund der Ergebnisse aus den Goodwill Impairmenttests zum Halbjahr und Jahresende mussten in den Divisionen Gebäudehülle und Gebäudesicherheit Impairments über insgesamt CHF 41.3 Mio. bei den Sachanlagen vorgenommen werden (siehe Anmerkung 39). In der Division Gebäudetechnik mussten Wertminderungen auf den Nettoveräusserungswert von CHF 2.8 Mio. auf Sachanlagen gebucht werden. Dies im Zusammenhang mit der Verlagerung des Produktionsstandortes in Arbon.

Fälligkeit der Miet- und Leasingverpflichtungen

Aus den Miet- und Leasingverträgen ergeben sich die folgenden unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen:

			31.12.2016
	Operating Leasing	Financial Leasing	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	18 607	2 791	21 398
In 1 bis 5 Jahren	37 432	7 554	44 986
Über 5 Jahre	13 638	7 423	21 061
Total	**69 677**	**17 768**	**87 445**
Zinsaufwand Financial Leasing		–3 432	
Barwert Financial Leasing		**14 336**	

			31.12.2015
	Operating Leasing	Financial Leasing	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	12 898	1 773	14 671
In 1 bis 5 Jahren	21 431	2 778	24 209
Über 5 Jahre	13 834		13 834
Total	**48 163**	**4 551**	**52 714**
Zinsaufwand Financial Leasing		–261	
Barwert Financial Leasing		**4 290**	

Die Konzernerfolgsrechnung enthält CHF 15.8 Mio. (Vorjahr CHF 15.7 Mio.) Aufwendungen für Mieten und Leasing.

Der grösste Mietvertrag 2016 mit einer Verpflichtung von CHF 23.6 Mio. betrifft die Miete eines Produktions- und Bürogebäudes in Deutschland und hat eine Laufzeit bis 01.06.2027. Die Mietverpflichtungen beinhalteten 2015 den durch die Arbonia im August 2012 eingegangenen Mietvertrag für das Corporate Center in Arbon mit einem festen, jedoch indexierten Mietzins über 15 Jahre. Dieser Vertrag wurde 2016 durch einen neuen Mietvertrag im Zusammenhang mit dem Kauf des Corporate Center ersetzt.

Baurechtsverpflichtungen

	31.12.2016
	in TCHF
Baurechtsverpflichtungen bis 1 Jahr	508
Baurechtsverpflichtungen 2 bis 5 Jahre	1 821
Baurechtsverpflichtungen über 5 Jahre	6 101
Total	**8 430**

Die Baurechtsverpflichtungen bestehen im Geschäftsbereich Industriedienstleistungen und beinhalten ausschliesslich Baurechtszinsen. Die Baurechtsverträge haben Laufzeiten bis in die Jahre 2036, 2042, 2046, 2049 und 2060.

Es wurden folgende vertraglichen Verpflichtungen (commitments) für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zum jeweiligen Bilanzstichtag eingegangen:

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
Für Sachanlagen	40 287	6 038
Für immaterielle Anlagen	123	80
Total	**40 410**	**6 118**

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen und Renditeliegenschaften sind wie folgt:

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
Gebäude	524 016	488 849
Anlagen	707 298	515 031
Total	**1 231 314**	**1 003 880**

Aus Hypothekarschulden wurden CHF 62.7 Mio. an Aktiven (Vorjahr: CHF 50.8 Mio.) abgetreten oder verpfändet.

38 Renditeliegenschaften

	Renditeliegenschaften Grundstücke	Renditeliegenschaften Gebäude	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettobuchwert 01.01.2015	**5 404**	**8 255**	**13 659**
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2015	**5 904**	**52 953**	**58 857**
Währungsdifferenzen	–20	–533	–553
Zugänge		60	60
Stand 31.12.2015	**5 884**	**52 480**	**58 364**
Währungsdifferenzen	–2	–31	–33
Zugänge		227	227
Abgänge		–73	–73
Übrige Umgliederungen	3 091	–3 040	51
Stand 31.12.2016	**8 973**	**49 563**	**58 536**
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2015	**500**	**44 698**	**45 198**
Währungsdifferenzen	2	–428	–426
Planmässige Abschreibungen		1 306	1 306
Impairment	179	708	887
Stand 31.12.2015	**681**	**46 284**	**46 965**
Währungsdifferenzen	–1	–31	–32
Planmässige Abschreibungen		368	368
Abgänge		–73	–73
Stand 31.12.2016	**680**	**46 548**	**47 228**
Nettobuchwert 31.12.2015	**5 203**	**6 196**	**11 399**
Nettobuchwert 31.12.2016	**8 293**	**3 015**	**11 308**
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2015			**30 666**
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2016			**28 703**

Die Mieteinnahmen aus Renditeliegenschaften belaufen sich auf CHF 2.2 Mio. (Vorjahr: CHF 2.4 Mio.) und sind in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen von Renditeliegenschaften beträgt CHF 0.1 Mio. (Vorjahr: CHF 0.1 Mio.) und ist im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

Die Fair Values der Renditeliegenschaften sind in der Hierarchiestufe nach IFRS 13 der Ebene 3 für nicht beobachtbare Marktdaten zugeordnet, da sie auf Schätzungen von unabhängigen Liegenschaftsbewertern und internen Schätzungen beruhen.

39 Immaterielles Anlagevermögen

	Immaterielle Anlagen	Goodwill	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettobuchwert 01.01.2015	**88 078**	**125 570**	**213 648**
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2015	**147 452**	**127 623**	**275 075**
Währungsdifferenzen	–8 231	–8 959	–17 190
Veränderung Konsolidierungskreis	4 903	3 137	8 040
Zugänge	1 874		1 874
Abgänge	–4 697		–4 697
Umgliederungen	218		218
Stand 31.12.2015	**141 519**	**121 801**	**263 320**
Währungsdifferenzen	–1 342	–281	–1 623
Veränderung Konsolidierungskreis	163 788	185 210	348 998
Zugänge	699		699
Abgänge	–409		–409
Umgliederungen	1 020		1 020
Stand 31.12.2016	**305 275**	**306 730**	**612 005**
Kumulierte Amortisationen			
Stand 01.01.2015	**59 374**	**2 053**	**61 427**
Währungsdifferenzen	–1 808		–1 808
Planmässige Amortisationen	8 730		8 730
Impairment	21 660	78 663	100 323
Abgänge	–4 340		–4 340
Umgliederungen	2		2
Stand 31.12.2015	**83 618**	**80 716**	**164 334**
Währungsdifferenzen	–642		–642
Planmässige Amortisationen	7 593		7 593
Abgänge	–409		–409
Stand 31.12.2016	**90 160**	**80 716**	**170 876**
Nettobuchwert 31.12.2015	**57 901**	**41 085**	**98 986**
Nettobuchwert 31.12.2016	**215 115**	**226 014**	**441 129**

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden in der Höhe von CHF 16.0 Mio. (Vorjahr: CHF 16.0 Mio.) über die Erfolgsrechnung gebucht, da sie die Kriterien zur Aktivierungsfähigkeit nicht erfüllten. In den Anlagen im Bau unter den Sachanlagen sind Zugänge aus Entwicklungskosten von CHF 0.8 Mio. (Vorjahr: CHF 0 Mio.) enthalten. Alle Zugänge in den immateriellen Anlagen sind erworbene oder akquirierte Werte.

Goodwill

Der aus Firmenzusammenschlüssen resp. übernommenen Geschäftseinheiten resultierende Goodwill verteilt sich per 31.12.2016 auf die sechs Cash-Generating Units (CGU) Türen, Industriedienstleistungen, Sanitär, Wertbau, Sabiana und Slovaktual.

Die Goodwill-Buchwerte pro CGU haben sich 2016 wie folgt verändert:

	Türen	Industrie–dienstleis-tungen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 31.12.2015				**3 116**	**23 592**	**14 377**	**41 085**
Akquisition	145 716	24 847	14 647				185 210
Währungsdifferenzen				–21	–161	–99	–281
Stand 31.12.2016	**145 716**	**24 847**	**14 647**	**3 095**	**23 431**	**14 278**	**226 014**

Goodwill Impairmenttests 2016

Die Werthaltigkeit des Goodwill wird jährlich gegen Jahresende beurteilt aber auch wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Nutzwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten.

Die Impairmenttests wurden aufgrund von Nutzwertberechnungen vorgenommen, die für die CGU's Wertbau, Sabiana und Slovaktual auf den prognostizierten Cashflows über die nächsten fünf Jahre basieren. Für die CGU Sanitär beschränkt sich der Zeitraum auf drei Jahre. Die Cashflows nach den fünf resp. drei Planjahren wurden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert. Sämtliche verwendeten Planzahlen waren Teil des im Frühsommer 2016 vom Verwaltungsrat genehmigten Konzern-Mehrjahresplans.

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2016 bzw. für die Kaufpreisallokation der CGU's Türen und Industriedienstleistungen wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	Türen	Industrie-dienstleistungen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual
	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Budgetierte Bruttomarge	51.0	63.4	64.1	41.3	44.0	36.8
Ewiges Wachstum	2.0	0.0	1.0	1.0	1.5	1.0
Diskontierungssatz	9.1	8.8	8.4	9.2	9.9	8.6

Die budgetierten Bruttomargen basieren auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmassnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basieren auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungszinssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2016 für die CGU's Sanitär, Wertbau, Sabiana und Slovaktual höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei den beiden CGU's Sabiana und Slovaktual zu einem möglichen Impairment führten.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 44.0 % auf 42.5 % hätte bei der CGU Sabiana zu einem Impairment von CHF 4.6 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 42.8 % war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10 %ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.5 % auf 1.0 % hätte zu einem Impairment von CHF 4.4 Mio. geführt. Bei einer 7.5 %igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.0 % war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 36.8 % auf 35.0 % hätte bei der CGU Slovaktual zu einem Impairment von CHF 3.9 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 35.4 % war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Bei einer 10 %igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.0 % auf 0.5 % war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

Goodwill Impairmenttests 2015

Aufgrund der Entscheidung der Schweizerischen Nationalbank vom 15.01.2015, den Euromindestkurs von 1.20 aufzuheben, hatten sich wesentliche Veränderungen mit nachteiligen wirtschaftlichen Folgen für die Arbonia ergeben, deren Implikationen erst im Verlauf des Frühjahrs eingehender analysiert werden konnten und sich teilweise schon im Halbjahresergebnis widerspiegelten. Nach IAS 36 «Wertminderung von Vermögenswerten» war dies ein Anhaltspunkt dafür, dass der Goodwill wertgemindert sein könnte. Als Folge davon wurden zum Halbjahr 2015 für sämtliche CGU's Impairmenttests durchgeführt.

Die Impairmenttests wurden aufgrund von Nutzwertberechnungen vorgenommen, die auf den zukünftigen Cashflows über die nächsten fünf Jahre basierten. Die Cashflows nach den fünf Planjahren wurden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert. Die verwendeten Planzahlen waren Teil des im Frühsommer 2015 vom Verwaltungsrat genehmigten Konzern-Mehrjahresplans.

Bei der Nutzwertberechnung für die Impairmenttests 2015 (CGU's Sabiana, Dobroplast, Slovaktual und Ego-Kiefer per Halbjahr; CGU's Wertbau und RWD Schlatter per Jahresende) wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	Wertbau	Sabiana	Dobroplast	Slovaktual	RWD Schlatter	EgoKiefer
	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Budgetierte Bruttomarge	40.4	44.2	44.7	31.8	56.5	58.7
Ewiges Wachstum	1.5	1.5	1.0	1.0	1.0	1.0
Diskontierungssatz	9.5	10.9	10.1	9.6	8.4	8.3

Die budgetierten Bruttomargen basierten auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmassnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basierten auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungszinssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalteten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Per Halbjahr 2015 wurden mit Ausnahme der beiden CGU's Slovaktual und RWD Schlatter für alle anderen CGU's Wertminderungen festgestellt.

Mit der Entscheidung der SNB von Mitte Januar 2015, den Euromindestkurs von 1.20 aufzuheben, hatte sich die Wettbewerbsfähigkeit insbesondere der CGU EgoKiefer im bereits schon stark umkämpften und von Überkapazitäten geprägten heimischen Schweizer Markt gegenüber ausländischen Fensterproduzenten nochmals deutlich verschlechtert. Dies führte zu einem weiteren erheblichen Preis- und Volumendruck, weshalb auch unter Berücksichtigung von bereits eingeleiteten Reorganisationsmassnahmen künftig von deutlich tieferen Ergebnisbeiträgen durch die CGU EgoKiefer auszugehen war. Diese neue Währungsrealität wurde in der Mehrjahresplanung der CGU EgoKiefer mitberücksichtigt. Die darauf basierende Nutzwertberechnung ergab dabei für die CGU einen Impairmentbedarf von CHF 82.6 Mio. zum Halbjahr, welcher in einem ersten Schritt dem Goodwill alloziert wurde. Der verbleibende Betrag von CHF 49.5 Mio. wurde den Sachanlagen und immateriellen Anlagen zugeteilt.

Das unter den Erwartungen liegende Umsatzwachstum und Ergebnis sowie eine Neueinschätzung der Hauptabsatzmärkte der CGU Dobroplast führten zu tieferen zukünftigen Ertragspotenzialen. Aufgrund der zahlreichen personellen Veränderungen seit Akquisition der Dobroplast konnte eine vertiefte Analyse der erforderlichen Investitionen erst zeitverzögert vorgenommen werden, mit dem Resultat, dass nachhaltig höhere Investitionen notwendig sein werden. Diese neuen Erkenntnisse wurden in der Mittelfristplanung berücksichtigt. Die darauf basierende Nutzwertberechnung ergab dabei für die CGU Dobroplast einen Impairmentbedarf von CHF 18.2 Mio. zum Halbjahr, welcher in einem ersten Schritt dem Goodwill alloziert wurde. Der verbleibende Betrag von CHF 1.1 Mio. wurde den immateriellen Anlagen zugeteilt.

Eine Neubeurteilung aufgrund von Erkenntnissen seit Akquisition der Sabiana und während des laufenden Integrationsprozesses führten zur Feststellung, dass die ursprünglich errechneten Synergien innerhalb der Division Gebäudetechnik zeitlich verzögert eintreffen werden und mit einem höheren personellen Ressourceneinsatz verbunden sind. Diese überarbeiteten Annahmen flossen entsprechend in die Mittelfristplanung der CGU Sabiana ein. Die darauf basierende Nutzwertberechnung ergab dabei für die CGU Sabiana einen Impairmentbedarf von CHF 20.3 Mio. zum Halbjahr, welcher vollumfänglich dem Goodwill alloziert wurde.

Im Verlauf des Sommers 2015 bekam auch zunehmend die CGU RWD Schlatter den am Markt herrschenden Preisdruck zu spüren. Zudem litt sie an der fehlenden Nachfrage nach Büro- und Gewerbebauten. Die der damaligen Planung unterstellten Annahmen erschienen aufgrund der eingetrübten Aussichten als nicht mehr erreichbar. Als Folge davon wurde eine Überarbeitung der im Frühsommer erstellten Mittelfristplanung notwendig. Die überarbeitete Mittelfristplanung, welche diese neuen Erkenntnisse abbildete, und die darauf basierende Nutzwertberechnung ergab einen Impairmentbedarf von CHF 20.7 Mio., welcher in einem ersten Schritt dem Goodwill alloziert wurde. Der verbleibende Betrag von CHF 12.6 Mio. wurde den Sachanlagen und immateriellen Anlagen zugeteilt.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2015 für die CGU's Wertbau und Slovaktual höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Slovaktual zu einem möglichen Impairment führte.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 31.8 % auf 30.8 % hätte bei der CGU Slovaktual zu einem Impairment von CHF 3.2 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 31.2 % war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10 %ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.0 % auf 0.5 % hätte zu einem Impairment von CHF 6.5 Mio. geführt. Bei einer 3 %igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 0.5 % war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

40 Akquisitionen

Im Zusammenhang mit den unter Anmerkung 3 aufgeführten Unternehmungen wurden die folgenden Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet:

Akquisitionen 2016

Looser Gruppe

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	43 599
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19 083
Übrige Forderungen	3 921
Warenvorräte	33 241
Aktive Rechnungsabgrenzungen	880
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	156 643
Sachanlagen	120 267
Immaterielle Anlagen	144 037
Finanzanlagen	1 795
Total Aktiven	**523 466**
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10 381
Übrige Verbindlichkeiten	6 072
Finanzverbindlichkeiten	154 442
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	161
Passive Rechnungsabgrenzungen	18 021
Laufende Steuerverbindlichkeiten	3 442
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	30 145
Übrige Rückstellungen	2 166
Rückstellungen für latente Steuern	53 648
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	5 438
Total Verbindlichkeiten	**283 916**

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Erworbene Nettoaktiven mit nicht beherrschenden Anteilen	**239 550**
Nicht beherrschende Anteile	–10 134
Erworbene Nettoaktiven	**229 416**
Goodwill	170 563
Akquisitionspreis	**399 979**
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis in bar	85 200
Kaufpreis in Eigenkapitalinstrumenten	314 778
Total Kosten	**399 979**
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	85 200
Übernommene Flüssige Mittel – fortzuführende Geschäftsbereiche	–43 599
Übernommene Flüssige Mittel – aufgegebene Geschäftsbereiche	–17 566
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	**24 035**

Am 14.09.2016 schloss die Arbonia mit den bisherigen Hauptaktionären, Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung einen Kaufvertrag ab für den Erwerb von 53.32 % der an der SIX Swiss Exchange kotierten Looser Holding AG, CH-Arbon. Am 15.09.2016 kündigte die Arbonia an, allen Aktionären ein öffentliches Kauf- und Tauschangebot zu unterbreiten. Daraufhin veröffentlichte die Arbonia am 29.09.2016 ein Kauf- und Tauschangebot für alle sich im Publikum befindenden Namenaktien. Der Angebotspreis für eine Namenaktie der Looser Holding AG betrug 5.5 Namenaktien der Arbonia AG zuzüglich CHF 23 in bar. Der Angebotspreis war sowohl für den Kaufvertrag als auch für das Kauf- und Tauschangebot identisch. Per 13.12.2016 hat die Arbonia 97.53 % an der Looser Holding AG erworben. Der Kaufpreis betrug insgesamt CHF 400 Mio. und setzte sich aus der Ausgabe von 20 373 996 neuen Namenaktien der Arbonia AG zu einem Fair Value von CHF 15.45 pro Aktie, entsprechend CHF 314.8 Mio. und der Barabgeltung der total 3 704 363 angedienten Looser Namenaktien von CHF 23 pro Aktie, entsprechend CHF 85.2 Mio. zusammen. Die Looser Gruppe ist eine international tätige Industrieholding und in den drei Segmenten Türen, Industriedienstleistungen und Beschichtungen mit rund 2 260 Mitarbeitenden tätig. Da die Akquisition wenige Tage vor dem Jahresende erfolgte, hat die Arbonia aus Wesentlichkeitsgründen darauf verzichtet, die Erfolgsrechnung der Looser Gruppe zu konsolidieren. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2016 erfolgt, hätte der Nettoumsatz für die Berichtsperiode CHF 434.2 Mio. und der Gewinn unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 1.7 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 19.5 Mio., wovon CHF 0.4 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betrugen CHF 7.6 Mio. Davon sind CHF 2.3 Mio. im übrigen Betriebsaufwand 2016 enthalten und CHF 5.3 Mio. aus der Kapitalerhöhung mit den Kapitalreserven verrechnet worden. Der Goodwill dieser Akquisition, welcher sich auf die Bereiche Türen und Industriedienstleistungen verteilt, ist darauf zurückzuführen, dass gewisse immaterielle Werte die Aktivierungskriterien von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Diese immateriellen Werte bestehen hauptsächlich aus den erwarteten Synergiepotenzialen innerhalb des Bereichs Türen und Kosteneinsparungen bei den Konzernbereichen. Des Weiteren ist darin das Know-How der Arbeitskräfte enthalten. Der Fair Value der erworbenen Aktiven und dort insbesondere der immateriellen Anlagen und der Fair Value der erworbenen Verbindlichkeiten konnten erst auf provisorischer Basis ermittelt werden, da die Übernahme kurz vor Jahresende stattgefunden hat und deshalb noch nicht alle Bewertungen eingehend vorgenommen resp. überprüft werden konnten.

Koralle Gruppe

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	11 039
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5 432
Übrige Forderungen	50
Warenvorräte	4 458
Aktive Rechnungsabgrenzungen	386
Sachanlagen	8 517
Immaterielle Anlagen	18 114
Latente Steuerguthaben	92
Total Aktiven	**48 088**
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 014
Übrige Verbindlichkeiten	880
Finanzverbindlichkeiten	873
Passive Rechnungsabgrenzungen	6 777
Laufende Steuerverbindlichkeiten	407
Übrige Rückstellungen	1 691
Rückstellungen für latente Steuern	3 158
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	4 906
Total Verbindlichkeiten	**20 707**
Erworbene Nettoaktiven	**27 380**
Goodwill	14 647
Akquisitionspreis	**42 027**
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	42 027
Total Kosten	**42 027**

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	42 027
Übernommene Flüssige Mittel	– 11 039
Ablösung eines Aktionärsdarlehens	873
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	**31 862**

Per 20.09.2016 hat die Arbonia 100 % der Koralle Gruppe bestehend aus Bekon-Koralle AG, CH-Dagmersellen, Koralle Sanitärprodukte GmbH, DE-Vlotho, und Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H, AT-Margarethen am Moos, übernommen. Die im Sanitärbereich tätige Koralle Gruppe ergänzt das Produktsortiment der Division Gebäudetechnik. Der Kaufpreis betrug CHF 42 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat die Koralle Gruppe in der Berichtsperiode einen Nettoumsatz von CHF 13 Mio. und einen Verlust von CHF 0.6 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2016 erfolgt, hätte der Nettoumsatz für die Berichtsperiode CHF 48.8 Mio. und der Verlust CHF 0.3 Mio. betragen. Dabei sind die Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition und die nach der Übernahme gebildete Restrukturierungsrückstellung für den deutschen Standort in Vlotho von CHF 2.5 Mio. mitenthalten. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 5.7 Mio., wovon CHF 0.3 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betrugen CHF 0.4 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand 2016 enthalten. Der Goodwill dieser Akquisition ist darauf zurückzuführen, dass gewisse immaterielle Werte die Aktivierungskriterien von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Diese immateriellen Werte bestehen hauptsächlich aus den erwarteten Synergiepotenzialen innerhalb der Division Gebäudetechnik. Des Weiteren enthält der Goodwill das Know-How der Arbeitskräfte.

Sabiatherm SAS

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	1 537
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 667
Übrige Forderungen	56
Warenvorräte	304
Aktive Rechnungsabgrenzungen	18
Sachanlagen	46
Immaterielle Anlagen	1 639
Finanzanlagen	2
Total Aktiven	**5 268**

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 432
Übrige Verbindlichkeiten	288
Passive Rechnungsabgrenzungen	74
Übrige Rückstellungen	127
Rückstellungen für latente Steuern	531
Total Verbindlichkeiten	**2 453**
Erworbene Nettoaktiven	**2 815**
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	2 815
Total Kosten	**2 815**
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	2 815
Übernommene flüssige Mittel	–1 537
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	**1 278**

Per 28.07.2016 hat die Arbonia 100 % der Sabiatherm SAS, FR-Tassin-la-Demi-Lune, übernommen. Sabiatherm bezieht bereits Produkte von Sabiana und vertreibt diese im französischen Markt. Die neu akquirierte Gesellschaft ist der Division Gebäudetechnik zugeteilt. Der Kaufpreis betrug CHF 2.8 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat Sabiatherm in der Berichtsperiode einen bereinigten Nettoumsatz von CHF 1.2 Mio. und einen Gewinn von CHF 0.06 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert.

Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2016 erfolgt, hätte der bereinigte Nettoumsatz für die Berichtsperiode CHF 2.8 Mio. und der Gewinn unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 0.2 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 1.8 Mio., wovon CHF 0.14 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betrugen CHF 0.1 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand 2016 enthalten.

Sabiana

Gemäss ursprünglichem Kaufvertrag aus dem Jahr 2014 hatte Arbonia das Recht, die restlichen 10 % an der Sabiana S.p.A., IT-Corbetta, frühestens nach vier und spätestens nach fünf Jahren zu einem festgelegten Preis zu kaufen. Die Eigentümer hatten das Recht, ihre restlichen Anteile von 10 % jederzeit bis zum Ablauf des fünften Jahres zu einem festgelegten Preis an Arbonia zu verkaufen. Im 1. Halbjahr 2016 haben die Vertragsparteien diese Call- und Put-Options-Abmachung aufgehoben und einvernehmlich vereinbart, die restlichen 10 % an der Sabiana S.p.A. bereits im Juni 2016 an die Arbonia zu veräussern. Die Begleichung des vereinbarten Kaufpreises von CHF 10.6 Mio. erfolgte für CHF 5.8 Mio. in Form von Eigenkapitalinstrumenten der Arbonia und für CHF 4.8 Mio. in Barmitteln (siehe Anmerkungen 43 und 47).

Akquisitionen 2015

Akquisition Wertbau-Gruppe

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	52
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3 590
Übrige Forderungen	173
Warenvorräte	8 799
Aktive Rechnungsabgrenzungen	109
Laufende Steuerguthaben	296
Sachanlagen	21 312
Immaterielle Anlagen	2 525
Latente Steuerguthaben	108
Total Aktiven	**36 966**
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 918
Übrige Verbindlichkeiten	4 713
Finanzverbindlichkeiten	3 318
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	1 593
Passive Rechnungsabgrenzungen	606
Laufende Steuerverbindlichkeiten	117
Übrige Rückstellungen	467
Rückstellungen für latente Steuern	209
Total Verbindlichkeiten	**12 941**
Erworbene Nettoaktiven	**24 025**
Goodwill	3 137
Akquisitionspreis	**27 162**
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis in bar	18 923
Kaufpreis in Eigenkapitalinstrumenten	8 239
Total Kosten	**27 162**

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	18 923
Übernommene flüssige Mittel	–52
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	**18 871**

Per 01.10.2015 übernahm die Arbonia 100% der deutschen Wertbau GmbH & Co. KG, mit Sitz in DE-Langenwetzendorf. Das Unternehmen verfügt über moderne und kosteneffiziente Produktionskapazitäten und stärkt der Division Gebäudehülle den Marktzugang zum grössten europäischen Fenstermarkt Deutschland. Der Kaufpreis betrug CHF 27.2 Mio. und wurde in bar und in Aktien der Arbonia AG (siehe Anmerkung 47) beglichen. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat die Wertbau 2015 einen Nettoumsatz von CHF 11.0 Mio. und einen Verlust von CHF 0.1 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2015 erfolgt, hätte der Nettoumsatz 2015 CHF 34.8 Mio. und der Verlust unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 0.4 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 4.1 Mio., wovon CHF 0.5 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betrugen CHF 0.3 Mio. und waren im übrigen Betriebsaufwand 2015 enthalten. Der Goodwill dieser Akquisition war darauf zurückzuführen, dass gewisse immaterielle Werte die Aktivierungskriterien von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Diese immateriellen Werte bestanden hauptsächlich aus dem Know-How der Arbeitskräfte. Des Weiteren enthielt der Goodwill die erwarteten Synergiepotenziale innerhalb der Division Gebäudehülle.

Akquisition Bloxer S.r.l.

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	373
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 374
Übrige Forderungen	55
Warenvorräte	1 137
Sachanlagen	198
Immaterielle Anlagen	2 377
Total Aktiven	**5 514**

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	391
Übrige Verbindlichkeiten	320
Passive Rechnungsabgrenzungen	81
Rückstellungen für latente Steuern	708
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	202
Total Verbindlichkeiten	**1 701**
Erworbene Nettoaktiven	**3 813**
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	3 304
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	509
Total Kosten	**3 813**
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	3 304
Übernommene flüssige Mittel	–373
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	**2 931**

Per 01.07.2015 übernahm die Arbonia 100 % der italienischen Bloxer Ronchi S.r.l. mit Sitz in IT-Villafranca Padovana. Bloxer ist im Bereich der Herstellung von verglasten Brandschutztüren aus Stahl und Aluminium tätig und wurde der Division Gebäudesicherheit zugeteilt. Der Kaufpreis betrug CHF 3.3 Mio. Zusätzlich werden bei Erreichung von gewissen vereinbarten Zielen bis ins Jahr 2018 max. CHF 2.1 Mio. (undiskontiert) in Form einer bedingten Kaufpreiszahlung fällig. Der Fair Value der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit wurde mit CHF 0.5 Mio. mittels wahrscheinlichkeitsgewichtetem Auszahlungsansatz der möglichen Zielerreichungen ermittelt. Der verwendete Diskontierungssatz für die Ermittlung des Fair Values betrug 9.2 %. Dies ist in der Hierarchiestufe nach IFRS 13 eine Fair Value Bewertung der Ebene 3 (siehe Anmerkung 43). Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat Bloxer 2015 einen Nettoumsatz von CHF 1.9 Mio. und einen Verlust von CHF 0.1 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2015 erfolgt, hätte der Nettoumsatz 2015 CHF 3.4 Mio. und der Verlust unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 0.2 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 1.4 Mio., wovon CHF 0.02 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betrugen CHF 0.1 Mio. und waren im übrigen Betriebsaufwand 2015 enthalten.

41 Finanzverbindlichkeiten

Die Arbonia hat am 14.09.2016 einen syndizierten Kredit über insgesamt CHF 500 Mio. aufgenommen. Dieser von einem Bankenkonsortium arrangierte Kredit weist für eine Kredittranche von CHF 100 Mio. eine Laufzeit bis längstens 31.12.2017 auf und dient der Finanzierung der Barabgeltung der Looser Akquisition. Die andere Kredittranche von CHF 400 Mio. weist eine Laufzeit bis 14.09.2021 auf. Mit der Aufnahme des neuen syndizierten Kredites wurde der am 02.12.2013 über CHF 250 Mio. abgeschlossene syndizierte Kredit mit einer Laufzeit bis 30.11.2018 vorzeitig abgelöst.

Die Anleihe über CHF 200 Mio. zu 3.375 % mit einer Laufzeit von 6 Jahren wurde per 12.05.2016 fristgerecht zurückbezahlt.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
Konsortialkredit	311 570	
Anleihe		199 799
Hypotheken	25 215	15 568
Bankdarlehen	5 645	4 772
Bankkontokorrente		4 323
Total	**342 430**	**224 462**

Der neue wie auch der bisherige Konsortialkredit beinhaltet resp. beinhaltete sogenannte Covenants wie Mindestnettovermögen, Zinsdeckungsgrad, Verschuldungsgrad. Bei Nichteinhaltung der Covenants können resp. konnten die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die Arbonia hat 2016 sämtliche Covenants eingehalten.

Im ersten Halbjahr 2015 hatte die Arbonia aufgrund des seit Jahresbeginns 2015 noch anspruchsvoller gewordenen wirtschaftlichen Umfeldes Gespräche mit dem Bankenkonsortium des syndizierten Kredits aufgenommen, um auf bestimmten Covenants eine Befreiung (Waiver) per 30.06.2015 und 31.12.2015 gegen Bezahlung einer einmaligen Gebühr zu erhalten. Am 07.07.2015 stimmten sämtliche Banken des Konsortiums der Vereinbarung zu. Die Vereinbarung enthielt bestimmte Bedingungen, die Arbonia bis zum 30.11.2015 zu erfüllen hatte. Arbonia erfüllte diese Bedingungen fristgerecht.

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sind wie folgt:

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	322 217	207 095
In 1 bis 5 Jahren	11 869	8 307
Über 5 Jahre	8 344	9 060
Total	**342 430**	**224 462**

Die effektiven Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lauten wie folgt:

			31.12.2016
	CHF	EUR	PLN
Finanzverbindlichkeiten	1.7 %	2.0 %	2.7 %

			31.12.2015
	CHF	EUR	
Finanzverbindlichkeiten	3.7%	3.0%	

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
CHF	171 808	203 799
EUR	169 090	20 663
PLN	1 532	
Total	**342 430**	**224 462**

42 Finanzinstrumente

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Amortisationszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit einem Geldabfluss sind wie folgt:

							31.12.2016
	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91 913	91 913	91 828	85			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	37 058	45 568	25 186	20	326	36	20 000
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	14 336	17 768	1 423	1 368	3 175	4 379	7 423
Finanzverbindlichkeiten	342 430	345 298	320 284	3 895	7 264	5 433	8 422
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	1 956						
Cash Outflow		1 956	157	159	231	587	822
Total	**487 693**	**502 503**	**438 878**	**5 527**	**10 996**	**10 435**	**36 667**

Fremdwährungsbestände wurden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Bei den Zinszahlungen mit variablen Zinssätzen wurden jeweils die am Bilanzstichtag gültigen Konditionen zugrunde gelegt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Fälligkeitsband zugeordnet.

							31.12.2015
	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81 668	81 668	81 619	49			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	27 475	29 971	18 958	14		10 999	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	4 290	4 553	1 017	756	2 071	709	
Finanzverbindlichkeiten	224 462	234 787	213 568	2 484	5 531	3 495	9 709
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	1 962						
Cash Outflow		1 962	133	129	242	612	846
Total	**339 857**	**352 941**	**315 295**	**3 432**	**7 844**	**15 815**	**10 555**

43 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Der Zusammenhang der relevanten Bilanzpositionen mit den Bewertungskategorien nach IAS 39 und die Bewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

							31.12.2016
	FA FVTPL designated	L&AR	FL FVTPL trading	FL FVTPL designated	FL AC	Buchwerte per 31.12.2016	Fair Value per 31.12.2016
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel		111 754				111 754	111 754
Wertschriften	2 360					2 360	2 360
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		115 777				115 777	115 777
Übrige Forderungen		21 325				21 325	21 325
Übrige Finanzanlagen		411				411	411
Darlehen		4 742				4 742	4 742
Aktiven	**2 360**	**254 009**				**256 369**	**256 369**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					91 913	91 913	91 913
Übrige Verbindlichkeiten			11 717	1 956	25 341	39 014	39 014
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing					14 336	14 336	15 595
Konsortialkredit					311 570	311 570	311 570
Darlehen					5 645	5 645	5 667
Hypotheken					25 215	25 215	25 353
Passiven			**11 717**	**1 956**	**474 020**	**487 693**	**489 112**

Die Abkürzungen in der Kopfzeile dieser Übersicht sind unter Anmerkung 9 «Finanzinstrumente» auf Seite 91 erläutert.

							31.12.2015
	FA FVTPL designated	L&AR	FL FVTPL trading	FL FVTPL designated	FL AC	Buchwerte per 31.12.2015	Fair Value per 31.12.2015
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel		201 440				201 440	201 440
Wertschriften	2 240					2 240	2 240
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		85 361				85 361	85 361
Übrige Forderungen		17 157				17 157	17 157
Übrige Finanzanlagen		18				18	18
Darlehen		3 362				3 362	3 362
Aktiven	**2 240**	**307 338**				**309 578**	**309 578**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					81 668	81 668	81 668
Übrige Verbindlichkeiten			8 433	1 962	19 043	29 438	29 438
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing					4 290	4 290	4 319
Bankkontokorrente					4 323	4 323	4 323
Darlehen					4 772	4 772	4 930
Hypotheken					15 568	15 568	15 568
Anleihe					199 799	199 799	200 000
Passiven			**8 433**	**1 962**	**329 463**	**339 858**	**340 246**

IFRS 13 «Bewertung zum beizulegenden Zeitwert» verlangt für zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente die Offenlegung und Zuteilung in die durch den Standard vordefinierten folgenden drei Hierarchiestufen:

Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.
Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sind wie folgt in die jeweiligen Hierarchiestufen unterteilt:

	Ebene 2	Ebene 3	Buch-werte per 31.12.2016	Ebene 2	Ebene 3	Buch-werte per 31.12.2015
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Aktiven						
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet – designiert (FA FVTPL designated)						
Fondsanteile	2 360		2 360	2 240		2 240
Total Aktiven	**2 360**		**2 360**	**2 240**		**2 240**
Passiven						
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet – designiert (FL FVTPL designated)						
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehungen	1 956		1 956	1 962		1 962
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (FL FVTPL trading)						
Kaufpreisverpflichtung auf nicht beherrschenden Anteilen					7 879	7 879
Kaufpreisverpflichtung		11 717	11 717			
Bedingte Kaufpreiszahlung					554	554
Total Passiven	**1 956**	**11 717**	**13 673**	**1 962**	**8 433**	**10 395**

Der Fair Value der Fondsanteile der Ebene 2 wird auf Basis von Kurswerten im ausserbörslichen Handel ermittelt. Der Fair Value von Zinsgeschäften der Ebene 2 entspricht dem Barwert der erwarteten Zinszahlungen, welche zu Marktsätzen abdiskontiert werden. Die Ermittlung der Fair Values dieser Geschäfte erfolgt durch die Banken, mit denen diese Transaktionen eingegangen worden sind.

Sowohl im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr fanden keine Übertragungen zwischen den Ebenen 1 und 2 statt.

Der Nachweis der Fair-Value-Änderung der Ebene 3 errechnet sich wie folgt:

	Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	Kaufpreisverpflichtung	Kaufpreisverpflichtung auf nicht beherrschenden Anteilen
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.2015			**7 971**
Akquisition Bloxer Ronchi	509		
Im Finanzergebnis der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Kursgewinne			– 799
Im Finanzergebnis der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Kursverluste	14		
Im Finanzergebnis der Erfolgsrechnung erfasste Aufwendungen aus Aufzinsungen	31		707
Stand 31.12.2015	**554**		**7 879**
Kaufvertrag		11 322	
Im Finanzergebnis der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Kursgewinne	– 5		
Im Finanzergebnis der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Kursverluste			301
Im Finanzergebnis der Erfolgsrechnung erfasste Aufwendungen aus Aufzinsungen	59	395	2 436
Im Finanzergebnis der Erfolgsrechnung erfasster Ertrag aus Ausbuchung	-608		
Bezahlung			-10 616
Stand 31.12.2016		**11 717**	

Die bedingte Kaufpreisverbindlichkeit betrifft die Akquisition Bloxer Ronchi S.r.l. aus dem Jahr 2015. Da nach heutiger Einschätzung die Erreichung von gewissen vereinbarten Zielen für die Geschäftsjahre 2016 bis 2018 als höchst unwahrscheinlich erachtet wird, wurde Ende 2016 der Fair Value der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit vollständig aufgelöst (siehe Anmerkung 40).

Die Kaufpreisverpflichtung über CHF 11.3 Mio. bezieht sich auf den zwischen der Arbonia und der Credit Suisse Funds AG am 16.06.2016 unterzeichneten Kaufvertrag für das Corporate Center in Arbon. Die Kaufpreisverpflichtung wurde per Bilanzstichtag zum Fair Value bewertet, zum Zeitpunkt der Eigentumsübertragung wird sich der Kaufpreis auf CHF 20 Mio. belaufen (siehe Anmerkung 37).

Die Kaufpreisverpflichtung auf nicht beherrschenden Anteilen bezieht sich auf die restlichen 10% an der Sabiana S.p.A., IT-Corbetta, welche im 1. Halbjahr 2016 vorzeitig beglichen worden ist (siehe Anmerkungen 40 und 47).

44 Übrige Rückstellungen

	Garantien / Gewährleistungen	Personal	Restrukturie-rungen	Übrige	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.2015	**11 258**	**4 132**		**2 692**	**18 082**
Währungsdifferenzen	–682	–405		–46	–1 133
Veränderung Konsolidierungskreis	453			14	467
Bildung	7 341	2 379	18 238	11 192	39 150
Verwendung	–7 059	–1 408	–666	–1 222	–10 355
Auflösung	–329	–198	–625	–294	–1 446
Stand 31.12.2015	**10 982**	**4 500**	**16 947**	**12 336**	**44 765**
Währungsdifferenzen	–77	–70	–41	–23	–211
Veränderung Konsolidierungskreis	710	2 842		433	3 985
Bildung	7 185	2 383	3 618	1 118	14 304
Verwendung	–6 690	–1 434	–6 202	–2 538	–16 864
Auflösung	–291	–2	–3 134	–8 114	–11 541
Stand 31.12.2016	**11 819**	**8 219**	**11 188**	**3 212**	**34 438**
davon kurzfristig 31.12.2015	7 999	2 095	9 073	4 091	23 258
davon kurzfristig 31.12.2016	7 398	3 152	10 498	2 323	23 371

Die Verwendung der kurzfristigen Rückstellungen wird im Jahr 2017 erwartet. Die Verwendung der langfristigen Rückstellungen wird wie folgt erwartet:

	Garantien / Gewährleistungen	Personal	Restrukturie-rungen	Übrige	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
In 1 bis 5 Jahren	4 424	4 977	689	768	**10 858**
Über 5 Jahre		89		120	**209**

Garantien / Gewährleistungen

Die Garantierückstellungen werden pro Auftrag ermittelt. Falls dies wegen der hohen Anzahl von Aufträgen nicht praktikabel ist, werden Richtsätze angewandt, die auf der Erfahrung der Vergangenheit beruhen.

Personal

Die Rückstellungen im Personalbereich beinhalten insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen.

Restrukturierungen

Per 31.12.2015 waren in den Restrukturierungsrückstellungen hauptsächlich Kosten im Zusammenhang mit den am 03.03.2015 resp. 13.08.2015 angekündigten Restrukturierungsprogrammen des Heizkörper- und Fenstergeschäfts in der Schweiz enthalten. Im Berichtsjahr wurden die bisher angefallenen Kosten von CHF 6.2 Mio. gegen diese Rückstellung gebucht, CHF 0.9 Mio. mussten aufgrund neuer Einschätzungen zusätzlich gebildet werden und CHF 3.1 Mio. konnten infolge freiwilliger Personalabgänge und Massnahmen zur Risikoreduktion erfolgswirksam aufgelöst werden. Die verbleibende Rückstellung von CHF 8.5 Mio. wird als ausreichend erachtet. Es wird davon ausgegangen, dass die Restrukturierung des Heizkörpergeschäfts bis im Spätsommer 2017 und diejenige des Fenstergeschäfts bis Anfang 2018 abgeschlossen sein werden. CHF 2.5 Mio. der 2016 neu gebildeten Restrukturierungsrückstellung betreffen Kosten in der Division Gebäudetechnik für Personalmassnahmen im Zuge der für 2017 vorgesehenen Verlagerung von Logistik- und Produktionsaktivitäten innerhalb Deutschlands von Vlotho nach Plattling.

Übrige

Per 31.12.2015 enthielten die übrigen Rückstellungen Kosten von CHF 7.4 Mio. im Zusammenhang mit dem langfristigen Mietvertrag des Corporate Center aufgrund der Unterausnutzung der vorhandenen Mietflächen. Diese Rückstellung konnte 2016 aufgrund eines neu abgeschlossenen Vertrages vollständig aufgelöst werden (siehe Anmerkung 37). Ebenfalls waren per 31.12.2015 darin Kosten von CHF 1.7 Mio. enthalten für die finanziellen Verpflichtungen aus dem Naming Right für die AFG Arena bis Vertragsende als Folge der vorzeitigen Vertragsaufhebung. Die Verwendung für den Anteil 2016 erfolgte wie erwartet. Des Weiteren beinhalten die übrigen Rückstellungen unter anderem Kosten für Rechtsfälle, Umweltrisiken sowie Risiken, die durch die Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit anfallen können.

45 Latente Steuern

Für alle Abweichungen zwischen den steuerrechtlich relevanten und den konzerneinheitlich festgelegten Werten der Aktiven und Passiven werden wie folgt latente Steuern gebildet:

		31.12.2016		31.12.2015
	Latente Guthaben	Latente Schulden	Latente Guthaben	Latente Schulden
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Aktiven				
Wertschriften		19		11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	790	564	354	676
Übrige Forderungen		200		
Warenvorräte	1 032	2 419	518	1 347
Sachanlagen	3	27 830	517	12 412
Renditeliegenschaften	1 186		1 355	
Immaterielle Anlagen	40	52 101	8	11 431
Überschüsse aus Personalvorsorge und Finanzanlagen	477	2 717	467	3 610
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4 623	2 952	1 621	20
Langfristige Verbindlichkeiten		143		
Übrige Rückstellungen	519	1 242	417	510
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	9 634	3	9 660	
Latente Steuern aus Bewertungsdifferenzen	**18 304**	**90 190**	**14 917**	**30 017**
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	21 874		21 748	
Wertberichtigungen von latenten Steuerguthaben	–15 634		–16 776	
Latente Steuern vor Verrechnung	**24 544**	**90 190**	**19 889**	**30 017**
Verrechnung von latenten Steuerguthaben und -schulden	–15 595	–15 595	–12 991	–12 991
Total latente Steuern	**8 949**	**74 595**	**6 898**	**17 026**

Von den Überschüssen aus Personalvorsorge und Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden CHF 1.0 Mio. (Vorjahr: CHF 2.2 Mio.) an latenten Steuern über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sämtliche weiteren Veränderungen auf den Aktiv- und Passivpositionen wurden erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Latente Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften bestehen temporäre Differenzen von CHF 55.1 Mio. (Vorjahr: CHF 49.3 Mio.), für welche die Arbonia nach den Ausnahmebestimmungen von IAS 12 keine latenten Steuerpassiven gebildet hat.

Daraus ergibt sich die folgende Entwicklung der Nettoposition der latenten Steuern:

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	**10 128**	**27 524**
Veränderung Konsolidierungskreis	57 245	809
Veränderung über das sonstige Ergebnis	992	–2 180
Erfolgswirksame Veränderungen	–2 639	–14 961
Währungsdifferenzen	–80	–1 064
Stand 31.12.	**65 646**	**10 128**

Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
Steuerliche Verlustvorträge	230 169	232 520
davon unter den latenten Ertragssteuern berücksichtigt	–49 703	–40 154
Unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	**180 466**	**192 366**
Davon verfallen:		
Innerhalb eines Jahres	12	
In 1 bis 5 Jahren	75 904	53 530
In über 5 Jahren	104 550	138 836
Total	**180 466**	**192 366**
Steuereffekt auf unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	**15 634**	**16 776**
davon entfallen auf Steuersätze unter 15%	13 201	13 722
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 15 % und 20 %	1 356	2 699
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 21 % und 25 %	284	355
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 26 % und 30 %	793	

46 Pensionsverpflichtungen

Vorsorgepläne in der Schweiz

Die Schweizer Pläne bezwecken die Umsetzung der gesetzlich geregelten beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge gemäss BVG, welche die Mitarbeitenden planmässig gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität absichert. Es sind teilautonome Vorsorgestiftungen, d.h. die Stiftungen tragen das Risiko Alter vollumfänglich selber. Die Risiken Invalidität und Tod werden ganz (kongruente Rückdeckung) oder teilweise (Stop-Loss-Versicherung) bei schweizerischen Versicherungsgesellschaften rückgedeckt. Die 2016 akquirierten Unternehmen sind bei Sammelstiftungen angeschlossen. Die Vorsorgepläne geben den Arbeitnehmern eine Wahlmöglichkeit bezüglich der Höhe der von ihnen jährlich zu entrichtenden Beiträge. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des beitragspflichtigen Salärs festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die Altersrente errechnet sich durch Multiplikation des im Rücktrittsalter vorhandenen Alterssparkapitals mit dem im Rücktrittsalter geltenden reglementarischen Umwandlungssatz. Arbeitnehmer können ferner die gesamte oder einen Teil der Altersrente in Kapitalform beziehen. Die Todesfall- und Invaliditätsleistungen sind in Prozenten des versicherten Lohnes festgelegt.

Bei den Schweizer Vorsorgeeinrichtungen ist der Stiftungsrat gemäss Gesetz das oberste Organ der Stiftung. Die Aufgaben des Stiftungsrats sind im BVG und in den Reglementen der Stiftungen festgelegt. Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung wahr und trägt die Gesamtverantwortung. Er setzt sich gemäss den gesetzlichen Bestimmungen aus der gleichen Anzahl von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern (paritätisch) zusammen, sofern die Stiftung BVG-relevante Vorsorgepläne anbietet.

Die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie das Anlagerisiko werden primär durch die Stiftungen getragen. Werden Aufgaben an Dritte übertragen, so übernehmen diese die entsprechenden Risiken (Versicherungsgesellschaften, externe Pensionskassenverwaltung etc.).

Ein ungünstiger Verlauf der von den teil- und autonomen Stiftungen getragenen Risiken kann nach BVG zu einer Unterdeckung der betroffenen Stiftung führen. Das BVG gestattet eine vorübergehende Unterdeckung, der Stiftungsrat muss jedoch die erforderlichen Sanierungsmassnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb von maximal zehn Jahren zu beheben. Es könnten zusätzliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn

der Schweizer Vorsorgeplan eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist. In diesen Fällen wird das Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermassen getragen und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50 % der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Bei den Sammelstiftungen hingegen können nach BVG keine Unterdeckungen entstehen.

Die Anlagestrategie der Schweizer Vorsorgepläne entspricht dem BVG, einschliesslich der Regeln und Vorschriften zur Diversifikation des Planvermögens. Die Beurteilung der Sicherheit in der Vermögensanlage erfolgt bei den teilautonomen Stiftungen insbesondere in Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes. Das Vorsorgevermögen bei den Sammelstiftungen wird von den Versicherungsgesellschaften angelegt und verwaltet.

2014 wurde durch den Verkauf gewisser Geschäftsbereiche die Pflicht zur Erbringung von Vorsorgeleistungen teilweise an einen anderen Träger übertragen (Settlement). Die gemäss Reglement durchzuführende Teilliquidation wurde 2016 abgeschlossen. Infolge Personalabbaus im Schweizer Heizkörpergeschäft ist 2017 eine weitere Teilliquidation durchzuführen.

Die Arbonia hat im 1. Halbjahr 2016 eine Neubeurteilung der Verrechenbarkeit von Überschüssen aus Personalvorsorge einer Fürsorgestiftung mit den Pensionsverpflichtungen zweier Pensionskassen vorgenommen. Die Neubeurteilung hat ergeben, dass eine Verrechenbarkeit gegeben ist, sodass 2016 die Überschüsse aus Personalvorsorge im Betrag von CHF 9.4 Mio. mit den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen verrechnet worden sind.

Vorsorgepläne in Deutschland

Die betriebliche Altersvorsorge in Deutschland unterliegt dem Betriebsrentengesetz. Als Durchführungsweg wurde bei den deutschen Vorsorgeplänen die Direktzusage gewählt. Zur Finanzierung der Versorgungspläne für zukünftige Zahlungsverpflichtungen werden Pensionsrückstellungen gemäss den entsprechenden Vorschriften gebildet. Der Arbeitgeber hat Mitarbeitern Zusagen gemäss gewisser Leistungsordnungen erteilt. Die Vorsorgepläne sind Leistungszusagen und gewähren den gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitern Leistungen im Falle des Erreichens der Altersgrenze, von Invalidität sowie im Falle des Todes. Die jeweils fällig werden Leistungen werden direkt bei Fälligkeit von der Gesellschaft an den Begünstigten ausgezahlt.

In der Konzernrechnung sind folgende Beträge enthalten

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
Barwert der Pensionsverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	382 342	348 112
Beizulegender Zeitwert des ausgesonderten Vermögens	377 048	339 275
Unterdeckung	**5 294**	**8 837**
Barwert der Pensionsverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	49 275	43 746
Effekt der Begrenzung der Vermögenswerte	2 116	2 026
Pensionsverpflichtungen netto aus leistungsorientierten Plänen	**56 685**	**54 609**
davon in den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt	62 618	64 033
davon in den Überschüssen aus Personalvorsorge berücksichtigt	–5 933	–9 424

Der Nachweis des Barwertes der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	**391 859**	**383 229**
Veränderung Konsolidierungskreis	41 065	202
Zinsaufwand	4 021	5 225
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	9 696	10 260
Beiträge der Arbeitnehmer	5 488	5 867
Ausbezahlte Leistungen	–17 141	–25 769
Versicherungsmathematische Verluste aus Änderung von demographischen Annahmen	3 122	
Versicherungsmathematische Verluste aus Änderung von finanziellen Annahmen	9 439	13 067
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	–4 230	4 472
Planabgeltungen/Teilliquidation	–11 498	
Administrationskosten	176	168
Währungsdifferenzen	–380	–4 862
Stand 31.12.	**431 617**	**391 859**
davon entfallend auf Aktive	263 064	231 795
davon entfallend auf Rentner	166 397	158 388
davon entfallend auf anspruchsberechtigte Ausgeschiedene	2 155	1 676

Der Nachweis des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens errechnet sich wie folgt:

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	**339 275**	**341 744**
Veränderung Konsolidierungskreis	30 723	
Zinsertrag	3 022	4 368
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	16 166	4 724
Beiträge des Arbeitgebers	7 934	8 341
Beiträge der Arbeitnehmer	5 488	5 867
Ausbezahlte Leistungen	–17 102	–25 769
Planabgeltungen/Teilliquidation	–8 458	
Stand 31.12.	**377 048**	**339 275**

Der Nachweis des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte errechnet sich wie folgt:

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	**2 026**	**2 213**
Zinsaufwand	90	29
Veränderung des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte (ohne Zinsaufwand)		–216
Stand 31.12.	**2 116**	**2 026**

Der Nachweis der im sonstigen Ergebnis enthaltenen Neubewertung der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Versicherungsmathematische Verluste	8 331	17 538
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	–16 166	–4 724
Veränderung des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte (ohne Zinsaufwand)		–216
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	**–7 835**	**12 598**

Der Nachweis des in der Konzernerfolgsrechnung enthaltenen Vorsorgeaufwands errechnet sich wie folgt:

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	9 696	10 260
Nettozinsergebnis	999	857
Zinsaufwand auf Effekt der Begrenzung der Vermögenswerte	90	29
Administrationskosten	176	168
Planabgeltungen/Teilliquidation	–3 040	
Total Nettoaufwand für leistungsorientierte Pläne	**7 920**	**11 314**
davon im Personalaufwand berücksichtigt	6 832	10 428
davon im Finanzergebnis berücksichtigt	1 089	886

Die wichtigsten versicherungstechnischen Annahmen für die Bewertung der Vorsorgeeinrichtungen:

Gewichteter Durchschnitt		2016	2015
Diskontierungssatz per 31.12.		0.8%	1.1%
Lohnsteigerungen		1.1%	1.1%
Rentenanpassungen		0.2%	0.2%
Sterbetafel	Schweiz	BVG 2015 GT	BVG 2010 GT
	Deutschland	HB 2005 GT	HB 2005 GT

Die Sensitivität der Pensionsverpflichtungen aufgrund Änderungen von wesentlichen Annahmen sehen wie folgt aus:

Einfluss auf Pensionsverpflichtungen	Annahmen-änderung	2016
Diskontierungssatz	– 0.25 %	17 190
	+ 0.25 %	– 16 020
Lohnsteigerungen	– 0.25 %	– 1 801
	+ 0.25 %	1 780
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	11 467
	– 1 Jahr	– 11 664
Vorsorgeansprüche 2017 mit Diskontierungssatz	+ 0.25 %	– 834

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Vorsorgepläne beträgt 15.6 Jahre.

Die oben aufgeführten Sensitivitätsanalysen basieren auf einer Änderung in einer Annahme, währenddessen alle anderen Annahmen gleich bleiben. In der Realität ist dies eher unwahrscheinlich, da gewisse Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivitäten der Pensionsverpflichtungen mit den wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen berechnet mit der Anwartschaftsbarwertmethode per Jahresende) wie zur Berechnung der Pensionsverpflichtung in der vorliegenden Konzernrechnung angewendet.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens unterteilt sich in folgende Kategorien:

	kotiert	nicht kotiert	31.12.2016 Total	kotiert	nicht kotiert	31.12.2015 Total
Flüssige Mittel	5 788	2 619	8 407	9 492	1 645	11 137
Aktien	49 305		49 305	54 056		54 056
Obligationen	61 380	26	61 406	61 532	167	61 699
Immobilien	8 272	111 889	120 161	7 285	97 830	105 115
Anlagefonds	55 131	3 470	58 601	56 003	3 341	59 344
Andere Vermögenswerte	11 925	67 243	79 168	12 724	35 200	47 924
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	**191 801**	**185 247**	**377 048**	**201 092**	**138 183**	**339 275**

Das bei Schweizer Sammelstiftungen angelegte Vermögen wird in der Kategorie «Andere Vermögenswerte» ausgewiesen. Des Weiteren enthält diese Kategorie Vermögen aus seit längerem gekündigten und somit auslaufenden Vollversicherungsverträgen.

Das erwartete Fälligkeitsprofil für Leistungen von Pensionsplänen ohne ausgesondertes Vermögen stellt sich wie folgt dar:

	Innerhalb eines Jahres	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	nächste 5 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Pensionsleistungen	1 216	1 253	4 206	8 619

Die erwarteten Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2017 auf CHF 15.8 Mio. (Vorjahr: CHF 13.9 Mio.). Davon entfallen CHF 9.4 Mio. (Vorjahr: CHF 8.3 Mio.) auf den Arbeitgeber.

47 Aktienkapital

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2016			31.12.2015		
Titelkategorie	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
Namenaktien	68 485 790	4.20	287 640 318	44 557 125	4.20	187 139 925

Am 01.11.2016 hat die ausserordentliche Generalversammlung der Arbonia AG (vormals AFG Arbonia-Forster-Holding AG) im Hinblick auf die Akquisition der Looser Holding AG u.a. folgende Beschlüsse gefasst: Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Schaffung von zusätzlichem Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 87 814 650 durch Ausgabe von höchstens 20 908 250 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 (genehmigte Kapitalerhöhung).

Am 12.12.2016 wurde die Kapitalerhöhung durch die Akquisition der Looser Holding AG abgeschlossen (siehe Anmerkung 40). Das Aktienkapital wurde durch Liberierung von 20 373 996 Namenaktien um CHF 85 570 783.20 von CHF 202 069 534.80 auf CHF 287 640 318 erhöht. Das aus der Aktienkapitalerhöhung resultierende Agio wurde, nach Abzug sämtlicher Transaktionskosten von CHF 5.3 Mio., im Umfang von CHF 219.5 Mio. den Kapitalreserven zugewiesen.

Durch die am 12.12.2016 durchgeführte genehmigte Kapitalerhöhung verfügt die Arbonia AG über genehmigtes Kapital in der Höhe von CHF 2 243 866.80 resp. 534 254 Namenaktien für die Restabwicklung der Looser Akquisition. Mit Beschluss vom 01.11.2016 hat die ausserordentliche Generalversammlung den Maximalbetrag sowie die Anzahl Namenaktien für die Schaffung von neuem Aktienkapital sowohl für die genehmigte als auch bedingte Kapitalerhöhung auf CHF 13 220 117.40 resp. 3 147 647 Namenaktien reduziert.

Am 14.09.2016 hat der Verwaltungsrat der Arbonia AG eine genehmigte Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts für bisherige Aktionäre beschlossen. Am 21.09.2016 wurde die Kapitalerhöhung abgeschlossen. Das Aktienkapital wurde durch Ausgabe von 2 640 000 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 um CHF 11 088 000 auf CHF 202 069 534.80 erhöht und diente der Finanzierung der Akquisition der Koralle Gruppe. Das aus der Aktienkapitalerhöhung resultierende Agio wurde, nach Abzug sämtlicher Transaktionskosten von CHF 0.9 Mio., im Umfang von CHF 25.7 Mio. den Kapitalreserven zugewiesen.

Am 22.04.2016 hat der Verwaltungsrat der Arbonia AG eine genehmigte Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts für bisherige Aktionäre beschlossen. Am 07.06.2016 wurde die Kapitalerhöhung abgeschlossen. Das Aktienkapital wurde durch Ausgabe von 914 669 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF

4.20 um CHF 3 841 609.80 auf CHF 190 981 534.80 erhöht. 514 669 der neuen Namenaktien im Gegenwert von CHF 5.8 Mio. sowie CHF 4.8 Mio. an Barmitteln wurden für die Kaufpreisbegleichung der restlichen 10 % an der Sabiana S.p.A., IT-Corbetta, verwendet. Die restlichen 400 000 neuen Namenaktien sind für Beteiligungsprogramme von Arbeitnehmern und Verwaltungsräten der Arbonia vorgesehen. Das aus der Aktienkapitalerhöhung resultierende Agio wurde, nach Abzug sämtlicher Transaktionskosten von CHF 0.1 Mio., im Umfang von CHF 6.4 Mio. den Kapitalreserven zugewiesen.

Am 22.04.2016 hat die Generalversammlung der Arbonia AG u.a. folgende Beschlüsse gefasst: Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Schaffung von zusätzlichem Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 33 600 000 durch Ausgabe von höchstens 8 000 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 bis zum 22.04.2018 (genehmigte Kapitalerhöhung). Das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 33 600 000 durch Ausgabe von höchstens 8 000 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung). Die genehmigte und die bedingte Kapitalerhöhung zusammen sind begrenzt auf ein zusätzliches Aktienkapital von CHF 33 600 000.

Am 19.11.2015 hatte der Verwaltungsrat der Arbonia AG eine genehmigte Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts für bisherige Aktionäre beschlossen. Am 03.12.2015 wurde die Kapitalerhöhung abgeschlossen. Das Aktienkapital wurde durch Ausgabe von 815 677 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 um CHF 3 425 843.40 auf CHF 187 139 925 erhöht. Diese Kapitalerhöhung diente der Rest-Kaufpreisbegleichung von CHF 8.2 Mio. für die Akquisition der Wertbau-Gruppe (siehe Anmerkung 40). Das aus der Aktienkapitalerhöhung resultierende Agio wurde, nach Abzug sämtlicher Transaktionskosten von CHF 0.1 Mio., im Umfang von CHF 4.7 Mio. den Kapitalreserven zugewiesen.

Durch die am 03.12.2015 durchgeführte genehmigte Kapitalerhöhung reduzierte sich der Maximalbetrag sowie die Anzahl Namenaktien für die Schaffung von neuem Aktienkapital sowohl für die genehmigte als auch bedingte Kapitalerhöhung auf CHF 11 883 660.60 resp. 2 829 443 Namenaktien.

Am 11.09.2015 hatte die ausserordentliche Generalversammlung der Arbonia AG eine ordentliche Kapitalerhöhung beschlossen, wonach das Aktienkapital durch Ausgabe von 25 515 845 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 um CHF 107 166 549 auf CHF 183 714 081.60 zu erhöhen ist. Am 22.09.2015 wurde die Kapitalerhöhung abgeschlossen. Das aus der Aktienkapitalerhöhung resultierende Agio wurde, nach Abzug sämtlicher Transaktionskosten von CHF 8.3 Mio., im Umfang von CHF 91.3 Mio. den Kapitalreserven zugewiesen.

Konzernergebnis pro Aktie	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis	7 603	–177 106
	2016	2015
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet)	47 448 515	29 658 846
Abzüglich Anzahl eigener Aktien (gewichtet)	–576 710	–394 948
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet) zur Berechnung	**46 871 805**	**29 263 898**

Es findet keine Verwässerung statt.

48 Eigene Aktien

			2016			2015
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF
Stand 01.01.	**15**	**509 681**	**7 553**	**34**	**240 183**	**8 261**
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	14	–249 351	–3 404	23	–73 304	–1 684
Kauf	13	196 058	2 555	15	246 009	3 811
Verkauf	14	–192 108	–2 673	26	–218 123	–5 665
Kapitalerhöhung	11	400 071	4 545	9	314 916	2 830
Stand 31.12.	**13**	**664 351**	**8 576**	**15**	**509 681**	**7 553**

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich gegenüber der letzten Jahresrechnung um netto 154 670 Aktien erhöht, was hauptsächlich auf die im Juni 2016 durchgeführte Kapitalerhöhung zurückzuführen ist.

49 Sonstiges Ergebnis und andere Reserven

Das sonstige Ergebnis nach Ertragssteuern stellt sich wie folgt dar:

	Andere Reserven	Gewinn–reserven	Total sonstiges Ergebnis 31.12.2016	Andere Reserven	Gewinn reserven	Total sonstiges Ergebnis 31.12.2015
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Neubewertung Pensionsverpflichtungen		7 835	7 835		–12 598	–12 598
Einfluss latenter Steuern		–992	–992		2 180	2 180
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung		**6 843**	**6 843**		**–10 419**	**–10 419**
Währungsumrechnungsdifferenzen	–2 706		–2 706	–28 302		–28 302
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	15		15			
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	**–2 691**		**–2 691**	**–28 302**		**–28 302**
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	**–2 691**	**6 843**	**4 152**	**–28 302**	**–10 419**	**–38 721**

Andere Reserven

	Währungs-einflüsse	Total
	in TCHF	in TCHF
Stand 31.12.2014	**–55 986**	**–55 986**
Währungseinflüsse	–28 302	–28 302
Stand 31.12.2015	**–84 288**	**–84 288**
Währungseinflüsse	–2 691	–2 691
Stand 31.12.2016	**–86 979**	**–86 979**

50 Finanzergebnis

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Finanzertrag		
Zinsen Banken und Übrige	1 250	1 626
Zinsen auf Nettopensionsvermögen	19	68
Total Zinsertrag	**1 269**	**1 694**
Wertschriftenertrag als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (designated)	327	166
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente	13	365
Übriger Finanzertrag	615	29
Total übriger Finanzertrag	**955**	**560**
Total Finanzertrag	**2 224**	**2 254**
Finanzaufwand		
Zinsen Banken und Übrige	1 611	1 661
Zinsen Finanzierungsleasing	365	134
Zinsen langfristiger Finanzierungen	3 045	7 366
Zinsen auf Nettopensionsverpflichtungen	1 108	954
Amortisation Kosten Anleihe	201	541
Aufzinsung Verbindlichkeiten	2 993	859
Total Zinsaufwand	**9 323**	**11 515**
Einfluss aus Fremdwährungen	253	6 640
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente	7	2
Währungsverlust aus Liquidation Tochtergesellschaften	15	
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	122	
Wertberichtigungen auf Darlehen		4 519
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	5 962	2 728
Total übriger Finanzaufwand	**6 359**	**13 889**
Total Finanzaufwand	**15 682**	**25 404**
Total Finanzergebnis netto	**–13 458**	**–23 150**

51 Steuern

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Laufende Ertragssteuern	10 658	10 498
Veränderung latente Steuern	–2 639	–14 961
Total	**8 019**	**–4 463**

Die Steuern auf dem Konzernergebnis vor Steuern weichen vom theoretischen Betrag, der sich bei der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis vor Steuern	**15 623**	**–181 569**
Gewichteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz in %	34.1	15.1
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag	**5 329**	**–27 335**
Anpassungen zum ausgewiesenen Steueraufwand/-ertrag		
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	–1 709	–11
Nicht aktivierte Periodenverluste	1 806	10 298
Einfluss aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und aus nicht zu versteuernden Erträgen	1 752	11 175
Einfluss aus steuerlichen Aufwendungen und Erträgen mit besonderen Steuersätzen	261	–541
Abgrenzungsdifferenzen aus dem Vorjahr	1 079	2 204
Einfluss aus Steuersatzänderungen	34	–1 354
Einfluss aus Veränderung latenter Steueraktiven	–343	868
Übrige Einflüsse	–190	233
Effektiver Steueraufwand/-ertrag	**8 019**	**–4 463**
Effektiver Steuersatz in %	51.3	n/a

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

Der erwartete gewichtete Steuersatz nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich zu. Die Zunahme resultiert überwiegend aus den hohen Gewinnanteilen der ausländischen Gesellschaften mit deutlich höheren Steuersätzen, denen grössere Verlustanteile einiger Schweizer Gesellschaften mit deutlich tieferen Steuersätzen gegenüberstehen. Gegenüber 2015 gab es keine wesentlichen Änderungen bei den lokalen Steuersätzen.

52 Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Im Konzern besteht ein zentralisiertes Risiko Management System. Das Risiko Management wird gemäss internen Richtlinien durchgeführt. Dabei wurden alle möglichen und wesentlichen Risiken identifiziert und bezüglich der Eintretenswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen bewertet. Insgesamt wurden in diesem Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Durch seine internationale Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken wie Kredit-, Liquiditäts- und anderen Marktrisiken ausgesetzt. Vorrangiges Ziel des Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallrisiken) und die Ertragskraft (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiko) bei jederzeit ausreichender Zahlungsbereitschaft zu begrenzen. Risikobegrenzung bedeutet nicht den völligen Ausschluss, sondern die ökonomisch sinnvolle Steuerung finanzieller Risiken innerhalb vorgegebener Handlungsrahmen. Der Konzern setzt je nach Einschätzung derivative und nicht derivative Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risiken ein. Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstrumente nur mit denjenigen Banken abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert sind.

Im Konzern bestehen Grundsätze und Richtlinien zum Finanzmanagement, die den Umgang mit Fremdwährungs-, Zinsänderungs- und Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie die Bewirtschaftung der nicht betriebsnotwendigen Liquidität regeln. Die durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Richtlinien zum Risikomanagement werden zentral durch das Konzern-Treasury, aber in enger Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften, umgesetzt.

Finanzielle Ressourcen des Konzerns werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Kreditausfallrisiko

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Kreditrisiko betrifft einerseits Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andererseits aber auch flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value.

Das Kredit- resp. Ausfallrisiko für Forderungen wird dezentral von den einzelnen Konzerngesellschaften überwacht und durch Vergabe von Kreditlimiten aufgrund von systematisch und regelmässig durchgeführten Bonitätsprüfungen begrenzt. Im Konzern bestehen dafür entsprechende Richtlinien, welche die laufende Überprüfung und Wertberichtigung der offenen Positionen zum Ziel haben. Aufgrund der breiten Streuung des Kundenportfolios in verschiedene Geschäftsbereiche und geografische Regionen, der Möglichkeit zur Errichtung von Bauhandwerkerpfandrechten und der Inanspruchnahme von Kreditversicherungen ist das Kreditrisiko begrenzt. Die 10 grössten Debitoren der Arbonia weisen per Bilanzstichtag einen Anteil von 10.3 % (Vorjahr 13.2 %) am Bestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf. Die 10 grössten Kunden erwirtschafteten im Berichtsjahr einen Anteil von 20.7 % (Vorjahr: 21.9 %) am Nettoumsatz des Konzerns.

Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente nur bei denjenigen Banken angelegt resp. abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert wurden. Per Bilanzstichtag wiesen die drei grössten Bankinstitute einen Anteil an den gesamten flüssigen Mitteln von 21 % / 17 % / 13 % (Vorjahr: 48 % / 25 % / 12 %) auf.

Das maximale Kreditrisiko entspricht den unter Anmerkung 43 ausgewiesenen Buchwerten bzw. den Fair Values für die Kategorien «Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente» und «Darlehen und Forderungen» der finanziellen Vermögenswerte. Sofern vorhanden, sind darin die derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value enthalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus dem Umstand, dass der Konzern nicht fähig sein könnte, die finanziellen Mittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen bei Fälligkeit notwendig sind.

Die Liquidität, Anlagen, Finanzierung und Tilgung werden durch das Konzern-Treasury laufend überwacht und gesteuert. Normstrategie ist die fristen- und währungskongruente Gestaltung der Finanzierungsstruktur jeder einzelnen Konzerngesellschaft. Der geplante Liquiditätsbedarf muss für den Planungshorizont durch Linienver-

einbarungen oder Eigenfinanzierungen innerhalb des Konzerns und/oder durch Banken abgesichert werden. Mittels rollender monatlicher Cashflow-Prognosen über einen Planungshorizont von 12 Monaten wird die zukünftige Entwicklung der Liquidität antizipiert, um frühzeitig Massnahmen bei einer Über- bzw. Unterdeckung zu treffen. Die Arbonia überwacht ihr Liquiditätsrisiko mittels konsolidierten Liquiditätsplans und unter Berücksichtigung von zusätzlichen Finanzierungsquellen, wie beispielsweise nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten. Aufgrund von saisonalen Schwankungen, denen einzelne Divisionen der Arbonia unterworfen sind, sinkt im Frühjahr die Liquidität und baut sich in der zweiten Jahreshälfte normalerweise wieder auf.

Die Situation der verfügbaren Liquidität präsentiert sich per Bilanzstichtag wie folgt:

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel und Wertschriften	114 114	203 680
+ nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten	199 448	266 800
Total verfügbare Liquidität	**313 562**	**470 480**

Der Konsortialkredit beinhaltet Covenants. Bei Nichteinhaltung der Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung verlangen. Die Arbonia hat 2016 sämtliche Covenants eingehalten. Bezüglich Covenant-Einhaltung 2015 siehe Anmerkung 41. Aufgrund der Beschränkung des Verschuldungsgrades konnten die nicht ausgeschöpften Kreditlimiten nicht vollumfänglich beansprucht werden.

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 7 sind unter Anmerkung 42 dargestellt.

Marktrisiko
(a) Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns ergeben sich Fremdwährungsrisiken, die auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basieren. Für die Arbonia sind dies vor allem der EUR, der PLN und die CZK.

Ein Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus Transaktionen (transaction risk), die in ausländischen Währungen abgewickelt und in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft bezahlt werden. Als Normstrategie gilt, dass die Konzerngesellschaften 100% der jeweiligen Nettorisikoposition für die Periode des Risikohorizonts mit Sicherungsgeschäften beim Konzern-Treasury absichern. Die Risikoposition für die Arbonia ergibt sich aus der Summe der Nettorisikopositionen der Konzerngesellschaften und wird durch das Konzern-Treasury mittels Währungstermingeschäften in der jeweiligen Fremdwährung mit externen Kontrahenten abgesichert. Die Absicherungsquote hängt von der Laufzeit und Währung der Risikoposition ab und wird von Fall zu Fall festgelegt.

Umrechnungsdifferenzen (translation risk) ergeben sich auch bei der Konsolidierung der in Fremdwährungen erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in CHF. Die Umrechnung beeinflusst die Höhe des Ergebnisses und der Gesamtergebnisrechnung. Das bedeutendste Risiko aus Umrechnungsdifferenzen stellt für den Konzern der EUR dar. Die Auswirkungen solcher Wechselkursschwankungen auf die bedeutenden Nettoinvestitionen werden möglichst mit natürlichen Absicherungen durch Verbindlichkeiten in dieser Währung gesichert.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung einer Fremdwährung auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben. Translation Risks aus der Umrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften sind in nachstehender Tabelle nicht enthalten.

Eine 5 %ige Erhöhung (Reduktion) des EUR gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5 %), eine 5 %ige Erhöhung (Reduktion) der CZK gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5 %), resp. eine 5 %ige Erhöhung (Reduktion) der PLN gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5 %) hätten per Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

			31.12.2016
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung	5.0 %	5.0 %	5.0 %
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	–2 039	48	592
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	2 039	–48	–592

			31.12.2015
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung	5.0 %	5.0 %	5.0 %
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	2 361	106	796
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	–2 361	–106	–796

(b) Zinssatzrisiko

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und -aufwandes der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter den Marktrisiken dargelegt, auf den Fair Value gewisser finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente auswirken.

Die Konzerngesellschaften finanzieren sich ausschliesslich zu marktkonformen Konditionen über das Konzern-Treasury und nur in Ausnahmefällen und nach vorgängiger Genehmigung dezentral. Auch die Anlage überschüssiger Liquidität erfolgt über das Konzern-Treasury. Als Normstrategie für den Konzern und die Konzerngesellschaften gilt, dass die zinstragenden Finanztransaktionen hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung immer mit dem zugrunde liegenden Bedarf ausgestattet sind. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie Zins-Swaps oder Zinsoptionen erfolgt fallweise und nur nach Abstimmung mit oder auf Anweisung des Konzern-Treasury.

Zur Darstellung von Zinsänderungsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung von Marktzinssätzen auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben und der Bestand der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente mit einer festen Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Eine Erhöhung (Reduktion) des Marktzinsniveaus per Bilanzstichtag um 50 Basispunkte bei den CHF-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte), resp. um 50 Basispunkte bei den EUR-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte) hätte die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

		31.12.2016		31.12.2015
	CHF interest rate	EUR interest rate	CHF interest rate	EUR interest rate
	in TCHF	in 1 000 CHF	in TCHF	in TCHF
Reasonably possible change in basis points	50	50	50	50
Variable interest-bearing financial instruments				
Impact of an increase on group earnings	–502	–494	675	128
Impact of a decrease on group earnings	502	494	–675	–128
Interest rate swaps				
Impact of an increase on group earnings		326		337
Impact of a decrease on group earnings		–326		–337

(c) Andere Marktrisiken

Fair Value Risiko

Veränderungen der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer vernünftigerweise möglichen Änderung von Risikovariablen wie Börsenkurse, Indizes usw. auf Preise von Finanzinstrumenten auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen.

Die Arbonia hat per Bilanzstichtag keine wesentlichen Eigenkapitalinstrumente von als zur Veräusserung verfügbar klassifizierten Beteiligungen oder Wertschriften.

Kapital-Management

Das Ziel der Arbonia ist eine starke Eigenkapitalbasis, um die zukünftige Entwicklung des Konzerns sicherzustellen. Die nachhaltige Eigenkapitalquote soll sich in einer Bandbreite von 45 % bis 55 % bewegen. Das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital der Aktionäre der Arbonia AG wird als das für die Arbonia relevante Eigenkapital betrachtet und weist per Bilanzstichtag eine Quote von 47.2 % (Vorjahr: 39.1 %) auf. Die Zunahme der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die im Dezember 2016 durchgeführte Kapitalerhöhung zurückzuführen.

Bezüglich der durchgeführten ordentlichen und genehmigten Kapitalerhöhungen 2016 und 2015, sowie dem noch vorhandenen Maximalbetrag für die Schaffung von neuem Aktienkapital durch eine bedingte und/oder genehmigte Kapitalerhöhung, siehe Anmerkung 47.

Der Konsortialkredit beinhaltet sogenannte Covenants. Einer dieser Covenants schreibt eine Eigenkapital-Mindestquote vor (siehe auch Anmerkung 41). Bei Nichteinhaltung der Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung verlangen.

Die Arbonia ist bezüglich Eigenkapital-Hinterlegungs-Vorschriften keinen Aufsichtsbehörden unterstellt.

53 Derivative Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente per Bilanzstichtag dargestellt:

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
Passiven		
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung	1 956	1 962

Zinsgeschäfte werden zur Absicherung des Zinsrisikos abgeschlossen, also zur Sicherung variabler Zinssätze auf Finanzverbindlichkeiten in fixierte Zinssätze.

54 Zusatzinformationen zur Geldflussrechnung

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge		
Veränderung latente Steuern	–2 639	–14 961
Veränderung übrige Rückstellungen	2 763	
Veränderung übrige langfristige Rückstellungen		15 252
Veränderung Pensionsguthaben/-verpflichtungen	–52	2 974
Aktienbasierte Vergütung	3 089	1 206
Wertberichtigung Finanzanlagen und Aufzinsung Verbindlichkeiten	2 538	5 798
Ergebnis assoziierte Unternehmen	122	
Sonstige nicht liquiditätswirksame Effekte	–1 524	4 675
Total nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	**4 297**	**14 944**
Veränderung Umlaufvermögen		
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–4 667	17 396
Veränderung Warenvorräte	15 237	–9 530
Veränderung übriges Umlaufvermögen	1 154	–2 128
Total Veränderung Umlaufvermögen	**11 724**	**5 738**
Veränderung Fremdkapital		
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–2 901	–1 106
Veränderung Anzahlungen von Kunden	–10 886	13 551
Veränderung übrige Rückstellungen	–16 865	
Veränderung übrige kurzfristige Rückstellungen		12 097
Veränderung übriges kurzfristiges Fremdkapital	3 316	2 129
Total Veränderung Fremdkapital	**–27 336**	**26 671**

Ab 2016 erfolgt keine Unterscheidung mehr zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen sondern nur noch nach liquiditätswirksamen und nicht liquiditätswirksamen Rückstellungsveränderungen.

55 Aktienbasierte Vergütungen

Für die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Konzernleitungsmitglieder 40 % (Vorjahr: 33 %) und die weiteren Kadermitarbeitenden 30 % (Vorjahr: 25 %) ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien. Dieser durch Eigenkapitalinstrumente beglichene Teil der variablen Vergütung ist zum Fair Value angesetzt und wird als Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurs von 20 Handelstagen abzüglich eines 20 %igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ebenfalls ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50 % ihres Honorars in Aktien. Dieser Plan weist die gleichen Merkmale auf wie derjenige für die Konzernleitung.

Die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende erhielten 2016 für ihre 2015 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 30 585 Aktien (Vorjahr: 14 695 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.3 Mio.) resp. CHF 11.36 pro Aktie (Vorjahr: CHF 19.19) zugeteilt. Der CEO erhielt einen grösseren Teil seiner Basisvergütung für seine 2016 geleistete Tätigkeit in Form von Aktien. Es wurden ihm 60 000 Aktien (Vorjahr: 30 000 Aktien ab 01.07.2015 bis 31.12.2015) zum Fair Value von CHF 0.6 Mio. (Vorjahr: CHF 0.3 Mio.) resp. CHF 9.34 pro Aktie (Vorjahr: CHF 9.44) zugeteilt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für ihre vom 18.04.2015 bis zur Generalversammlung vom 22.04.2016 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 45 767 Aktien (Vorjahr: 28 609 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.) resp. CHF 11.36 pro Aktie (Vorjahr: CHF 19.19).

Die Arbonia vereinbarte 2016 mit drei leitenden Mitarbeitenden der Sabiana eine Saläranpassung, welche ab dem 01.07.2016 wirksam wurde. Dafür erhielten diese Personen in einer ersten Tranche insgesamt 112 999 Aktien zum Fair Value von CHF 1.3 Mio. resp. CHF 9.34 pro Aktie. Eine zweite Tranche über nochmals 112 999 Aktien wird per 30.06.2019 fällig werden, sofern sich diese Personen zu diesem Zeitpunkt noch in einem Anstellungsverhältnis mit der Sabiana befinden.

Der 2016 im Personalaufwand erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug insgesamt CHF 3.0 Mio. (Vorjahr: CHF 1.1 Mio.).

56 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden mit folgenden Beträgen entschädigt:

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	3 081	3 583
Aktienbasierte Vergütungen	1 458	958
Pensionskassen- und Sozialleistungsbeiträge	748	865
Total	**5 287**	**5 406**

Die nach Schweizer Recht obligatorischen Detailangaben zu Organbezügen sind Bestandteil des Vergütungsberichts und sind auf den Seiten 72–74 offengelegt.

Im Lauf des Geschäftsjahres führten die Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen durch resp. es bestehen folgende offenen Positionen aus dem Kauf oder Verkauf von Dienstleistungen und Gütern per Bilanzstichtag:

	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten
			2016		31.12.2016
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Andere nahe stehende Personen und Unternehmen	71	465	19		
Total	**71**	**465**	**19**		

	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten
			2015		31.12.2015
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Andere nahe stehende Personen und Unternehmen	106	815	21	261	14
Total	**106**	**815**	**21**	**261**	**14**

Für die rechtliche Beratung und Vertretung der Arbonia und deren Konzerngesellschaften hat die Anwaltskanzlei Bratschi Wiederkehr & Buob AG, in der Christian Stambach (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) Partner ist, im Berichtsjahr TCHF 70 (Vorjahr: TCHF 105) in Rechnung gestellt. Diese Kosten sind in den zu Marktpreisen bezogenen Dienstleistungen enthalten. Beim Verkauf von Gütern 2016 und 2015 handelt es sich fast ausschliesslich um zu Marktpreisen erworbene Arbonia-Produkte durch Gesellschaften, die im Besitz von Michael Pieper (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) sind. Es bestehen keine Garantien und Bürgschaften per Bilanzstichtag. Es wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen. Transaktionen und offene Positionen mit assoziierten Unternehmen sind in Anmerkung 36 erläutert.

57 Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

58 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 31.01.2017 hat die Arbonia die deutsche TPO Holz-Systeme GmbH, DE-Leutershausen übernommen. Das Unternehmen ist spezialisiert in der Herstellung von Türen für den Brand- und Rauchschutzbereich und erzielt mit 20 Mitarbeitenden einen Umsatz von ca. EUR 2 Mio.

Im Januar 2017 hat die Arbonia weitere Aktien der Looser Holding AG erworben und damit ihre Beteiligung auf 98.15% erhöht. Für die restlichen Aktien wurde am 15.02.2017 ein Squeeze-out Verfahren eingeleitet.

Es sind keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2016 haben.

59 Konzerngesellschaften

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumklima	Duschabtrennungen	Fenster	Profilsysteme und Türen	Industriedienstleistungen	Beschichtungen	Dienstleistungen
Division Gebäudetechnik										
Arbonia Solutions AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%	▲	■					
Bekon-Koralle AG	Dagmersellen, CH	1.000 CHF	100%		▲					
Prolux Solutions AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%	■						
Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H	Margarethen am Moos, AT	0.036 EUR	100%		▲					
Kermi s.r.o.	Stříbro, CZ	195.000 CZK	100%	▲	▲					
PZP Heating a.s.	Dobre, CZ	7.200 CZK	100%	▲						
AFG Arbonia-Forster-Riesa GmbH	Riesa, DE	0.614 EUR	100%	■						
Kermi GmbH	Plattling, DE	15.339 EUR	100%	▲	▲					
Koralle Sanitärprodukte GmbH	Vlotho, DE	2.070 EUR	100%		▲					
Servico-Gesellschaft für Sanitärtechnik mbH	Weissenburg, DE	0.052 EUR	100%		■					
Arbonia France Sàrl	Hagenbach, FR	0.600 EUR	100%	■						
Sabiatherm SAS	Tassin-la-Demi-Lune, FR	0.200 EUR	100%	■						
Kermi (UK) Ltd.	Corby, GB	0.150 GBP	100%	■	■					
Sabiana S.p.A.	Corbetta, IT	0.024 EUR	100%	▲						
Kermi Sp.z o.o.	Wroclaw, PL	0.900 PLN	100%	■	■					
Division Gebäudehülle										
EgoKiefer AG	Altstätten, CH	8.000 CHF	100%			▲				
AFG Building Envelope AG	Altstätten, CH	0.250 CHF	100%							●
Wertbau GmbH & Co. KG	Langenwetzendorf, DE	8.470 EUR	100%			▲				
Wertbau-Elemente GmbH	Langenwetzendorf, DE	0.100 EUR	100%			▲				
Wertbau Holz GmbH	Langenwetzendorf, DE	0.025 EUR	100%			▲				
InnoPaint GmbH	Langenwetzendorf, DE	0.100 EUR	100%			▲				
Wertbau Verwaltungsgesellschaft mbH	Langenwetzendorf, DE	0.026 EUR	100%							●
Dobroplast Fabryka Okien sp. z o.o.	Zambrow, PL	53.355 PLN	100%			▲				
Slovaktual s.r.o.	Pravenec, SK	0.500 EUR	100%			▲				
Division Gebäudesicherheit										
Forster Profilsysteme AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%				▲			
RWD Schlatter AG	Roggwil, CH	2.000 CHF	100%				▲			
Forster Profilsysteme GmbH	Wien, AT	0.018 EUR	100%				■			
Forster Profilsysteme GmbH	Rottweil, DE	0.100 EUR	100%				■			
Prüm-Garant-Holding GmbH	Weinsheim, DE	1.000 EUR	100%							●
Prüm-Türenwerk GmbH	Weinsheim, DE	3.500 EUR	100%				▲			
Garant Türen- und Zargen GmbH	Amt Wachsenburg, DE	0.100 EUR	100%				▲			
Forster Profile Systems (UK) Ltd	Sheffield, GB	0.000 GBP	100%				■			

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumklima	Duschabtrennungen	Fenster	Profilsysteme und Türen	Industriedienstleistungen	Beschichtungen	Dienstleistungen
Bloxer Ronchi S.r.l.	Villafranca Padovana, IT	0.100 EUR	100%				▲			
Invado Sp. z o.o.	Dzielna, PL	0.275 PLN	100%				▲			
Industriedienstleistungen										
Condecta AG	Winterthur, CH	0.750 CHF	100%					▲		
WMS WC-Mietservice GmbH	Reichenburg, CH	0.115 CHF	100%					▲		
Condecta GmbH	München, DE	0.026 EUR	100%					▲		
Condecta Spa	Schio, IT	0.200 EUR	100%					▲		
Beschichtungen										
FLH Holding AG	Zürich, CH	0.650 CHF	100%							●
Feyco AG	St.Margrethen, CH	1.500 CHF	100%						▲	
Industrielack AG	Wangen, CH	0.180 CHF	100%						▲	
ILAG High Performance Coatings (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, CN	10.472 CNY	100%						▲	
Shanghai Treffert Special Coatings Co. Ltd.	Shanghai, CN	17.382 CNY	100%						▲	
Treffert Coatings GmbH	Alzenau, DE	0.025 EUR	100%						▲	
Schekolin AG	Bendern, FL	0.250 CHF	100%						▲	
Treffert Coatings (S.E.A.) Sdn.Bhd.	Pasir Gudang, MY	4.600 MYR	100%						▲	
Treffert Asia Pacific Pte.Ltd.	Singapore, SG	6.140 SGD	100%							●
Schekolin SEA Co. Ltd.	Bangkok, TH	3.425 THB	100%						▲	
ILAG High Performance Coatings, Inc.	St.John, US	0.200 USD	100%						▲	
Schekolin US LLC	Charlotte, US	0.020 USD	100%						▲	
Treffert Coatings US Inc.	Charlotte, US	2.600 USD	100%						▲	
Corporate Services										
Arbonia AG	Arbon, CH	287.6 CHF								●
AFG International AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%							●
AFG Schweiz AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%							●
AFG Immobilien AG	Arbon, CH	12.000 CHF	100%							●
AFG Management AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%							●
AFG Services AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%							●
Looser Holding AG	Arbon, CH	32.047 CHF	97.5%							●
Looser Management AG	Winterthur, CH	0.100 CHF	100%							●
AFG (Shanghai) Building Materials Co. Ltd.	Shanghai, CN	2.000 USD	100%							●
AFG Arbonia-Forster-Deutschland GmbH	Plattling, DE	0.511 EUR	100%							●
AFG Schoch GmbH	Plattling, DE	0.205 EUR	100%							●
AFG RUS	Moskau, RU	0.500 RUB	100%							●
AFG Middle East Fze.	Dubai, AE	1.000 AED	100%							●

▲ Produktion / Verkauf ■ Handel ● Dienstleistungen / Finanzierungen

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

An die Generalversammlung der Arbonia AG Arbon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Arbonia AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2016, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, konsolidierten Geldflussrechnung und der konsolidierten Eigenkapitalveränderung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

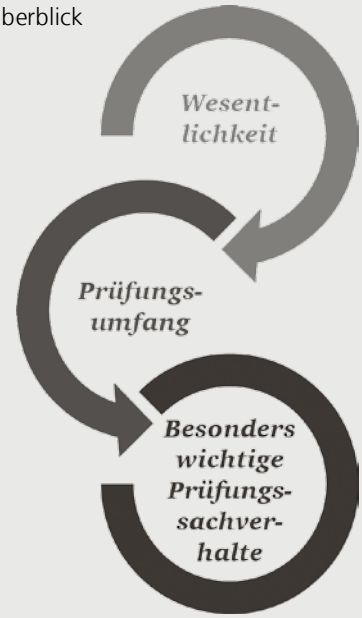
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 3.4 Millionen

Wir haben bei 30 Konzerngesellschaften in zehn Ländern Prüfungen («full scope audits») durchgeführt. Die Auswahl dieser Gesellschaften wird jährlich neu definiert.

Unsere Prüfungen decken rund 90 % der Nettoumsätze und 76 % der Aktiven des Konzerns ab.

Zusätzlich wurden bei weiteren 17 Konzerngesellschaften in sieben Ländern eine prüferische Durchsicht durchgeführt, die weitere 6 % der Nettoumsätze und 7 % der Aktiven des Konzerns abdecken. Die übrigen Gesellschaften werden über analytische Prüfungen auf Konzernebene abgedeckt.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir die folgenden Themen identifiziert:
– Werthaltigkeitsüberprüfung von Goodwill und immateriellen Anlagen
– Akquisition der Looser Gruppe

Werthaltigkeitsüberprüfung von Goodwill und immateriellen Anlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	*Unser Prüfungsvorgehen*
Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Goodwill und der immateriellen Anlagen haben wir aus zwei Gründen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt behandelt: – Goodwill und immaterielle Anlagen stellen in der Bilanz einen wesentlichen Betrag dar (Goodwill CHF 226.0 Mio. und immaterielle Anlagen CHF 215.1 Mio.), zusammen 29 % der Bilanzsumme. – Der Goodwill wird nicht planmässig amortisiert, sondern mindestens jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft. Bei der Ermittlung der hierbei verwendeten Nutzwerte verfügen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung über beträchtliche Ermessensspielräume, insbesondere bei der Festlegung von Annahmen der künftigen Umsatz- und Margenentwicklung, der angewandten Diskontierungssätze auf prognostizierten Geldflüssen sowie bei der Festlegung der Cash Generating Unit (CGU). Die immateriellen Anlagen werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Überprüfung der Werthaltigkeit basiert auf einem definierten Prozess, für den die vom Verwaltungsrat genehmigten Budgets und die Mehrjahresplanung verwendet werden. Die Beurteilung von Planzahlen ist naturgemäss mit Unsicherheiten verbunden. Diesen Unsicherheiten wurde von der Geschäftsleitung durch die Erstellung von Szenarien begegnet. In Bezug auf die Grundsätze zur Rechnungslegung und Angaben zu Goodwill und immateriellen Anlagen verweisen wir auf den Anhang zur Konzernrechnung auf Ziffer 19 bis 21 (Immaterielle Anlagen, Wertminderungen im Anlagevermögen, Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen) sowie Ziffer 30 (Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung) und Ziffer 39 (Immaterielles Anlagevermögen).	Die Prüfung der Werthaltigkeit des Goodwill und der immateriellen Anlagen lässt sich wie folgt erläutern: – Mittels Vergleich der Geschäftsergebnisse des Berichtsjahres mit den Vorjahresprognosen haben wir die Angemessenheit der letztjährigen Annahmen beurteilt. – Die von der Geschäftsleitung verwendeten Annahmen zur Umsatz- und Margenentwicklung sowie die Veränderung des Nettoumlaufvermögens haben wir auf ihre Plausibilität hin beurteilt. Für die Beurteilung der Diskontierungssätze haben wir interne Bewertungs-Experten beigezogen, welche die Bestandteile der jeweiligen Diskontierungssätze mit öffentlich verfügbaren Informationen sowie mit Research-Datenbanken verglichen haben. – Wir überprüften zudem die Sensitivitätsanalysen zu den wichtigsten Annahmen. Diese Analysen dienten uns zur Überprüfung eines allfälligen Wertbeeinträchtigungspotenzials des Goodwills bzw. der immateriellen Anlagen. Die Werthaltigkeit von Goodwill und übrigen immateriellen Anlagen zum 31. Dezember 2016 wird durch unsere Prüfungsergebnisse gestützt. Die verwendeten Annahmen im Rahmen der Werthaltigkeitsüberprüfung waren nachvollziehbar und entsprachen unseren Erwartungen.

Akquisition der Looser Gruppe

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	*Unser Prüfungsvorgehen*
Die Arbonia AG erwarb am 13. Dezember 2016 die Kontrolle über die Looser Holding AG mit Sitz in Arbon («Looser Gruppe»). Kaufpreis war CHF 400 Mio. und der provisorisch ermittelte Goodwill CHF 170.6 Mio. Aufgrund der bedeutenden Schätzungen der Geschäftsleitung bezüglich der provisorischen Eingangsbilanz war die Bilanzierung der Akquisition der Looser Gruppe ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt. Insbesondere bei der Identifizierung und Bewertung der immateriellen Anlagen und des Goodwill bestehen zudem erhebliche Ermessensspielräume. Wir verweisen auf den Anhang zur Konzernrechnung auf Ziffer 19 bis 21 (Immaterielle Anlagen, Wertminderungen im Anlagevermögen, Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen), Ziffer 30 (Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung) und Ziffer 39 (Immaterielles Anlagevermögen) sowie Ziffer 40 (Akquisitionen).	Für alle identifizierten wichtigen Sachverhalte der provisorischen Eingangsbilanz auf den 13. Dezember 2016 haben wir geprüft, ob diese in Übereinstimmung mit IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» und dem Kaufvertrag bilanziert worden sind. Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt: – Bei der Beurteilung der von einem externen Experten vorgenommenen Erstbewertung von erworbenen immateriellen Anlagen (Marken, Kundenbeziehungen) sowie des Goodwill haben wir die in der Mehrjahresplanung verwendeten wichtigsten Annahmen mit branchenspezifischen Prognosen verglichen. – Dazu haben wir interne Bewertungs-Spezialisten beigezogen, welche insbesondere die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmodelle beurteilt sowie den Diskontierungssatz mit denjenigen von vergleichbaren Transaktionen und anderen Marktdaten verglichen haben. – Die Bewertung der Liegenschaften haben wir mit Gutachten von externen, unabhängigen Bewertungs-Spezialisten abgestimmt. – Die Pensionsverpflichtungen haben wir mit Gutachten von unabhängigen Aktuaren abgestimmt. – Ferner haben wir die Darstellung der Transaktion im Anhang der Konzernrechnung beurteilt. – Bezüglich den erworbenen Aktiven des Segments Beschichtungen, welche zur Veräusserung bestimmt sind, haben wir den Fair Value mit vorhandenen Informationen plausibilisiert. Die Ergebnisse unserer Prüfungshandlungen führten zu keinen Einwendungen gegen die Bewertung und Darstellung der Eingangsbilanz der Looser Gruppe sowie die Darstellung der Akquisition in der Konzernrechnung.

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung und des Vergütungsberichts der Arbonia AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen im Geschäftsbericht zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erschei-

nen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

– beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
– erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

St.Gallen, 17. Februar 2017

Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Martin Knöpfel
Revisionsexperte

Jahresrechnung Arbonia AG

Erfolgsrechnung

		2016		2015	
	Anhang	in TCHF	in %	in TCHF	in %
Dividendenertrag				2 000	
Finanzertrag	2.6	16 932		14 861	
Übriger betrieblicher Ertrag		9		10	
Total Ertrag		**16 941**	**100.0**	**16 871**	**100.0**
Finanzaufwand	2.7	–19 846	–117.1	–26 364	–156.3
Personalaufwand		–882	–5.2	–981	–5.8
Übriger betrieblicher Aufwand	2.8	–5 468	–32.3	–8 410	–49.8
Total Aufwand		**–26 196**	**–154.6**	**–35 755**	**–211.9**
Jahresverlust		**–9 255**	**–54.6**	**–18 884**	**–111.9**

Die Anmerkungen auf den Seiten 164–167 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.

Bilanz

		31.12.2016		31.12.2015	
	Anhang	in TCHF	in %	in TCHF	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel		33 698		139 069	
Wertschriften mit Börsenkurs		2 116		2 105	
Übrige Forderungen					
gegenüber Dritten		778		415	
gegenüber Konzerngesellschaften		2		93	
gegenüber Beteiligungen		316 298		296 695	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		21			
Umlaufvermögen		**352 913**	**26.9**	**438 377**	**51.0**
Finanzanlagen bei Beteiligungen		179 646		39 013	
Beteiligungen	2.1	777 400		381 774	
Anlagevermögen		**957 046**	**73.1**	**420 787**	**49.0**
Total Aktiven		**1 309 959**	**100.0**	**859 164**	**100.0**

		31.12.2016		31.12.2015	
	Anhang	in TCHF	in %	in TCHF	in %
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
gegenüber Dritten		2 398		154	
gegenüber Konzerngesellschaften				4	
gegenüber Beteiligungen		8		180	
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2.2				
Bankdarlehen		314 570		1 000	
Anleihe 2010 – 2016				199 799	
gegenüber Beteiligungen				3 596	
Übrige Verbindlichkeiten					
gegenüber Dritten		30		115	
gegenüber Beteiligungen		50			
Passive Rechnungsabgrenzungen		5 569		5 081	
Kurzfristiges Fremdkapital		**322 625**	**24.6**	**209 929**	**24.4**
Verzinsliche Verbindlichkeiten					
Bankdarlehen				3 000	
Langfristiges Fremdkapital				**3 000**	**0.3**
Total Fremdkapital		**322 625**	**24.6**	**212 929**	**24.8**
Aktienkapital	2.3	287 640		187 140	
Gesetzliche Kapitalreserven					
Reserven aus Kapitaleinlagen	2.4	475 111		223 442	
Übrige Kapitalreserven		42 812		42 812	
Freiwillige Gewinnreserven					
Freie Reserven		16 957		17 100	
Reserven für eigene Aktien		143			
Gewinnvortrag		183 534		202 418	
Jahresverlust		–9 255		–18 884	
Eigene Aktien	2.5	–8 576		–7 553	
Erfolg aus Verkauf eigener Aktien		–1 032		–240	
Eigenkapital		**987 334**	**75.4**	**646 235**	**75.2**
Total Passiven		**1 309 959**	**100.0**	**859 164**	**100.0**

Die Anmerkungen auf den 164 – 167 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.

Anhang zur Jahresrechnung

1 Angewandte Bewertungsgrundsätze

1.1 Allgemein

Die Jahresrechnung 2016 wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

Da die Arbonia AG (vormals AFG Arbonia-Forster-Holding AG) eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (International Financial Reporting Standards), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu Revisionshonoraren, auf die Darstellung einer Geldflussrechnung sowie auf einen Lagebericht verzichtet.

1.2 Wertschriften mit Börsenkurs

Kurzfristig gehaltene Wertschriften sind zu Anschaffungskosten oder tieferem Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

1.3 Übrige kurzfristige Forderungen

Bei den übrigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Beteiligungen handelt es sich um kurzfristige Darlehen, welche zum Nominalwert bilanziert und bei Bedarf individuell einzelwertberichtigt werden.

1.4 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen bestehen aus langfristigen Darlehen an Beteiligungen. Sie sind höchstens zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.5 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Veräusserung oder Lieferung im Rahmen der aktienbasierten Vergütungen wird der Gewinn oder Verlust erfolgsunwirksam als Erfolg aus Verkauf eigener Aktien im Eigenkapital erfasst.

1.6 Aktienbasierte Vergütungen

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50 % ihres Honorars in Aktien. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurs von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

1.7 Verzinsliche Verbindlichkeiten

Ein Agio (abzüglich Emissionskosten) von Anleihen wird in den passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert und über die Laufzeit der Anleihe linear aufgelöst. Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

2 Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

2.1 Beteiligungen

		31.12.2016		31.12.2015
Gesellschaft	Grundkapital in TCHF	Kapital- und Stimmenanteil in %	Grundkapital in TCHF	Kapital- und Stimmenanteil in %
AFG Schweiz AG, Arbon	1 000	100.00 %	1 000	100.00 %
AFG International AG, Arbon	1 000	100.00 %	1 000	100.00 %
AFG Management AG, Arbon	250	100.00 %	250	100.00 %
AFG Services AG, Arbon	250	100.00 %	250	100.00 %
Looser Holding AG, Arbon	32 047	97.53 %		

Alle Beteiligungen der Arbonia AG an Konzerngesellschaften sind in der Konzernrechnung der Arbonia Gruppe unter Anmerkung 59 aufgeführt.

2.2 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
Bankdarlehen	3 000	1 000
Bankdarlehen – Konsortialkredit	311 570	
Anleihe 2010 – 2016 3.375%		199 799
Gegenüber Konzerngesellschaften		3 596
Total	**314 570**	**204 395**

Die Arbonia AG hat am 14.09.2016 einen syndizierten Kredit über insgesamt CHF 500 Mio. aufgenommen. Dieser von einem Bankenkonsortium arrangierte Kredit weist für eine Kredittranche von CHF 100 Mio. eine Laufzeit bis längstens 31.12.2017 auf und dient der Finanzierung der Barabgeltung der Looser Akquisition. Die andere Kredittranche von CHF 400 Mio. weist eine Laufzeit bis 14.09.2021 auf. Mit der Aufnahme des neuen syndizierten Kredites wurde der am 02.12.2013 über CHF 250 Mio. abgeschlossene syndizierte Kredit mit einer Laufzeit bis 30.11.2018 vorzeitig abgelöst. Die Anleihe über CHF 200 Mio. zu 3.375 % mit einer Laufzeit von 6 Jahren wurde per 12.05.2016 fristgerecht zurückbezahlt.

2.3 Aktienkapital

Siehe Konzernrechnung der Arbonia Gruppe, Anmerkung 47.

2.4 Reserven aus Kapitaleinlagen

Die Reserven aus Kapitaleinlagen beinhalten das Agio aus den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2007, 2009, 2015 sowie 2016, vermindert um die bisherigen Ausschüttungen.

Die Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen wird steuerlich gleich behandelt wie die Rückzahlung des Aktienkapitals. Die Eidgenössische Steuerverwaltung (EStV) hat bestätigt, dass die ausgewiesenen Reserven aus Kapitaleinlagen (Saldo 31.12.2015) als Kapitaleinlage im Sinne von Art. 5 Abs. 1 bis VStG anerkannt sind.

2.5 Eigene Aktien

			2016			2015
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF
Stand 01.01.	**15**	**509 681**	**7 553**	**24**	**240 183**	**5 856**
Käufe	13	196 058	2 555	17	246 009	4 089
Aktienkapitalerhöhung	11	400 071	4 545	8	314 916	2 551
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	11	–249 351	–2 750	16	–73 304	–1 156
Verkäufe	13	–192 108	–2 534	16	–218 123	–3 547
Kursgewinn (+)/-verlust (–)			–792			–240
Stand 31.12.	**13**	**664 351**	**8 576**	**15**	**509 681**	**7 553**

2.6 Finanzertrag

Der Finanzertrag beträgt CHF 16.9 Mio. (Vorjahr: CHF 14.9 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge auf Darlehen an Beteiligungen sowie Währungsgewinne.

2.7 Finanzaufwand

Der Finanzaufwand beträgt CHF 19.8 Mio. (Vorjahr: CHF 26.4 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Bankzinsen, Zinsen auf der Anleihe sowie Währungsverluste.

2.8 Übriger betrieblicher Aufwand

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Verwaltungsaufwand	3 662	7 934
Beratung und Revision	915	440
Sonstiger betrieblicher Aufwand	891	36
Total	**5 468**	**8 410**

3 Weitere Angaben

3.1 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Folgende Garantien wurden für die nachstehend aufgeführten Konzerngesellschaften abgegeben:

		31.12.2016	31.12.2015
UBS AG			
für AFG Immobilien AG	in TCHF	3 455	2 713
St.Galler Kantonalbank			
für EgoKiefer AG	in TCHF	1 000	2 000
UniCredit Bank			
für Kermi GmbH	in TEUR	2 000	2 000
für Wertbau GmbH & Co. KG	in TEUR	2 500	2 500
Commerzbank			
für AFG Schoch GmbH	in TEUR	1 000	1 000

3.2 Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarung mit der UniCredit Bank AG besteht eine gesamtschuldnerische Haftung gegenüber den angeschlossenen Konzerngesellschaften.

3.3 Bedeutende Aktionäre

	31.12.2016	31.12.2015
	Stimmen- und Kapitalanteil	Stimmen- und Kapitalanteil
Artemis Beteiligungen I AG	20.48 %	27.52 %

3.4 Risikobeurteilung

Siehe Konzernrechnung der Arbonia Gruppe, Anmerkung 52.

3.5 Vollzeitstellen

In der Arbonia AG sind keine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen angestellt.

3.6 Offenlegung von Beteiligungen

Die folgenden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahe stehende Personen) hielten die folgende Anzahl an Aktien an der Arbonia AG:

	31.12.2016	31.12.2015
	Anzahl Namenaktien	Anzahl Namenaktien
Alexander von Witzleben (VR-Präsident ab 17.04.2015 und Konzernleitung ab 01.07.2015)	103 201	30 000
Peter Barandun (VR-Mitglied)	17 945	9 144
Christian Stambach (VR-Mitglied)	25 549	22 248
Peter E. Bodmer (VR-Mitglied)	9 482	4 861
Markus Oppliger (VR-Mitglied)	14 629	10 228
Heinz Haller (VR-Mitglied)	47 161	5 000
Michael Pieper (VR-Mitglied ab 17.04.2015)	14 022 597	12 259 974
Rudolf Huber (VR-Mitglied ab 13.12.2016)	129 873	
Thomas Lozser (VR-Mitglied ab 13.12.2016)	397 294	
Felix Bodmer (Konzernleitung)	50 374	45 790
Knut Bartsch (Konzernleitung)	34 439	30 372
Christoph Schönenberger (Konzernleitung bis 30.04.2016)		33 881
Total	**14 852 544**	**12 451 498**

Antrag des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 28.04.2017 wie folgt:

Verwendung des Bilanzgewinns

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	183 534	202 418
Jahresverlust	–9 255	–18 884
Bilanzgewinn	**174 279**	**183 534**
Vortrag auf neue Rechnung	174 279	183 534
Total	**174 279**	**183 534**

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Arbonia AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung zum 31. Dezember 2016 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

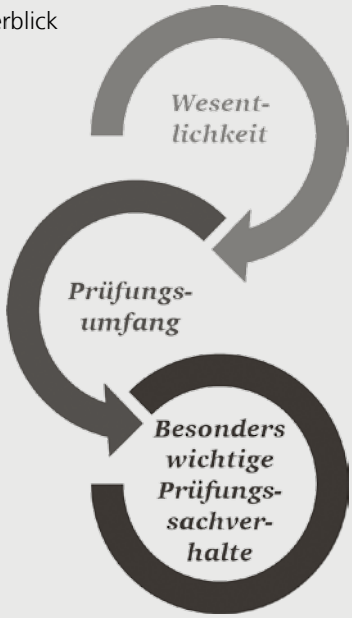
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 1.3 Mio.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Werthaltigkeitsüberprüfung von Beteiligungen

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 1.3 Millionen
Herleitung	0.1 % der Aktiven
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Total der Aktiven, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der Gesellschaften, welche Beteiligungen halten, üblicherweise gemessen werden.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 65 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeitsüberprüfung von Beteiligungen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	*Unser Prüfungsvorgehen*
Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen war aus zwei Gründen ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt: – Die Position Beteiligungen stellt mit CHF 777.4 Millionen die betragsmässig grösste Position der Vermögenswerte dar (59.3 % der Bilanzsumme). Eine Wertberich-	Unsere Prüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungen umfasste insbesondere die folgenden Prüfungshandlungen: Wir verglichen die Beteiligungsbuchwerte des Berichtsjahres mit dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital bzw. im Falle der Beteiligung an der Looser Gruppe mit dem bezahlten Kaufpreis.

tigung dieser Position hätte wesentliche Auswirkungen auf das Eigenkapital der Gesellschaft.
– Die Beurteilung der Werthaltigkeit ist abhängig von den zukünftigen Ergebnissen der entsprechenden Beteiligungsgesellschaften. Zudem bestehen bei der Festlegung der Annahmen über die prognostizierten Ergebnisse beträchtliche Ermessensspielräume.

Wir verweisen auf den Anhang und insbesondere auf die Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden 2.1 (Beteiligungen).

Wir haben im Rahmen dieser Prüfungshandlungen keine berichtswürdigen Prüfungsfeststellungen identifiziert.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
– beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
– gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

– schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

St.Gallen, 17. Februar 2017

Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Martin Knöpfel
Revisionsexperte

Zusatzangaben für Investoren

	2016	2015	2014	2013	2012
Anzahl Titel					
Namenaktien nominal CHF 4.20	68 485 790	44 557 125	18 225 603	18 225 603	18 225 603
Namenaktien nominal CHF 4.20 gewichtet	47 448 515	29 658 846	18 225 603	18 225 603	18 225 603
Börsenkurse in CHF [1]					
Höchstkurs	17.0	18.6	26.3	25.2	17.3
Tiefstkurs	8.8	8.7	14.0	16.9	11.3
Jahresendkurs	16.4	10.1	18.2	23.2	17.0
Börsenkapitalisierung in Mio. CHF (Jahresendkurs)	**1 123.2**	**450.0**	**449.3**	**573.2**	**421.0**
Kennzahlen pro Aktie[1]					
Bruttodividende in CHF[2]	0.0	0.0	0.0	0.3	0.0
Pay-out-Ratio (in % des Konzerngewinnes)	0.0	0.0	0.0	n/a	0.0
Konzernergebnis in CHF	0.2	–6.1	0.6	–2.1	–3.0
Cashflow aus Geschäftstätigkeit in CHF	0.7	1.8	1.6	2.6	2.2
Eigenkapital in CHF	10.5	7.9	14.7	14.9	14.6
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Höchstkurs)	106.1	–3.1	31.7	–9.2	–4.4
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Tiefstkurs)	54.6	–1.5	16.9	–6.2	–2.9
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Jahresendkurs)	102.3	–1.7	22.0	–8.5	–4.3
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Höchstkurs)	25.2	10.1	12.1	7.1	5.7
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Tiefstkurs)	13.0	4.8	6.5	4.7	3.7
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Jahresendkurs)	24.3	5.5	8.4	6.5	5.6

1 Adjustiert um Kapitalerhöhung 2015
2 2017 Antrag an die Generalversammlung

Glossar

Absetz- und Neutralisationsbecken Baustellenabwasser ist oft massiv getrübt und darf ohne ausreichendes Absetzen der Feststoffe nicht mehr in die Umgebung abgeleitet werden. Im Absetzbecken werden ungelöste absetzbare Stoffe nach dem Sedimantationsprinzip mit hilfe der Schwerkraft mechanisch entfernt. Hierbei wird die Fliessgeschwindigkeit des Abwassers durch das Becken so weit verringert, dass die Sinkstoffe den Beckenboden erreichen, bevor das Abwasser das Becken verlässt. Insbesondere bei Betonarbeiten ist es unumgänglich, das Abwasser zusätzlich zu neutralisieren. Dies geschieht im Neutralisationsbecken mittels Zuführung von CO_2.

Antipanikfunktion Schliessfunktion bei Fluchttüren. Im Notfall, beispielsweise im Brandfall, kann eine abgeschlossene Tür trotzdem für die Flucht geöffnet werden. Je nach Anforderung gibt es unterschiedliche Panikfunktionen für Türen und Schlösser, die entsprechend eingesetzt werden.

Artemis Beteiligungen I AG Von Michael Pieper kontrollierte Beteiligungsgesellschaft und seit Dezember 2014 Hauptaktionärin der Arbonia AG.

Ausleger Das horizontal angeordnete Bauteil eines Krans, das das Heben und Senken der Last ermöglicht und an dem eine fahrbare Laufkatze mit Hebezeug befestigt ist, mit dem die Last an verschiedenen Positionen gehoben und abgesenkt werden kann.

Cashflow (Geldfluss) Positiver bzw. negativer, periodisierter Zahlungsmittelüberschuss der wirtschaftlichen Tätigkeit. Anhand des Cashflows lässt sich bewerten, wie finanzkräftig ein Unternehmen ist.

EBIT Earnings Before Interests and Taxes: das operative Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen und Steuern.

EBIT-Marge Verhältnis des EBIT zum Umsatz.

EBITDA Earnings Before Interests and Taxes, Depreciations and Amortisation: Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Das EBITDA ist eines der aussagekräftigsten Kennzahlen, um die Ertragskraft einer Gesellschaft zu beurteilen.

EBITDA-Marge Verhältnis EBITDA zum Umsatz.

EFQM-Excellence-Award ist der europäische Qualitätspreis. Er erfordert eine Bewerbung und umfangreiche Besuche der Prüfer vor Ort beim Unternehmen.

Elektromechanischer Filter CRYSTALL™ Patentierter, elektromechanischer Aktivfilter, dessen Einsatz auf dem Bedürfnis basiert, einerseits in der Raumluft enthaltene Schadstoffe wie Tabakrauch, Staub, Fasern und mikrobiologische Substanzen wie Bakterien, Pilze usw. zu beseitigen sowie andererseits die Betriebskosten eines Lüftungs- bzw. Klimasystems signifikant zu senken. Der mechanische Teil des Filters ist waschbar und seine Haltbarkeit daher fast unbegrenzt.

Flächentemperierung Der Oberbegriff für verschiedene Heizungs- und Kühlungsvarianten, die die Wärme über die Flächen der Bauteile eines Gebäudes abgeben oder aufnehmen.

Free Cash Flow (freier Geldfluss) Operativer Cashflow abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit; verdeutlicht, wie viel Geld frei für die Dividenden der Anteilseigner und/oder für eine allfällige Rückführung der Fremdfinanzierung verbleibt.

Freefloat (Streubesitz) Der Anteil an der gesamten Aktienanzahl eines Unternehmens, der sich nicht in festem Besitz befindet. Kleine Anteile von privaten Anlegern werden ebenso zum Freefloat gezählt, obwohl sich diese Anteile grundsätzlich in festem Besitz befinden.

Gebläse-Konvektoren Abhängig von der Temperatur des Zuflusswassers eines verbundenen Warm-/Kaltwassererzeugers kann ein Gebläse-Konvektor einen Raum heizen, kühlen und entfeuchten bzw. im «Nur-Gebläsebetrieb» belüften sowie darüber hinaus die Raumluft optional filtern. Dies erzeugt maximalen Komfort bei optimaler Raumluftqualität. Mit einem Gebläseradiator kann der Raum bei ausgeschaltetem Gebläse über die Konvektion geheizt (aber nicht gekühlt) werden.

Goodwill Der Geschäfts- oder Firmenwert ist im Rechnungswesen die Bezeichnung für einen immateriellen Vermögensposten im Unternehmen, der durch entgeltlichen Erwerb von anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen entsteht.

Koextrusion Eine Technik für die Herstellung von Mehrschichtprodukten. Durch einen kleinen (Ko)-Extruder wird ein zweites Material extrudiert, also verformt, das mit Material aus dem Hauptextruder kombiniert wird. Hieraus entsteht ein Produkt aus mehreren Schichten.

Komfortlüftung / Kontrollierte Wohnraumlüftung Eine mechanische Lüftung zur Be- und Entlüftung von Wohnungen mit Wärmerückgewinnung. Über einen integrierten Wärmeübertrager wird aus der Abluft Wärmeenergie an die zugeführte Aussenluft übergeben. Die Wohnraumlüftung sorgt für einen definierten Luftwechsel im Gebäude und sorgt somit für einen hygienischen Luftaustausch.

Konsolidierung Zusammenfassung der einzelnen Jahresabschlusspositionen aller zu einem Konzern gehörenden Unternehmen zu einem Konzernabschluss.

Lufterhitzer Eignen sich als Wand- oder Deckengeräte für Niedertemperatur-Heizsysteme sowie für den Kühlbetrieb (modellabhängig) in Industrie- und Gewerbe-Bereichen. Sie haben ein hervorragendes Preis- / Leistungs-Verhältnis, sind einfach zu montieren und schnell zu regeln. Aufgrund der grossen Modellvielfalt gibt es für jedes Objekt die richtigen Geräte: gezielt schnelle Wärme.

Nettoverschuldung Die Summe, die übrig bleibt, wenn man vom Fremdkapital die flüssigen Mittel abzieht. Damit wird ausgedrückt, wie viel Geld zur Rückzahlung der Darlehen zur Verfügung stehen würde, wenn die flüssigen Mittel bereits aufgebraucht sind und das Unternehmen das Anlage- und Umlaufvermögen auflösen muss.

Obendreher Das Drehwerk befindet sich am oberen Ende des Kranturms. Bei Drehbewegungen wird nur der Ausleger und der ihm gegenüberliegende Gegenausleger bewegt. Der Kranturm ist fest auf dem Fundamentkreuz montiert. Beim Untendreher ist der Kranturm demgegenüber auf einem Unterwagen mit Drehkranz montiert und der Ausleger ist fest mit dem Kranturm verbunden.

Pfosten-Riegel-Konstruktion Ein Fassadensystem aus tragenden Profilen. Mit ihr lassen sich grossflächige Öffnungen, aber auch ganze Fassadenflächen herstellen. Sie kommt in der Regel dort zum Einsatz, wo grosse Einbauhöhen / Feldbreiten realisiert werden sollen.

Photovoltaik Die direkte Umwandlung von Lichtenergie, meist aus Sonnenlicht, in elektrische Energie mittels Solarzellen.

Produktnorm EN 16034 Die europäische Produktnorm ist Teil einer grossen Normenreihe für Fenster, Türen und Tore, wobei sich die EN 16034 ausschliesslich mit Feuer- und / oder Rauchschutzeigenschaften befasst.

Protektionismus Handelspolitisches Verhalten des Staates zum Schutz der inländischen Wirtschaft gegenüber ausländischer Konkurrenz. Eine derartige Abschottung erfolgt insbesondere über Zölle und mengenmässige Kontingentierungen für Importe sowie Subventionen für die heimische Wirtschaft.

RC (Widerstandsklasse / resistance class) Beschreibt die Widerstandsklassen in der Einbruchhemmung. Die einzelnen Klassen fordern jeweils ein gewisses Level an Einbruchsicherheit, wobei RC 1 für einen mindestgeforderten Grundschutz steht und RC 6 einem Einbruch mit leistungsfähigen Elektrogeräten erfolgreich Widerstand leistet.

Synergie Eine positive Wirkung, die sich aus dem Zusammenschluss oder der Zusammenarbeit zweier oder mehrerer Organisationen / Unternehmen ergibt. Synergieeffekte sind Wettbewerbsvorteile, die zumeist durch Kostenersparnisse erlangt werden. Ein Synergieeffekt besteht aus dem Zusammenwirken von Faktoren, die sich gegenseitig fördern bzw. gemeinsam mehr bewirken als jeder für sich allein.

Turmdrehkran (auch Turmkran gennant) Eine Hebemaschine zur vertikalen und horizontalen Verladung von Lasten. Durch den eingebauten Drehkranz ist der Kran in der Lage, nicht nur die senkrechte Heberichtung, sondern eine dreidimensionale Bewegung auszuführen, und kann so die Last an einem anderen Punkt absetzen, als er sie aufgenommen hat.

Wärmepumpe Bezieht ihre Wärmeenergie aus der Luft, aus dem Grundwasser oder dem Erdreich und erzeugt damit äusserst effizient den erforderlichen Wärmebedarf zur Trinkwassererwärmung und Raumheizung. Kein anderer Wärmeerzeuger arbeitet hinsichtlich Umwelt und Zukunft nachhaltiger als Wärmepumpen.

Geschichte

1874 eröffnet Franz Josef Forster eine Kupferschmiede, in der Bettflaschen, Pfannen und andere Behälter hergestellt werden. 1922 wird diese Firma als Hermann Forster AG firmiert. Sie fertigt inzwischen Stahlrohre an.

1904 gründet Karl Schnitzler eine Fabrik, die Ofenaufsätze unter der Marke Arbonia herstellt.

1954 wird die Arbonia AG gegründet.

1973 geht die Mehrheit an der Hermann Forster AG an die Arbonia AG über, die seit 1959 vollumfänglich Jakob Züllig gehört. Die Arbonia-Forster-Gruppe umfasst die Firmen Hermann Forster AG (Stahlrohrtechnik, Küchen, Kühlgeräte), Arbonia AG (Raumwärmer), Asta AG (Strassentransporte) und Bühler-Regina AG (Stickereibedarf).

1987 wird die AFG Arbonia-Forster-Holding AG mit einem Aktienkapital von CHF 30 Mio. im Handelsregister eingetragen. Im Jahr darauf geht die AFG an die Börse.

1999 stirbt Jakob Züllig, Mehrheitsaktionär und Verwaltungsratspräsident. Im gleichen Jahr wird die Prolux Heizkörper AG gekauft.

2001 übernimmt die AFG die deutsche Kermi GmbH und baut dadurch ihre Position in den Bereichen Heizkörper und Duschkabinen massiv aus.

2003 verkauft die Erbengemeinschaft Züllig die Aktienmehrheit an Dr. Edgar Oehler, der neuer Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats wird.

2004 stehen gleich drei Übernahmen an: das Unternehmen Bruno Piatti AG, Dietlikon ZH (CH), die EgoKiefer AG, Altstätten SG (CH), und die Spedition Gächter GmbH, Stachen-Arbon TG (CH).

2005 folgt eine weitere Akquisition: Im September übernimmt die AFG die Miele Küchen in Warendorf (D) von der deutschen Miele & Cie. KG in Gütersloh (D).

2006 wird die Schmidlin ASCO Swiss AG, Zwingen BL, übernommen. Der Schwerpunkt des Produktportfolios liegt auf der Herstellung von Unterflurkonvektoren, die neben der konventionellen Heizfunktion auch für die Raumkühlung geeignet sind.

2007 übernimmt die AFG die STI Surface Technologies International Holding AG, Steinach SG (CH), und die RWD Schlatter AG, Roggwil SG (CH). Im September akquiriert die AFG die britische Aqualux Products Holdings Ltd.

2008 erwirbt die AFG die Slovaktual s.r.o., das führende Fensterbauunternehmen in der Slowakei. Im Oktober schafft die AFG die Marktregion Asia Pacific mit Hauptsitz in Shanghai (CN).

2009 präsentiert die AFG die neue Küchenmarke «Warendorf». Sie ist die Nachfolgemarke von «Miele Die Küche».

2010 stimmen die Aktionäre der AFG an der ordentlichen Generalversammlung der Abschaffung der bisher unterschiedlichen Gewichtung von Namen- und Inhaberaktien zu und führen die Einheitsnamenaktie ein.

2011 übergibt Edgar Oehler am 29. April sein Amt als Verwaltungsratspräsident an Paul Witschi und am 1. Juni jenes als CEO an Daniel Frutig.

2012 verkauft die AFG ihr Transport- und Logistikgeschäft Asta, die britische Aqualux und die deutsche Warendorf. Mit dem Kauf des polnischen Fensterherstellers Dobroplast baut sie eines ihrer Kerngeschäfte aus.

2013 fokussiert sich die AFG intensiv auf ihre Kerngeschäfte entlang von Hülle und Raum. Sie veräussert die Forster Kühltechnik sowie die Forster Präzisionsstahlrohre.

2014 wird das Küchengeschäft sowie die STI-Gruppe verkauft. Die AFG übernimmt die im gewerblichen Heizen, Lüften und Klimatisieren marktführende Sabiana. Die Artemis Beteiligungen I AG, unter der Führung von Michael Pieper, wird neue Hauptaktionärin der AFG.

2015 wählt die Generalversammlung Alexander von Witzleben zum neuen Verwaltungsratspräsidenten. Im Juli übernimmt er zusätzlich die Funktion als CEO a.i. Im August entscheidet der Verwaltungsrat aufgrund des starken Wettbewerbsdrucks Produktionswerke ins europäische Ausland zu verlagern. Ebenfalls im August werden der ostdeutsche Fensterhersteller Wertbau GmbH sowie die italienische Bloxer Ronchi akquiriert. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung zur Stärkung der Finanzkraft bekräftigt die Artemis Beteiligungen I AG ihr Engagement und erhöht ihren Aktienanteil bis Ende Jahr auf knapp 28 %.

2016 akquiriert die AFG die im Sanitärbereich tätige Koralle Gruppe von der Geberit AG. Sie ergänzt dadurch das Produktsortiment der Division Gebäudetechnik und baut ihre Stellung in den Kernmärkten Schweiz, Deutschland und Österreich nachhaltig aus. Zur Optimierung der Wertschöpfungskette sowie der Marktpräsenz in Frankreich und Luxemburg übernimmt die AFG Sabiatherm, den französischen Exklusiv-Vertriebspartner von Sabiana. Im September kündigt die AFG die Übernahme der ebenfalls in der Gebäudezulieferung tätigen Looser Gruppe mit den Sparten Türen (Prüm, Garant und Invado) und Industriedienstleistungen (Condecta) an. Diese Übernahme wird mittels einem öffentlichen Kauf- und Tauschangebot an die Looser Aktionäre im Dezember erfolgreich abgeschlossen. Die Transaktion ist für die AFG ein wichtiger Schritt zur Erreichung des strategischen Ziels, ein führender europäischer Gebäudezulieferer zu werden. **Im Zuge dieser Transaktion wird die AFG Arbonia-Forster-Holding AG zur Arbonia AG umfirmiert.**

Adressen

AFG (Shanghai)
Building Materials Co., Ltd.
Part A, Floor 2, No. 1719
Xin Cun Road, Putuo District
CN-Shanghai 200333,
P.R. China
T +86 21 6235 0883
asia.pacific@afg.ch

AFG Arbonia-Forster-Deutschland GmbH
Pankofen-Bahnhof 1
94447 Plattling
Deutschland
T +49 9931 50 10

AFG Building Envelope AG
Schöntalstrasse 2
9450 Altstätten
Schweiz
zentrale@egokiefer.ch

AFG Immobilien AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 41 41
holding@arbonia.com

AFG International AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 41 41
holding@arbonia.com

AFG Middle East Fze
C202 Dubai Silicon Oasis
P.O. Box 341070
Dubai
Vereinigte Arabische Emirate
T +97 14 372404042

AFG Schweiz AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 41 41

Arbonia AG
Amriswilerstrasse 50
Postfach
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 41 41
holding@arbonia.com
www.arbonia.com

Arbonia Forster Group (AFG) Pte Ltd
207A Thomson Road
Goldhill Shopping Centre
Singapur, 307640
Singapur
T +65 6396 0336

Arbonia Management AG
Amriswilerstrasse 50
Postfach
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 41 41
holding@arbonia.com

Arbonia Services AG
Amriswilerstrasse 50
Postfach
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 41 41
holding@arbonia.com

Arbonia Solutions AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 47 47
info@arbonia.ch
www.arbonia.ch

Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen
Produktions- und
Vertriebsgesellschaft m.b.H
Heidestrasse 9
2433 Margarethen am Moos
Österreich
T +43 22 30 28 05 0
info@baduscho.at
www.baduscho.at

Bekon-Koralle AG
Baselstrasse 61
6252 Dagmersellen
Schweiz
T +41 62 748 60 60
info@koralle.ch
www.koralle.ch

Bloxer Ronchi srl
Via XI Settembre, 38
Frazione Ronchi Sud
35010 Villafranca Padovana
Italien
T +39 49 907 0662
info@bloxer.com
www.bloxer.it

Condecta AG
Stegackerstrasse 6
8409 Winterthur
Schweiz
T +41 52 234 51 51
info@condecta.ch
www.condecta.ch

Dobroplast
Fabryka Okien sp. z o. o.
Stary Laskowiec 4
18-300 Zambrów
Polen
T +48 86 276 35 00
dobroplast@dobroplast.pl
www.dobroplast.pl

Dobroplast
Fabryka Okien sp. z o. o.
Zakład Produkcji Okien
Dachowych
i Stolarki Aluminiowej
ul. Vetterów 7
20-277 Lublin
Polen
T +48 86 276 34 64
oknadachowe@dobroplast.pl

EgoKiefer AG
Fenster und Türen
Schöntalstrasse 2
9450 Altstätten
Schweiz
T +41 71 757 33 33
zentrale@egokiefer.ch
www.egokiefer.ch

Forster Profilsysteme AG
Amriswilerstrasse 50
Postfach
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 43 43
info.forster@forster.ch
www.forster.ch

GARANT Türen und Zargen GmbH
Garantstrasse 1
Ichtershausen
99334 Amt Weinsheim
Deutschland
T +49 36202 910
service@garant.de
www.garant.de

Invado Sp z o.o.
Dzielna, ul. Lesna 2
42-793 Ciasna
Polen
T +48 34 35 10 540
biuro@invado.pl
www.invado.pl

Kermi GmbH
Pankofen-Bahnhof 1
94447 Plattling
Deutschland
T +49 9931 50 10
info@kermi.de
www.kermi.de

Kermi s.r.o.
Ul. Dukelská 1427
34901 Stříbro
Tschechien
T +420 374 611 111
info@kermi.cz

Koralle Sanitärprodukte GmbH
Hollwieser Strasse 45
32602 Vlotho
Deutschland
T +49 05733 140
info@koralle.de
www.koralle.de

MobiToil by Condecta AG
Industrie Neuhof 19A
3422 Kirchberg
Schweiz
T +41 34 447 46 00
info@mobitoil.ch
www.mobitoil.ch

OOO AFG RUS
Altufievskoe shosse, 1
127106 Moskau
Russland
T +7495 646 2719
info@afg-rus.ru

Prolux Solutions AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 48 48
info@prolux-ag.ch
www.prolux-ag.ch

PRÜM-Türenwerk GmbH
Andreas-Stihl-Strasse 1
94595 Weinsheim
Deutschland
T +49 6551 1201
kontakt@tuer.de
www.tuer.de

PZP HEATING a.s.
Dobré 149
517 93 Dobré
Tschechien
T +420 494 664 203
info@pzpheating.com
www.pzpheating.com

RWD Schlatter AG
St.Gallerstrasse 21
9325 Roggwil
Schweiz
T +41 71 454 63 00
info@rwdschlatter.ch
www.rwdschlatter.ch

Sabiana S.p.A.
Via Piave 53,
20011 Corbetta (MI)
Italien
T +39 02 972031
info@sabiana.it
www.sabiana.it

Slovaktual s.r.o.
972 16 Pravenec 272
Slowakei
T +421 46 544 74 32
slovaktual@slovaktual.sk
www.slovaktual.sk

WERTBAU GmbH
Am Dasslitzer Kreuz 3
07957 Langenwetzendorf
Deutschland
T +49 36625 6110
info@wertbau.de
www.wertbau.de

WERTBAU-Elemente GmbH
Am Dasslitzer Kreuz 3
07957 Langenwetzendorf
Deutschland
T +49 36625 6110
info@wertbau.de

WMS WC-Mietservice GmbH
Glänternstrasse 3
Postfach 243
8864 Reichenburg
Schweiz
T +41 55 285 84 14
info@wc-mietservice.ch
www.wc-mietservice.ch

Termine

28. April 2017

30. ordentliche Generalversammlung
OLMA-Halle 2.1, St.Gallen (CH)

10. August 2017

Publikation Halbjahresergebnisse 2017

Impressum

Herausgeber
Arbonia AG
Corporate Communications
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 41 41
media@arbonia.com
www.arbonia.com

Gestaltung
Vitamin2 AG, St.Gallen (CH)

Foto Titelseite
© Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss / Architekt: Franco Stella.

Fotos Portraits
Haens Tobler, Goldach SG (CH)

Fotos Produktion
Till Forrer, Zürich (CH)

Übersetzung
Transline, Reutlingen (D)

Druck
Gmähle-Scheel Print-Medien GmbH, Waiblingen (D)

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Sprache. Die Originalsprache ist Deutsch.

Dieser Geschäftsbericht ist auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.

Arbonia AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
www.arbonia.com